



Erkenntnisfortschritt
durch Wissenstransfer

Jahresbericht 2022

Titelfoto:

Der weltweit tätige Maschinenbaukonzern und Laserspezialist TRUMPF hat 2021 seinen Standort im baden-württembergischen Hettingen um das „Werk Langenbühl“ erweitert. Im neuen Zerspanungs-Kompetenzzentrum wurden die Fertigungs-sparte aus dem bestehenden Hauptwerk in Hettingen und Teile des Stammwerks in Ditzingen zusammengeführt.

Mit dem Neubau ist ein Produktionsstand-ort entstanden, bei dem Gestaltung, Licht, Struktur, Qualität und Nachhaltigkeit eine besondere Rolle spielen. Die Architektur interpretiert diese Nutzungsanforderungen mit der geforderten Klarheit und Einfach-heit. Der quadratische Baukörper bildet den Rahmen für eine mehrschiffige Halle, flankiert vom Eingangs-, Lager- und Logistikbereich auf der Ostseite und einem Kopfbau auf der Nordseite. Das Konzept von kpk kerler + partner architekten inge-nieure mbB folgt konsequent dem Ansatz, den Baukörper aus der vorhandenen Grundstücks- und Geländesituation abzuleiten und zu entwickeln.

Impressum

Herausgeber



Brienner Str. 46
80333 München

Tel.: 089/5472659-32
Dipl.-Ing. Arch. Melanie Meinig

info@agi-online.de
www.agi-online.de

Bildnachweis: David Matthiessen Fotografie

JAHRESBERICHT 2022

Vorwort

DIE AGI FÖRDERT WIRTSCHAFTLICHES BAUEN,
BETREIBEN UND VERWERTEN VON IMMOBILIEN

AGI auf dem Weg in die Zukunft

Auch 2022 war für die AGI ein sehr erfolgreiches Jahr mit vielen Veränderungen und Neuerungen.

Als neuer AGI-Vorstandsvorsitzender möchte ich mich an dieser Stelle für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Neben **Till Sunderkötter**, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, bringt **Max Gölkel**, IGG Gölkel GmbH & Co. KG, als neues AGI-Vorstandsmitglied seine Erfahrung aus dem AGI-Hauptausschuss sowie seine über 20-jährige Erfahrung als Leiter des Arbeitskreises Baukonstruktion ein.

Im Zuge der Veränderungen im Vorstand haben wir die zugehörigen Ressorts neu aufgeteilt. Weiterhin wurden die Verantwortlichkeiten unserer AGI-Strategiearbeitsgruppen zu den Fokusthemen „Mitglieder“, „Veranstaltungen und Gremien“ sowie „Marketing und Außendarstellung“ neu festgelegt und die Aufgaben und Leitbilder dieser bestehenden Arbeitsgruppen nachgeschärft. Zusätzlich haben wir die beiden neuen Strategiearbeitsgruppen „Hochschulen und Nachwuchsförderung“ sowie „Nachbesetzung: Bewertungskriterien“ ins Leben gerufen.

Am 1. Dezember 2022 fand unser diesjähriges AGI-Herbstfachforum zum Leitthema „Industriebau in Zeiten der Energieknappheit“ als Digital-Event statt, zu dem wir seitens des AGI-Vorstands und unserer AGI-Geschäftsführerin **Melanie Meinig** die zahlreichen Online-Teilnehmer aus dem Studio der IGG Gölkel GmbH & Co. KG begrüßen konnten. Mit **Prof. Dr. Rolf Bracke**, Leiter Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG, und **Prof. Dr. Thomas Kohl**, Lehrstuhl

für Geothermie, Institut für Angewandte Geowissenschaften, Karlsruher Institut für Technologie, KIT, konnten wir erneut hochkarätige Referenten gewinnen, die uns einen Einblick in die Möglichkeiten der Geothermie geben konnten.

In diesem Rahmen haben wir unsere AGI-Förderpreise unter dem Juryvorsitz von **Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jens Otto**, Technische Universität Dresden und AGI-Hauptausschussmitglied, verliehen. Der 1. Preis ging an **Miriam Zeller**, Universität Stuttgart, für die Masterthesis „Weg zur effizienten Belegung – Entwicklung eines Büronutzungskonzeptes zur optimalen Flächenauslastung am Trumpf Campus Ditzingen“. Der 2. und 3. Preis gingen an **Gaspar Luzar** und **Lars Müller**, beide Universität Stuttgart.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich insbesondere bei unseren Hauptausschussmitgliedern, unseren Regional- und Arbeitskreisleitern sowie den zahlreichen Mitarbeitenden. Unseren neu gewählten Regional- und Arbeitskreisleitern sowie deren Stellvertretern wünsche ich viel Erfolg und Freude bei ihrer spannenden Aufgabe.

Es ist mir eine besondere Freude, dass unsere AGI-Frühjahrstagung am 15./16. Mai 2023 unter dem Leitthema „Innerstädtische Standortentwicklung“ – wieder in Präsenz – bei der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in Stuttgart Zuffenhausen stattfindet.

Ihr

Oliver Bongarts

AGI-Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Ing. Oliver Bongarts,
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Ing. Max Gölkel,
stellvertretender Vorsitzender



Dipl.-Ing. Arch. Till Sunderkötter,
stellvertretender Vorsitzender

Inhalt

Vorwort	3	Arbeitskreise	
Personelles		Baukonstruktion	56
Vorstand	5	Bauvertragsrecht	57
Hauptausschuss	5	Brandschutz	58
Geschäftsstelle	6	Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen	59
Mitgliederentwicklung	6	Elektrotechnische Anlagen	60
Mitgliederstruktur	6	Gebäudetechnik	61
Änderungen Firmenbezeichnungen	6	Informationsverarbeitungssysteme	62
Aufgaben und Ziele des Beirats	7	Industriedächer	63
Neue Mitglieder	8	Infrastruktur	64
Baubarometer	9	Korrosions- und Betonschutz	65
Fachbeiträge aus der Mitgliederarbeit		Säureschutzbau	66
BMW-Stammwerk München		Standortbewirtschaftung	67
Masterplan für urbane Produktion	10	Standortentwicklung	68
Greenfield Car Plant Lydia, Shenyang		AGI-Veranstaltungen	
Virtuell geplant – nachhaltig betrieben	12	AGI-Frühjahrstagung 2022	
Trumpf, Werk Langenbühl, Hettingen		Computergestütztes Design, digitale Fabrikation und Design 4.0	70
Präzise gefaltet	16	AGI-Herbstfachforum 2022	
Roche Multifunctional Workspace, Grenzach-Wyhlen		Industriebau in Zeiten der Energieknappheit	72
Kompakter (Glas)Körper	22	Regionalkreis Süd	
Produktionswerk Goodmills Group, Krefeld		Recycling-Beton, ESG Impact und Sektorenkopplung	74
Monumentale Mühle	30	Arbeitskreis Korrosions- und Betonschutz	
Winterdienstgebäude Flughafen Frankfurt		Zu Gast in der Geschäftsstelle	74
Unter einem Dach	36	Regionalkreis Süd	
Siemens		Energieneutrale Fabrik und AGI-News	75
Offizielle Eröffnung des Campus Erlangen	39	Regionalkreise Nord+Ost, Rhein-Main und Rhein-Ruhr	
Experten-Interview		Stahlbau aus unterschiedlichen Blickwinkeln	76
„Im Modulbau liegt ein Riesenpotenzial“	40	Arbeitskreis Baukonstruktion	
DB Station&Service		Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung	77
Temporäre Polizeiwache am Bahnhof Zoo	41	Arbeitskreis Informationsverarbeitungssysteme	
Henkel Inspiration Center, Düsseldorf		Mit frischem Wind im disziplinübergreifenden Austausch	78
Fokus auf Nachhaltigkeit	43	Arbeitskreis Informationsverarbeitungssysteme	
Sanierung von Bestandsbauten		Expertenmeeting in München	79
Vorausschauende Brandschutzplanung	44	Arbeitskreis Baukonstruktion	
Infraserv Höchst		Unter neuer Leitung	79
Neues Gefahrstofflager in Betrieb	47	AGI-Arbeitsblätter	
industriebaupreis2022		Neuerscheinungen 2022	80
Ausgezeichnete Bauten und Konzepte	48	AGI-Mitglieder	
Regionalkreise		Mitgliederliste Stand 01.01.2023	81
Nord+Ost	52		
Rhein-Main	53		
Rhein-Ruhr	54		
Süd	55		

Personelles

Vorstand

Dipl.-Ing. Oliver Bongarts (stellvertretender Vorsitzender bis 15.09.2022, Vorsitzender ab 15.09.2022)

Vorsitzender

ANDREAS STIHL AG & Co. KG

- Geschäftsstelle, Personal
 - Mitgliederversammlung und Frühjahrstagung
 - Vorstands- und Hauptausschusssitzungen
 - Strategie
- + Leitbild: AGI-interne Veranstaltungen +

Dipl.-Ing. Thomas Spiegel (Vorsitzender bis 15.09.2022)

Vorsitzender

Robert Bosch GmbH

- Geschäftsstelle, Personal
- Hochschulen und Nachwuchsförderung
- Strategie

Dipl.-Ing. Max Gölkel (ab 15.09.2022)

stellvertretender Vorsitzender

IGG Gölkel GmbH & Co. KG

- Beiratssitzungen
 - Regional- und Arbeitskreise
 - Strategie
- + Leitbild: AGI-interne Veranstaltungen +

Dipl.-Ing. Arch. Till Sunderkötter

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

- Zukunftsthemen, Innovation und Digitalisierung
 - Strategie
- + Leitbild: AGI-offene Veranstaltungen +

Hauptausschuss

■ **Dipl.-Ing. Oliver Bongarts**, ANDREAS STIHL AG & Co. KG

■ **Dipl.-Ing. Max Gölkel**, IGG Gölkel GmbH & Co. KG

■ **Dipl.-Ing. Sebastian Illig**, Mercedes-Benz AG

■ **Dipl.-Ing. Volkmar Metzler**, Merck Real Estate GmbH
(bis 14.04.2022)

■ **Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Jens Otto**,
Technische Universität Dresden

■ **Dipl.-Ing. Jürgen Schäfer**, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG

■ **Dipl.-Ing. Thomas Spiegel**, Robert Bosch GmbH
(bis 15.09.2022)

■ **Dipl.-Ing. Arch. Till Sunderkötter**, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

■ **Dipl.-Ing. Lutz Weber**, Nordex SE

Geschäftsstelle



**Dipl.-Ing. Arch.
Melanie Meinig,**
Geschäftsführerin

Mitgliederentwicklung

Ausgetreten zum 31.12.2022

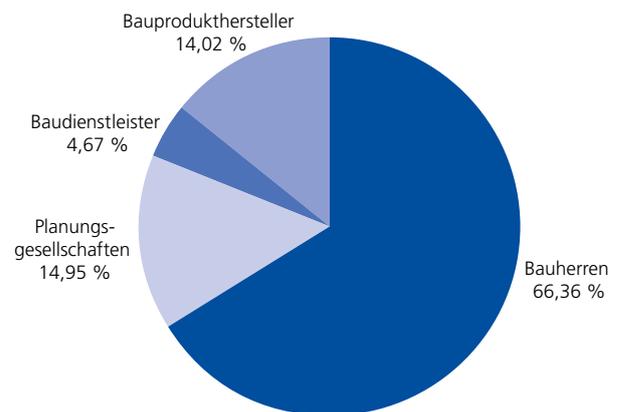
- TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Neue Mitglieder 2022

- Siemens Energy AG
- Hamburger Energiewerke GmbH
- MANN+HUMMEL GmbH

Stand 01.01.2023: 118 Mitglieder

Mitgliederstruktur



Acht Hochschulen, die FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH sowie zwei sonstige Mitglieder sind in dieser Darstellung nicht eingerechnet.

Änderungen in den Firmenbezeichnungen der AGI-Mitgliedsfirmen bzw. Übergang der Mitgliedschaften

vorherige Bezeichnung

- ARCHONIC GmbH
- Boehringer Ingelheim International GmbH
- METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG
- SFS intec GmbH

neue Bezeichnung

- MPS ARCHONIC Group GmbH
- Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH
- METRO PROPERTIES Holding GmbH
- SFS Group Germany GmbH

Aufgaben und Ziele des Beirats

Der AGI-Beirat setzt sich aus allen sieben Mitgliedern des Hauptausschusses, den 13 Arbeitskreisleiterinnen und -leitern und den vier Regionalkreisleitern zusammen. Da ein Hauptausschussmitglied gleichzeitig einen Regionalkreis leitet, gehören dem Beirat 23 Personen an.

Der AGI-Beirat trifft sich regelmäßig vor der jährlichen Frühjahrs-tagung. Er sorgt dafür, dass die sechs AGI-Themenschwerpunkte in den Arbeits- und Regionalkreisen koordiniert bearbeitet werden.

Der AGI-Beirat berät über die Einrichtung und Schließung eines Arbeitskreises und legt das Ergebnis dem Hauptausschuss zum Beschluss vor. Die Arbeits- und Regionalkreisleiter berichten im Beirat über ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse.

Die AGI

- unterstützt Standortentwicklungen als Wertschöpfungsbeitrag
- fördert wirtschaftliches Bauen, Betreiben und Verwerten von Immobilien
- trägt zu effizienten, revisions- und rechtssicheren Prozessabläufen bei
- setzt Maßstäbe für energieoptimierte und umweltgerechte Industriestandorte
- fördert die Hochschularbeit und die Weiterbildung ihrer Mitglieder
- verstärkt ihre Außenwirkung als Kompetenz- und Know-how-Träger im Industriebau

ARBEITSKREIS (AK)/LEITER(IN)

- **Baukonstruktion**
Sabrina Watters, Fichtner Bauconsulting GmbH
- **Bauvertragsrecht**
RA Peter Oppler, Oppler Büchner, Rechtsanwälte PartGmbH
- **Brandschutz**
Dipl.-Ing. Jörg Jung, Schaeffler AG
- **Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen**
Ralf Debold, BASF SE
- **Elektrotechnische Anlagen**
Dr. Ulrich Küchler, Westnetz GmbH
- **Gebäudetechnik**
Dipl.-Ing. Gerd Klostermann, DB Station&Service AG,
Oliver Glanert, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
- **Industriedächer**
Christian Deckert, alwitra GmbH
- **Informationsverarbeitungssysteme**
Andrea Buck, SCD Architekten Ingenieure GmbH,
Dirk Holzmann, Drees & Sommer SE
- **Infrastruktur**
Marco Stausberg, Currenta GmbH & Co. OHG

- **Korrosions- und Betonschutz**
Dipl.-Ing. Mario Leitsch, Siemens SE Global GmbH & Co. KG
- **Säureschutzbau**
Dipl.-Ing. Matthias Patzer, Bayer AG
- **Standortbewirtschaftung**
Ramona Oberhem, Covestro Deutschland AG,
Dipl.-Wirt.-Ing. Simone Varlemann, Henkel AG & Co. KGaA
- **Standortentwicklung**
Dipl.-Ing. Axel Overath, ANDREAS STIHL AG & Co. KG

REGIONALKREIS (RK) / LEITER(IN)

- **Nord+Ost**
Dipl.-Ing. Lutz Weber, Nordex SE
- **Rhein-Main**
Dipl.-Ing. Richard Weber, Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG
- **Rhein-Ruhr**
Prof. Ulrich Blum, Fachhochschule Münster
- **Süd**
Dipl.-Ing. Jan Schneider, Robert Bosch GmbH

NEUE AGI-MITGLIEDER

Siemens Energy AG

Siemens Energy gehört zu den weltweit führenden Unternehmen der Energietechnologie. Das Unternehmen arbeitet an den Energiesystemen der Zukunft und unterstützt so den Übergang zu einer nachhaltigeren Welt. Mit seinem Portfolio deckt Siemens Energy nahezu die gesamte Energiewertschöpfungskette ab – von der Energieerzeugung über die Energieübertragung bis hin zur Speicherung. Zum Portfolio zählen konventionelle und erneuerbare Energietechnik, zum Beispiel Gas- und Dampfturbinen, mit Wasserstoff betriebene Hybridkraftwerke, Generatoren und Transformatoren. Mehr als 50 Prozent des Portfolios sind bereits dekarbonisiert. Durch die Mehrheitsbeteiligung an der börsennotierten Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) gehört Siemens Energy zu den Weltmarktführern bei erneuerbaren Energien. Geschätzt ein Sechstel der weltweiten Stromerzeugung basiert auf Technologien von Siemens Energy. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 91.000 Mitarbeitende in mehr als 90 Ländern und erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 28,5 Mrd. Euro.

Hamburger Energiewerke GmbH

Die Hamburger Energiewerke GmbH ist ein Zusammenschluss der städtischen Unternehmen Hamburg Energie und Wärme Hamburg zum 1. Januar 2022. Das Unternehmen versorgt mehr als 150.000 Kunden der Hansestadt mit Strom und Gas und liefert rund 22 Prozent der Hamburger Nutzwärme. Rund 850 Mitarbeiter engagieren sich bei den Hamburger Energiewerken für das Gelingen der Energie- und Wärmewende. Das Unternehmen leistet nach eigenen Angaben den größten Einzelbeitrag zum Erreichen der Hamburger Klimaziele.

Mann+Hummel

Die Mann+Hummel GmbH & Co. KG ist ein Familienunternehmen mit über acht Jahrzehnten Erfahrung in der Filtration. Das Unternehmen ist an über 80 Standorten weltweit vertreten und durch seine innovativen Lösungen laut eigener Aussage globaler Technologieführer in der Filtration. Die Filtrationstechnik als Schlüsseltechnologie und stetiger Begleiter ist ein wichtiger Bestandteil zur Einhaltung der Menschenrechte auf Zugang zu sauberer Luft, sauberem Wasser und einer gesunden Umwelt. Angetrieben von den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und der Weiterentwicklung der Mobilität stellt das Unternehmen innovative Lösungen bereit, die unseren Alltag heute und in Zukunft verbessern sollen mit der Mission, das Nützliche vom Schädlichen zu trennen.

Gebäudeart	■ = Neubau (in Planung) ■ = Neubau (in Bau) ● = Umbau (in Planung) ● = Umbau (in Bau)				
	Forschung + Entwicklung	Verwaltung + Schulung	Produktion + Montage	Logistik + Distribution	Sonderbauten
Bauherren					
ANDREAS STIHL AG & Co. KG, Waiblingen	■ ● ● ●	● ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	
BASF SE, Ludwigshafen	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Bayer AG, Bergkamen		● ● ●	■ ● ● ●	■ ● ● ●	■
Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	■ ■ ● ●
BMW AG, München	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Brose Fahrzeugteile SE & Co. Kommanditgesellschaft, Coburg	■		■		
DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG, Gladbeck		●	■		
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Stade	■ ● ● ●	● ● ●	■ ■ ● ●	●	● ● ●
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart	■ ■ ● ●	● ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	■ ■
Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck	■ ● ● ●	■ ● ● ●	■ ● ● ●	■ ● ● ●	
EnBW AG, Stuttgart		■ ■			
E.ON Country HUB Germany GmbH		■ ● ● ●	■		■
Evonik Operations GmbH	■ ■ ● ●	● ● ● ●	■ ■		■ ● ● ●
Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart		■ ● ● ●	● ● ● ●	■ ● ● ●	■ ● ● ●
Freudenberg Real Estate GmbH, Weinheim		■ ● ● ●			■ ● ● ●
Grundfos GmbH, Erkrath			■ ■ ● ●	● ● ●	
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG, Hanau	■		■		
IBM Deutschland GmbH, Ehningen		● ● ●			● ● ●
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt	■ ● ● ●	● ● ●			■ ● ● ●
John Deere GmbH & Co. KG		● ● ●	■ ■ ● ●	●	
K+S Aktiengesellschaft, Kassel	■ ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
MAGNA Real Estate GmbH, Untergruppenbach	■ ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●
Mahle International GmbH, Stuttgart		● ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg/Main	■ ● ● ●	● ● ●	■ ● ● ●	●	●
Mann+Hummel GmbH, Ludwigsburg			● ● ●		
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Bottrop					
Mercedes-Benz AG, Sindelfingen	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Merck Real Estate GmbH, Darmstadt	■ ● ● ●		■ ● ● ●		■ ■
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Karlsruhe		● ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●
Nordex SE, Rostock	■ ● ● ●	■ ● ● ●	■ ● ● ●		
RAG Aktiengesellschaft, Herne				■	■ ■ ● ●
REHAU INDUSTRIES SE & CO. KG, Rehau	■ ● ● ●	● ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	■ ● ● ●
Robert Bosch GmbH, Stuttgart	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Rolls-Royce Solutions GmbH, Friedrichshafen		■ ● ● ●	■ ● ● ●	● ● ●	
Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG, Stuttgart	■ ● ● ●	● ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	■ ■ ● ●
SANHA GmbH & Co. KG, Essen		● ● ● ●	● ● ● ●		
Siemens AG, München	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■
Speira GmbH, Grevenbroich			■ ● ● ●	■	■
STEULER-KCH GmbH, Höhr-Grenzhausen	■		■		
Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen				■ ■	
Trumpf Immobilien GmbH & Co. KG, Ditzingen		■ ■ ● ●	■ ■		■
TÜV Süd Industrie Service GmbH, München		■			
Wacker Chemie AG, Burghausen	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ● ●	■ ■ ● ●
Architektur- und Planungsbüros					
Architekten K2 GmbH, Aachen	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■	■ ● ● ●
Architekturbüro Dr.-Ing. Hans N. Mertens, Bad Dürrenberg/Berlin		● ● ●	■		● ● ●
Assmann Beraten + Planen GmbH, Braunschweig	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
ATP München Planungs GmbH	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Baum-Kappler Architekten GmbH, Nürnberg	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●		■ ■ ● ●
Dornier Consulting International GmbH, Berlin	■ ■	■ ■ ● ●	■ ■	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Drees & Sommer SE, Stuttgart	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Henn Architekten, München	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■	■	■ ■
IGG Gölkel GmbH & Co. KG		■ ■	■ ■ ● ●	● ● ●	■ ■ ● ●
IPROconsult GmbH, Dresden	■ ■ ● ●	■ ■	■ ● ● ●	■ ● ● ●	■ ■ ● ●
Kohlbecker Gesamtplan GmbH, Gaggenau	■ ■ ● ●	■ ■	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■
Lahmeyer Deutschland GmbH, Bad Vilbel		■ ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■
SCD Architekten Ingenieure GmbH, Stuttgart	■ ● ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■	●

Auszug aus der AGI-Mitgliederliste

BMW-STAMMWERK MÜNCHEN

Masterplan für urbane Produktion

Mit einer gemeinsam ausgearbeiteten Vision weisen die Architekturbüros OMA, Rotterdam, und 3XN, Kopenhagen, den Weg in die Zukunft des BMW-Stammwerks in München.

→ In seinem 100-jährigen Bestehen hat das Stammwerk der BMW Group in München schon viele Veränderungen durchlaufen. Mit der Transformation in Richtung Elektromobilität steht nun der größte Umbruch in der Werks-geschichte an: Die „BMW iFactory. Lean. Green. Digital.“ umfasst den Bau neuer Montage-Logistikhallen und eines neuen Karosseriebaus. „Die BMW iFactory stellt ein Schaufenster der Automobilproduktion der Zukunft dar. Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung gestalten gemeinsam einen einzigartigen Campus, in dem Mensch und Produktion wie auch Wohnen und Industrie in einer Symbiose koexistieren“, sagt Milan Nedeljkovic, Produktionsvorstand der BMW AG.

Große Veränderungen brauchen auch einen angemessenen baulichen Rahmen. Der war das Ziel des internationalen Architekturwettbewerbs „BMW München – urbane Produktion“, den die BMW Group

in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt ausgelobt hatte und der nun abgeschlossen ist. Die beiden Siegerbüros, OMA aus Rotterdam und 3XN aus Kopenhagen, hatten sich für eine gemeinsame Weiterentwicklung ihrer Entwürfe entschieden. Die Kooperation vereint dabei die besten Elemente aus den jeweiligen Entwurfsideen der Wettbewerbsgewinner. Diese bilden die Basis für die Ausarbeitung eines Masterplans mit der Vision der urbanen Produktion.

Transformation und Architektur

Im BMW Group-Stammwerk München sollen so inhaltliche Transformation und architektonische Weiterentwicklung Hand in Hand gehen. Im Zentrum des Masterplans steht das Miteinander von Produktion und städtischem Umfeld. Daraus erwachsen die Grundlagen für eine zukunftswei-

sende Standortentwicklung und effiziente Fahrzeugherstellung bei der BMW Group. „Architektur schafft neuen Raum für Zusammenarbeit und zeigt dabei kreative Lösungsansätze auf, um gesellschaftliche und industrielle Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die aufgezeigte Vision der urbanen Produktion sehen wir dabei als architektonisches ‚Visionsfahrzeug‘, das ein überzeugendes Zukunftsbild für das BMW Group-Stammwerk in München skizziert und eine noch engere Verbindung und fließende Übergänge zur Nachbarschaft und der Stadt darstellt“, sagt Ilka Horstmeier, als Mitglied des Vorstands der BMW AG zuständig für Personal- und Sozialwesen.

Öffentliche Wege im nördlichen Bereich des Areals bilden dazu einen angemessenen Übergang zur Wohnbebauung, womit sich die Vision des zukünftigen Werks in das Stadtbild integriert. Transparent und offen gestaltet sich die gesamte Außenfassade



BMW Group (2)



und bietet Einblicke in die Automobilherstellung von morgen. Die Vision der urbanen Produktion gibt dem Stammwerk auch ein neues Gesicht und eine neue Adresse. Ein neuer Haupteingang an der Lerchenauer Straße mit Brückenschlag zum Olympiapark und dem Busbahnhof Olympiazentrum könnte zukünftig die Wegführung für Mitarbeitende und Besucher optimieren. Das neue Zentralgebäude liegt im Herzen des Werkes. Offen gestaltete Arbeitswelten dienen der Vernetzung zwischen Technologien und Mitarbeitenden. Personen- und Logistikströme könnten im Werk zukünftig getrennt und auf unterschiedlichen Ebenen abgebildet werden. Dies dient der Effizienz

und Optimierung in den Produktionsprozessen. Gleichzeitig entstehen durch die neugestalteten Ebenen natürliche Grünflächen, die das Mikroklima im Werk regulieren und als Retentionsflächen dienen. ←

ROBERT ALTMANNSHOFER

Mitglieder des Preisgerichts

- Dieter Reiter, Oberbürgermeister München
- Ilka Horstmeier, Mitglied des Vorstands der BMW AG
- Dr. Milan Nedeljkovic, Mitglied des Vorstands der BMW AG
- Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin
- renommierte Architekten, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplaner
- Vertreter des Stadtrates München und des Bezirksausschusses 11 Milbertshofen/Am Hart

Das neue Gesicht des BMW-Stammwerks in München orientiert sich zum Olympiapark und dem Busbahnhof Olympiazentrum. Die transparente Fassade bietet Einblicke in die Automobilproduktion von morgen.





BMW Group (2)

GREENFIELD CAR PLANT LYDIA, SHENYANG

Virtuell geplant – nachhaltig betrieben

Die BMW Group hat ihre Produktionskapazitäten in China mit der Eröffnung des Werks Lydia in Shenyang im Sommer 2022 deutlich erweitert. Es setzt einen neuen Standard für die Produktion mit den Schwerpunkten „Lean. Green. Digital.“ – Schlank. Grün. Digital.

→ Das Projekt treibt den Ausbau des Werkeverbands von BMW Brilliance Automotive (BBA) voran und ist zugleich ein Beispiel für die BMW iFactory-Strategie, mit der der Hersteller neue Maßstäbe im zukunftsorientierten Fahrzeugbau setzen

will. Der Fokus liegt auf der maximalen Flexibilität der Produktion, um auf die aktuellen Anforderungen der Kunden reagieren zu können. Das im Juni eingeweihte Werk Greenfield Car Plant Lydia im Bezirk Tiexi der Unterprovinzstadt

Shenyang wurde digital konzipiert und ist vollständig auf E-Mobilität ausgerichtet: Dort können bis zu 100 Prozent Elektrofahrzeuge hergestellt werden. Zusammen mit den benachbarten Werken – eines ebenfalls in Tiexi und eins in Dadong



Das Werk Lydia in Shenyang wurde digital konzipiert und ist vollständig auf E-Mobilität ausgerichtet.

gelegen – wird der Neuzugang nach Auskunft des Unternehmens eine wichtige Rolle bei der Beschleunigung der Produktion von elektrifizierten BMW in China spielen. Aber auch andere Modelle ließen sich dort effizient produzieren.

Mit einer Gesamtinvestition von 15 Mrd. RMB (Renminbi) ist das termingerecht fertiggestellte Werk Lydia nach eigenen Angaben zugleich das größte Einzelprojekt in der Geschichte der BMW Group in China. Es verfügt über alle vier wichtigen Produktionsprozesse: Presswerk, Karosseriebau, Lack und Montage. Die jährliche Kapazität im Joint Venture wird damit auf 830.000 Einheiten erhöht. Die Herstellung des neuen BMW i3 – der ersten vollelektrischen mittelgroßen Sportlimousine von BMW für den chinesischen Markt – lief bereits im Mai 2022 im Werk Lydia an. Bis 2025 soll mehr als

ein Viertel des Absatzes in China vollständig elektrisch sein, wie der Hersteller verlauten lässt.

Verkürzte Planungszeit

Der BMW iFactory-Strategie folgend ist der neue Standort im digitalen Bereich wegweisend. Mit der 3D-Kreativ-Plattform „Epic Games Unreal Engine“ als Backbone war Lydia das erste Werk der BMW Group, das von Anfang an vollständig in einer fiktiven Umgebung geplant und simuliert wurde, wobei jedes Detail des gesamten Produktionsprozesses auf einem virtuellen Entwurf basiert. Auf diese Weise kann es als Metaverse-Werk betrachtet werden. So verkürzte sich die Planungszeit und eine überregionale, zeitzoneübergreifende Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure war möglich.

Im Werk Lydia verbinden cloudbasierte digitale Plattformen und das industrielle Internet der Dinge (IoT) Produkte, Prozesse, Produktionsanlage und Menschen durch transparente, immer verfügbare und integrierte Daten miteinander. Der umfassende Einsatz von Data Science trägt zu einer verbesserten Qualitätskontrolle, gesteigerter Effizienz und vorausschauender Wartung bei, heißt es. Durch den weit verbreiteten Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI), Datenanalyse und Algorithmen wird die Entscheidungsfindung von „erfahrungsgetrieben“ zu „datengetrieben“ verlagert. Derzeit werden in den Werken in Shenyang rund 100 Anwendungen für künstliche Intelligenz eingesetzt. Für die Bewältigung der riesigen Datenmenge hat BMW Brilliance ein neues Rechenzentrum für das Werk Lydia gebaut, das mehr als 1.200 Server enthält.



BMW Group (3)

Digitalisierung zieht sich durch den gesamten Prozess, dazu gehört auch die automatische Oberflächeninspektion in der Lackiererei.

Baumaterialien senken Energieverbrauch

Die BMW Group hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus pro Fahrzeug bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 40 Prozent zu senken, was eine 80-prozentige CO₂-Reduzierung auf Produktionsebene beinhaltet. Daher spiegelt sich das Konzept der Nachhaltigkeit auch im Werk Lydia wider. Für die neue Produktionsstätte wurden hochwertige Baumaterialien einschließlich fortschrittlicher Isolierung verwendet, um die

Räume im Winter warm und im Sommer kühl zu halten und gleichzeitig den Energieverbrauch zu mindern. Das Werk ist mit modernsten Produktionsanlagen ausgestattet – darunter elektrisch angetriebene Schweißzangen und Öfen im Karosseriebau. Sie nutzen Strom aus erneuerbaren Energien, um Emissionen zu reduzieren. Das neue Werk verfügt außerdem über ein sogenanntes Intelligent Operation Center mit einem Energiemanagementsystem, das den Energie- und Ressourcenverbrauch in Echtzeit überwacht und mithilfe künstlicher Intelligenz einge-

hend analysiert. Dadurch wird dieser optimiert und langfristig gesenkt. Derzeit verwendet der gesamte BBA Werkeverbund in Shenyang zu 100 Prozent regenerativ erzeugten Strom. Mit über 290.000 m² Sonnenkollektoren steht BBA nach eigenen Angaben damit an erster Stelle in der Provinz Liaoning. Diese Photovoltaik-Anlagen können 44.000 MWh Strom pro Jahr erzeugen – genug, um 9.000 Haushalte für zwölf Monate mit Strom zu versorgen. Die Erweiterung der Solaranlagen wird in den kommenden Jahren mit einer im Bau befindlichen Fläche von



Der Energie- und Ressourcenverbrauch des Werks wird in Echtzeit überwacht und mithilfe künstlicher Intelligenz eingehend analysiert.



Sogenannte ProGlove-Scanner gehören zum durchgängig digitalisierten Prozess.

120.000 m² im Werk Lydia fortgesetzt. Das neue Fahrzeugwerk in Shenyang legt darüber hinaus Wert auf Biodiversität. Die Grünflächen bestehen aus Gärten, künstlichen Seen, einer Vielzahl von Pflanzen und 11.000 Bäumen, einer nachhaltigen Landschaftsgestaltung und einem Schwammsystem, das Regenwasser sammelt, um Pflanzen zu ernähren und das Grundwasser wieder aufzufüllen.

QUELLE: BMW GROUP

REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: KIRSTEN POSAUTZ

Namen und Daten

Objekt:	Greenfield Car Plant Lydia, Shenyang
Bauherr:	BMW Brilliance Automotive co.Ltd
Architekten:	
Masterplan:	Kohlbecker
Konzeptplanung:	Bader + Mack Architekten, HENN Architekten
Ausführungsplanung:	SCIVIC, Dongfeng
Fachplanung Infrastruktur:	WPW Ingenieur Büro
Fachplanung Statik:	Büro Happold, Köppl Ingenieure
Fachplanung Verkehr:	IB Schlegel
Haustechnik:	WPW Ingenieur Büro, Hot Solution, Büro Happold
Bruttogeschossfläche:	756.000 m ² (Ausbaustufe I), 110.000 m ² (Ausbaustufe II)
Planungszeit:	Januar 2019 bis Dezember 2019
Bauzeit:	April 2020 bis Februar 2021, Start Serienproduktion: Mai 2022

TRUMPF, WERK LANGENBÜHL, HETTINGEN

Präzise gefaltet

Das weltweit tätige Hochtechnologie- und Maschinenbauunternehmen Trumpf hat seinen Standort im baden-württembergischen Hettingen um das „Werk Langenbühl“ erweitert.







David Matthiesen Fotografie (4)

Die senkrecht ausgerichtete Metall-Zackenfassade wird durch den waagrechten Rahmen der Hallen- und Bürofassade unterbrochen.



Besonderheiten im Tragwerk sind die in der Binderebene geführten Installationen und Leitungen.



Die Detail- und Materialausführung ist funktional und gestalterisch hochwertig umgesetzt.



Die Werkskantine befindet sich im Untergeschoss des Kopfbaus Nord. Die über die gesamte Hallenlänge vorhandene natürliche Belichtung gewährt den Mitarbeitern weite Ausblicke über die Alb.

→ Trumpf hat in seinem neuen Zerspanungs-Kompetenzzentrum die Fertigungs-sparte aus dem bestehenden Hauptwerk in Hettingen und Teile des Stammwerks in Ditzingen zusammengeführt. Insgesamt investierte das Unternehmen eine zweistellige Millionensumme in die Halle, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie neue

Maschinen. In dem neuen Kompetenzzentrum sind 120 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Standort von Trumpf in Hettingen auf der südlichen Schwäbischen Alb ist der drittgrößte des Unternehmens in Deutschland. Die Wirtschaftsstruktur der Stadt Hettingen wird schon seit Jahrzehnten von der Maschinenbauindustrie dominiert.

Trumpf ist mit rund 630 Mitarbeitern das größte Unternehmen der baden-württembergischen Kommune. Die gute konjunkturelle Entwicklung im Maschinenbau hat zum Zuzug weiterer Abnehmer- und Zulieferbetriebe geführt, sodass der Ort außerhalb neue Flächen zur Bebauung auswies. Für das Zerspanungs-Kompetenzzentrum erwies sich das bestehende Trumpf-Gelände an der Lauchert als zu beengt. Das Unternehmen entschied sich deshalb für eine Ansiedelung im neuen Gewerbegebiet „Langensteig“ etwas außerhalb von Hettingen. Das Grundstück liegt im nördlichen Teil und wird über die Maybachstraße erschlossen. Das Gelände steigt von Nordwest nach Südost gleichmäßig um etwa 5 m an.

Das Konzept von kpk kerler + partner architekten ingenieure mbB folgt dem

„DURCH UNSERE HOCHMODERNEN ANLAGEN, EXPERTENWISSEN UND MODERNSTE PRODUKTIONSPROZESSE ZEIGEN WIR, WIE SICH INDUSTRIELLE FERTIGUNG IN DEUTSCHLAND WETTBEWERBSFÄHIG AUFSTELLEN LÄSST.“

STEFFEN BRAUN, WERKLEITER BEI TRUMPF IN HETTINGEN

Ansatz, den Baukörper aus der vorhandenen Grundstücks- und Geländesituation abzuleiten und zu entwickeln. Der Entwurf schlägt einen nahezu quadratischen, funktionalen Baukörper vor, der das Grundstück nach Süden und Norden hin abschließt und an diesen zwei Seiten dem Grenz- bzw. Straßenverlauf folgt. In seiner Höhe orientiert sich die Gesamtanlage an der vorhandenen Geländesituation. Die Anbindung auf der Südost- bzw. Südwestseite an die Maybachstraße bildet die Werkszufahrten und auch die Zufahrt zu den Mitarbeiter- und Besucherparkplätzen und dem Haupteingang.

Funktionalität prägt den Entwurf

Mit dem Neubau ist ein Produktionsstandort entstanden, bei dem Gestaltung, Licht, Struktur, Qualität und Nachhaltigkeit eine besondere Rolle spielen. Die Architektur interpretiert diese Nutzungsanforderungen mit der geforderten Klarheit und Einfachheit. Der quadratische Baukörper bildet den Rahmen für eine mehrschiffige Halle, flankiert vom Eingangs-, Lager- und Logistikbereich auf der Ostseite und einem Kopfbau auf der Nordseite. Bedingt durch das stark abfallende Gelände sind die Nordseite und der nördliche Teil der Westseite des Untergeschosses voll belichtet, hier präsentiert sich der Neubau nach außen mit drei Geschossen. In diesem Kopfbau Nord sind im Untergeschoss Technik- und Sozialräume und die Werkskantine und im Erdgeschoss der Eingangs- und Empfangsbereich sowie die nur durch eine Verglasung von der Produktion getrennten Büroräume angeordnet. Das Obergeschoss dient als reines Technikgeschoss für Lüftungs- und Kälteanlagen.

Die zentrale Halle definiert sich durch das auf das Maschinenlayout abgestimmte Stützenraster und die in jedem Hallenschiff auf zwei Ebenen möglichen Krananlagen. Die Stahlfachwerkkonstruktion mit einer Spannweite von 18 m sorgt für stützenfreie Hallenschiffe. Das mit der RWTH Aachen entwickelte Hallen- und Maschinenlayout ist ablauf- und prozessorientiert und bietet

hohe Funktionalität und Flexibilität für die verschiedenen Produktionsbereiche. Die weiterhin auf der Hallenfläche angeordneten klimatisierten Mess- und Produktionsräume sind als Raum-in-Raum-Systeme konzipiert. Insgesamt verfügt das neue Produktionsgebäude über eine Nutzfläche von ca. 15.000 m² über alle Geschosse und eine Gesamtkubatur von ca. 117.000 m³.

Zacken-Fassade

Optisch fällt bei aller Reduktion die senkrecht ausgerichtete Metall-Zackenfassade der Hauptflächen auf. Sie wird durch den

waagrechten Rahmen der Hallen- und Bürofassade unterbrochen und strukturiert. Die senkrechten, beweglichen Lamellen entwickelten die Architekten unter dem Aspekt, dass die Funktion des Sonnenschutzes auch bei Wind und Schnee jederzeit gewährleistet sein musste. Sie verleihen der Fassade eine besondere Ästhetik. Die Detail- und Materialausführung ist auch hier größtenteils funktional begründet und dennoch gestalterisch auf hohem Niveau umgesetzt.

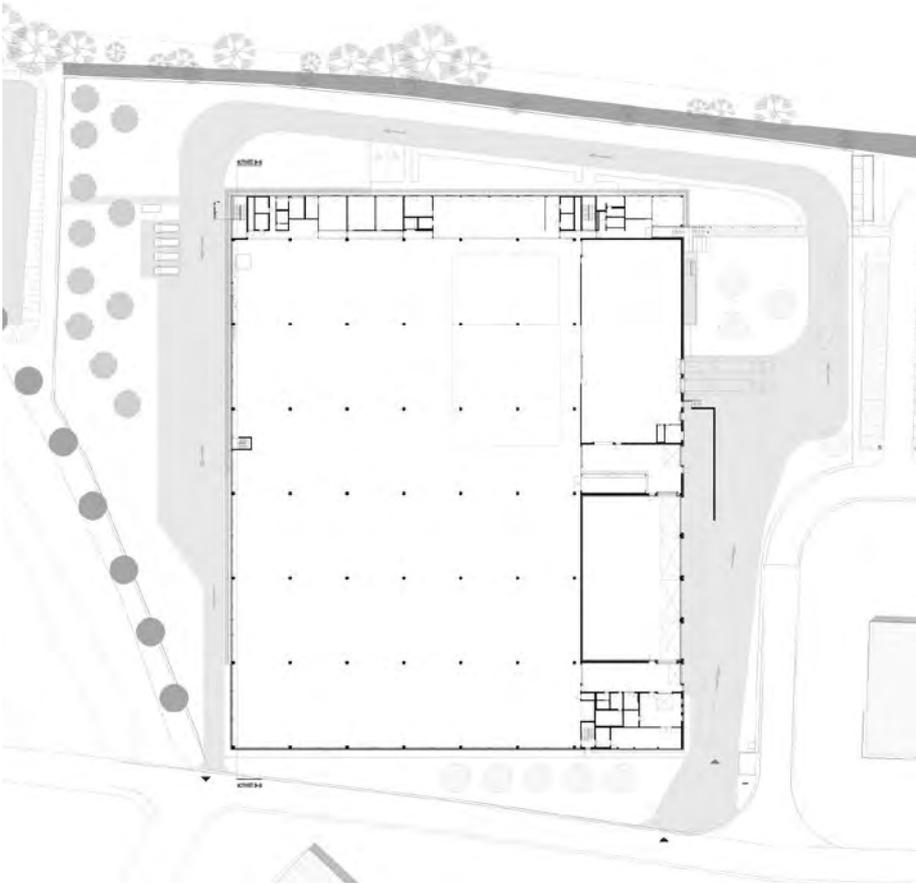
Die gleichmäßig in der Halle verteilten Oberlichter, die Seitenverglasungen und die transparenten Trennwände im Innenraum lassen eine kommunikative Verbindung

Smarte Lernfabrik

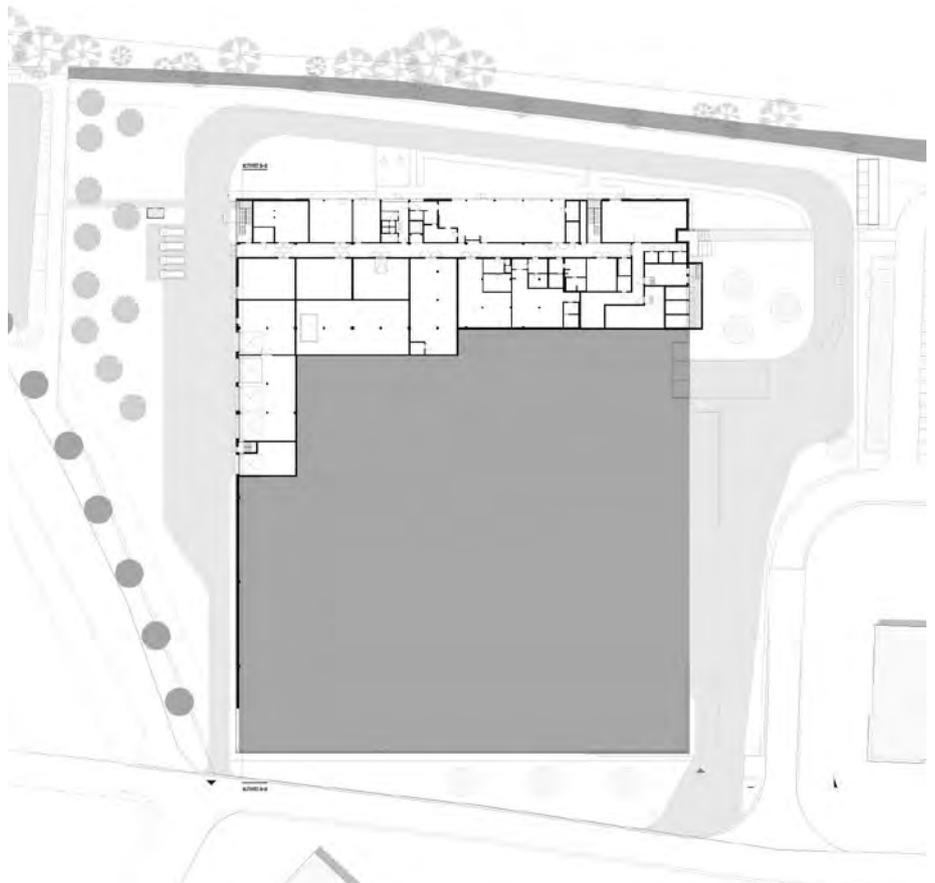
Im Dezember feierte am Standort Ditzingen ein neues klimafreundliches Bildungszentrum mit integrierter Smart Factory Richtfest. Künftig können die Nachwuchskräfte bei Trumpf den Umgang mit Schlüsseltechnologien in der hauseigenen smarten Lernfabrik erproben. Daneben beherbergt das neue Bildungszentrum Werkstätten sowie Kreativ- und Kollaborationsbereiche, moderne Seminarräume und eine große Event-Fläche für bis zu 400 Personen. Der Entwurf des Berliner Architekturbüros Barkow Leibinger setzt dabei auf eine funktionale und zugleich nachhaltige Konstruktion in Holzbauweise. Das auf Bau und Immobilien spezialisierte Beratungsunternehmen Drees & Sommer SE begleitet das ambitionierte Bauvorhaben. Um die vergleichsweise kurze Bauzeit von 14 Monaten trotz Materialmangel und gestörter Lieferketten einzuhalten, setzt das Baumanagement auf eine strukturierte Planung mittels Lean Construction Management. Im Dezember war von dem neuen Bildungszentrum von außen nur der Rohbau zu sehen. Im Gebäudeinneren haben jedoch bereits die Installations- und Ausbaurbeiten begonnen. Schon im April 2023 soll die moderne Aus- und Weiterbildungsstätte in Betrieb gehen.



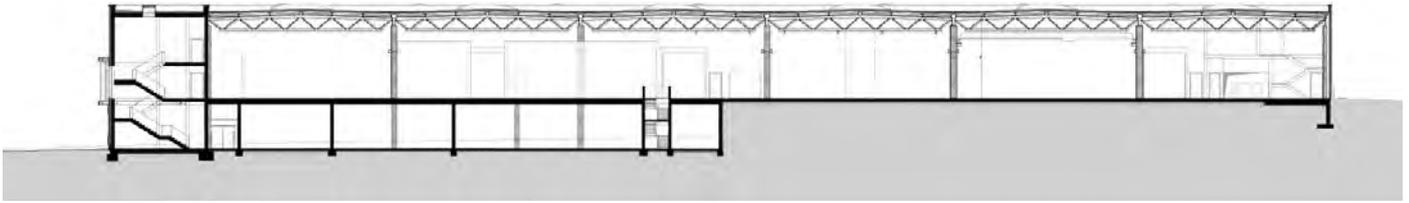
Der Entwurf des Berliner Architekturbüros Barkow Leibinger ist eine funktionale und zugleich nachhaltige Konstruktion in Holzbauweise.



Grundriss EG



Grundriss UG



Schnitt aa

zwischen innen und außen entstehen und sorgen zugleich für eine positive Arbeitsatmosphäre. Die sich über die gesamte Hallenlänge auf der West- und Nordseite ziehenden Fensterbänder schaffen spannende Sichtbeziehung zum Außenraum und verschaffen den Mitarbeitern weite Ausblicke über die Schwäbische Alb.

Wirtschaftliches Konstruktionsprinzip

Die 6-schiffige Halle ist mit einem Grundraster von 12 m konzipiert. Über dieses Raster spannen sich jeweils Stahlfachwerkbinder mit einer Länge von 18 m, die auf Stahlbetonstützen aufgelagert sind. Zwischen den Fachwerkbindern sind Dachpfetten mit einer Länge von 12 m angeordnet, auf denen die Dacheindeckung aus Stahltrapezblechen und einem Warmdachaufbau aufliegt. Nach dem gleichen Prinzip, jedoch um 90° gedreht, ist auch die Logistik- und Kalthalle auf der Ostseite konstruiert. Das Untergeschoss und die Kopfbauten sind als massive Stahlbetonkonstruktionen mit einem Raster von 6 m ausgeführt. Die Fassaden im Untergeschoss und im Anlieferungsbereich auf der Ostseite wurden als Stahlbetonsandwichfassaden mit den entsprechenden Toranlagen hergestellt. In allen anderen Bereichen wurden Glas- und Stahlkassettensfassaden montiert.

Das Konstruktionsprinzip zielt auf maximale Flexibilität und Wirtschaftlichkeit des Produktionsgebäudes ab. Sowohl die Stahlkonstruktion als auch die Stahlbeton-Sandwichelemente machten eine Vorfertigung möglich, was in Verbindung mit den leichten Stahl-, Dach- und Wandkonstruktionen die Bauzeit verkürzte. Besonderheiten im Tragwerk sind die in

der Binderebene geführten Installationen und Leitungen. So lassen sich durch die vordefinierten Leitungsebenen für Elektro, Sprinkler, Lüftung, Kälte, Druckluft und Beleuchtung die Produktionsbereiche auch zukünftig flexibel verändern und an neue Anforderungen anpassen.

Energiekonzept nutzt Prozesswärme

Das Energiekonzept des neuen Zerspanungszentrums bezieht auch die Nutzung der Prozesswärme mit ein. Für die Beheizung des Gebäudes sind mehrere Wärmeerzeuger vorhanden. Als Grundlast wird die in den Druckluftverdichtern anfallende Abwärme herangezogen. Alle Systeme wie Lüftungsanlagen, Prozesskältemaschinen oder eine adiabate Abluftbefeuchtung zur Reduzierung der Kälteleistung greifen intelligent ineinander. Zur Abdeckung der Lastspitzen stehen zudem zwei Gasbrennwertkessel zur Verfügung. Um die internen Wärmelasten in der Halle zu reduzieren, werden die Bearbeitungszentren größtenteils über

ein Hochtemperatur-Kaltwassersystem gekühlt. Die Kälteerzeugung erfolgt über zwei hocheffiziente Turbocor-Verdichteranlagen. Die anfallende Abwärme aus den Prozesskältemaschinen wird für die Nachheizung der RLT-Anlagen verwendet. Überschüssige Wärme wird über trockene Rückkühlwerke abgeführt. Bei tieferen Außentemperaturen kann die Prozesswasserkühlung über freie Kühlung erfolgen. Pumpen sind generell als Hoch-effizienzpumpen ausgeführt.

Sämtliche Anlagen werden über ein frei programmierbares DDC-System überwacht, geregelt und gesteuert. Auf der Gebäudeleittechnik (GLT) sind alle Anlagen visualisiert. Sie übernimmt auch die übergeordnete Überwachungs-, Protokollierungs-, Bilanzierungs-, Auswertungs- und Archivierungsfunktion. Ergänzt wird das Energiekonzept durch eine über der Logistikhalle installierte Photovoltaik-Anlage, deren erzeugte Energie zu 100 Prozent für den Eigenverbrauch verwendet wird. ←

KARIN KRONTHALER

QUELLE: KPK KERLER + PARTNER

ARCHITEKTEN INGENIEURE MBB

Namen und Daten

Objekt:	Zerspanungs-Kompetenzzentrum Trumpf, Hettingen
Bauherr:	Trumpf Immobilien GmbH + Co. KG
Architekt:	kpk kerler + partner architekten ingenieure mbB, Sigmaringen
TGA-Planung:	Henne & Walter, Ingenieurbüro für technische Gebäudesysteme, Reutlingen
Elektro-Planung:	Müller & Bleher Filderstadt GmbH & Co. KG, Filderstadt
Außenanlagen-Planung:	Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau Beck, Gammertingen
Brandschutz:	Peter Stanek, Berlin
Bruttorauminhalt:	117.000 m ³
Bruttogeschossfläche:	16.000 m ²
Nutzfläche:	15.000 m ²
Bauzeit:	April 2019 bis Januar 2021

ROCHE MULTIFUNCTIONAL WORKSPACE BUILDING, GRENZACH-WYHLEN

Kompakter (Glas)Körper

Christ & Gantenbein haben mit dem Multifunctional Workspace Building auf dem Campus der Roche Pharma AG im südbadischen Grenzach-Wyhlen ein flexibles und zukunftsweisendes Bürogebäude erstellt. Es lädt zum Entwickeln von neuen Arbeitsformen ein und überzeugt durch seine einfache, aber klare Konstruktion.



→ Glasfassaden schaffen Offenheit und Transparenz, machen das Geschehen dahinter für Außenstehende sichtbar und wirken kommunikativ. Aktuelles Beispiel ist das Multifunctional Workspace Building „Fritz“ auf dem Campus der Roche Pharma AG im südbadischen Grenzach-Wyhlen von Christ & Gantenbein. Nach außen repräsentiert die Fassadenkomposition eine Art „industriellen Palazzo“, wie die Architekten es nennen.

Der Roche Campus in Grenzach-Wyhlen wurde vor mehr als einem Jahrhundert als erster Produktionsstandort nahe der Schweizer Grenze gegründet. Heute sind

dort rund 1.450 Beschäftigte tätig. Das architektonische Erbe des Areals zeigt, wie sich die Arbeitswelt entwickelte: vom produzierenden Industriestandort hin zu einer auf den Menschen fokussierenden Umgebung, die in einem rationalen Rahmen Austausch und Teamarbeit fördert.

Industrielles Erbe

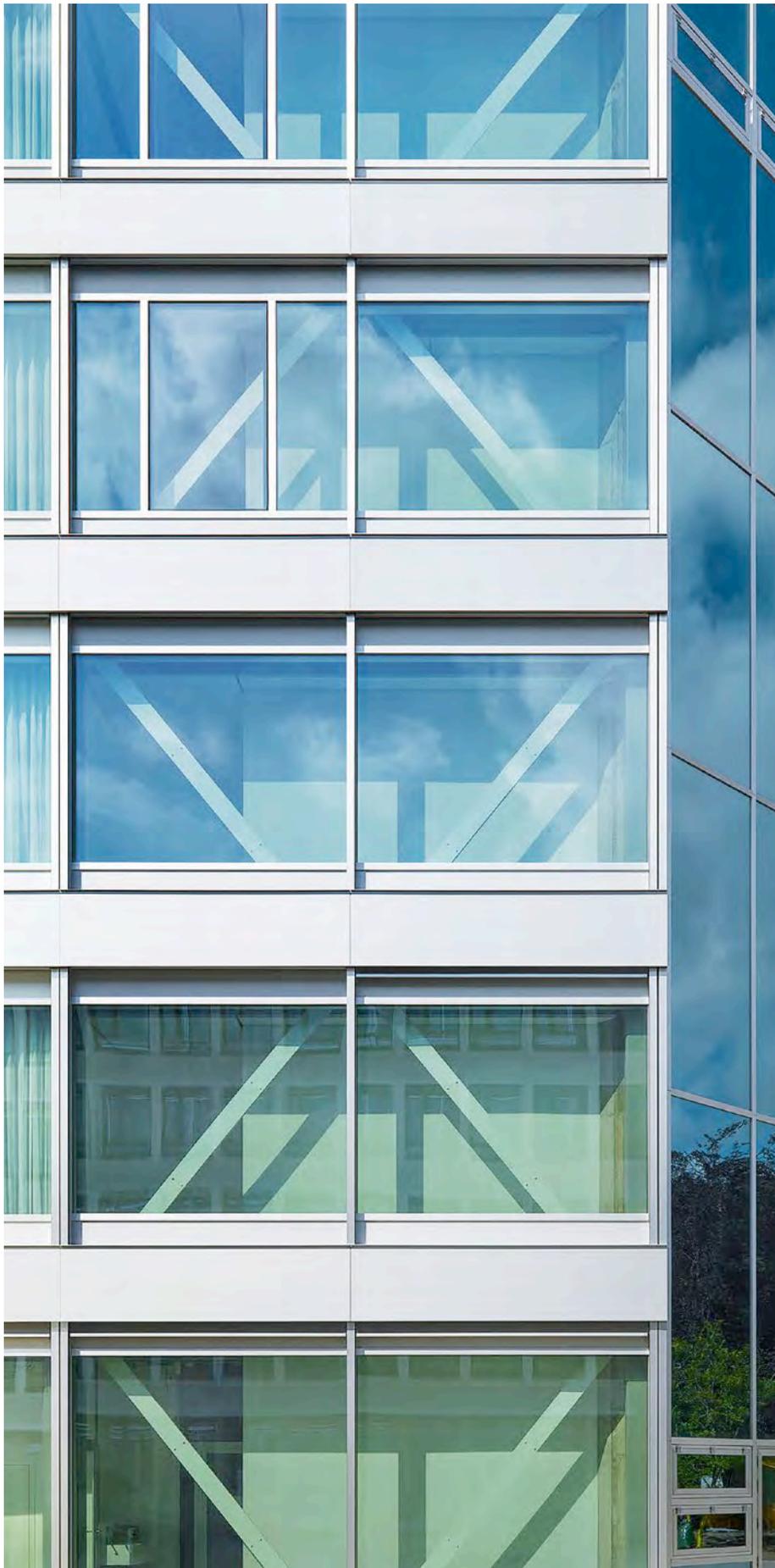
Die Architekten Christ & Gantenbein aus Basel haben am Standort bereits 2011 ein Büro- und ein Technikgebäude realisiert. Mit dem Multifunctional Workspace Building „Fritz“, dessen Name sich

auf den Firmengründer Fritz Hoffmann-La Roche bezieht, wird das bestehende urbane Raster fortgesetzt. Gemeinsam mit den Plätzen und Außenräumen um den Neubau wird der Campus erweitert und ein, teils öffentlich zugängliches Zentrum geschaffen. Doch vor allem ist ein Arbeitsort entstanden, der neue Formen der Zusammenarbeit und des Austauschs ermöglicht und fördert. Die Grundidee des Projekts ist klar und einfach formuliert: In den großzügigen und nicht-hierarchischen Räumen können sich die Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz frei einteilen und auch nach Bedarf ändern.





Walter Mair (2)



Konzept prägt Konstruktion

Der streng axial gegliederte Kubus besteht aus im nahe gelegenen Werk vorgefertigten Betonelementen, ist 23 m hoch und hat eine Grundfläche von 50 m x 36 m. Auffallend ist die Offenheit der abgeschrägten Gebäudeecken, die sich aus einer typologischen Besonderheit ergibt: Die in den vier Ecken platzierten Erschließungskerne ermöglichen, auf allen oberirdischen Geschossen die Gebäudemitte als exponiertes Zentrum freizuspielen. Eine in Querrichtung vorgespannte Kassettendecke aus Beton-Fertigteilen schafft radikale Stützenfreiheit. Die horizontalen Lasten werden über die aussteifenden Metall-Kreuze in den Gebäudeecken links und rechts der Treppenhäuser abgetragen. Gleichzeitig machen die vertikalen, sich kreuzenden Aussteifungselemente das spezifische statische Konzept des Gebäudes fassbar und dienen auch der Erdbebensicherheit. Die Treppenhäuser selbst bestehen ebenfalls aus Beton; diese dienen jedoch nicht dem Lastabtrag. Sie sind vielmehr durch horizontale Fugen geschwächt, um eine Tragfunktion zu vermeiden. Durch die Konstruktion ergibt sich eine maximale Freiheit aller oberirdischen Geschosse und eine hohe Variabilität und Flexibilität in der Gestaltung des gesamten Gebäudes mit vielfältigen visuellen Beziehungen, einem hohen Anteil an Tageslicht, Transparenz und räumlicher Großzügigkeit.

ganz links:

Die vollflächig verglasten, abgeschrägten Ecken der Treppenhäuser brechen die strenge Horizontalgliederung auf.

links:

Ausgesteift ist der Bau über acht Stahlfachwerke in der Fassadenebene, die in den Gebäudeecken links und rechts der Treppenhäuser angeordnet sind.



Der verspiegelte Kubus in der Lobby im Erdgeschoss zieht die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich.



Das doppelgeschossige Forum mit bis zu 550 Sitzplätzen lässt sich äußerst flexibel bespielen.

Technisch anmutende Fassade

Das Fassadensystem besteht aus Aluminiumpaneelen, schlanken Pfosten, Riegeln und großflächigen Glaselementen. Mit der technisch anmutenden Gebäudehülle beziehen sich die Architekten auf den industriellen Hintergrund des Standorts und ermöglichen Sichtbezüge zum Areal. Der hohe Glasanteil schafft Transparenz, bringt Tageslicht in die Arbeitsplätze und vereinfacht die Orientierung im Gebäude. Die Dreifachverglasung und das in den Treppenhäusern ein-

gesetzte Sonnenschutzglas mit einem besonders tiefen G-Wert von 0,12 spielen für die Energieeffizienz des Gebäudes eine entscheidende Rolle. Aber auch das günstige Oberflächen-Volumen-Verhältnis des kompakten Baukörpers wirkt sich hier positiv aus. Trotz des hohen Glasanteils ist der Sonneneinfall vergleichsweise gering. Textile Stores sorgen für die nötige Verschattung, wobei der Sonnenschutz automatisiert und an eine Wetterstation gekoppelt ist. Für den Blendschutz sind im gesamten Gebäude innen liegende, manuell bewegbare Vorhänge angebracht.

„UNSER MULTIFUNCTIONAL
WORKSPACE BUILDING
HAT VORWEGGENOMMEN,
WAS HEUTE UND
MORGEN WICHTIG IST.“

EMANUEL CHRIST, CHRIST & GANTENBEIN AG



Besprechungsräume und Arbeitsplätze im 3. Obergeschoss.



Flexibel nutzbare Kommunikationsinseln wie hier im 4. OG bieten eine Alternative zur klassischen Büroarbeit an.

Große Flexibilität im Innern

Die flexiblen Grundrisse bilden die Grundlage für eine „Work to Meeting“-Umgebung und fördern neue Formen der Zusammenarbeit. Zugleich laden das offene Design, die lichtdurchfluteten Stockwerke und der stützenfreie Raum dazu ein, sich frei zu bewegen, sich auszutauschen und eine entspannte Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Die Lage der vier Treppenhäuser ermöglicht Ausblicke auf die umliegenden Hügel, den Nachbarort sowie auf den Campus in Grenzach-Wyhlen und stellt den Bezug zum industriellen Erbe von Roche

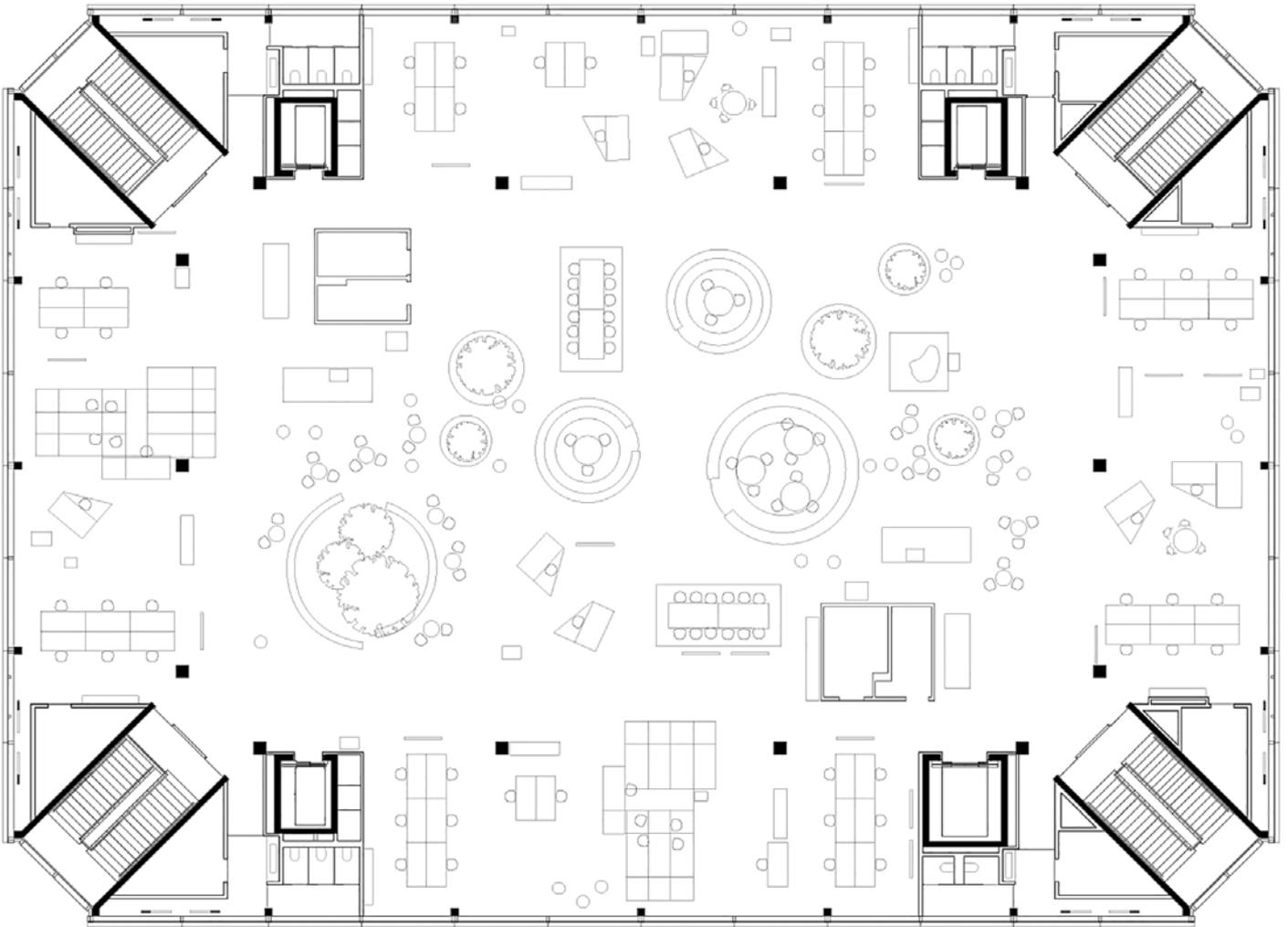
her. Zwischen den zwei Arbeitsplatzgeschossen und der öffentlich zugänglichen Eingangshalle im Erdgeschoss schwebt das doppelgeschossige Forum. Auch dieses dreifach teilbare Auditorium ist äußerst variabel gestaltet, denn die Wände des mit bis zu 550 Sitzplätzen ausgestatteten Forums sind demontierbar.

Maßgeschneiderte Raumelemente

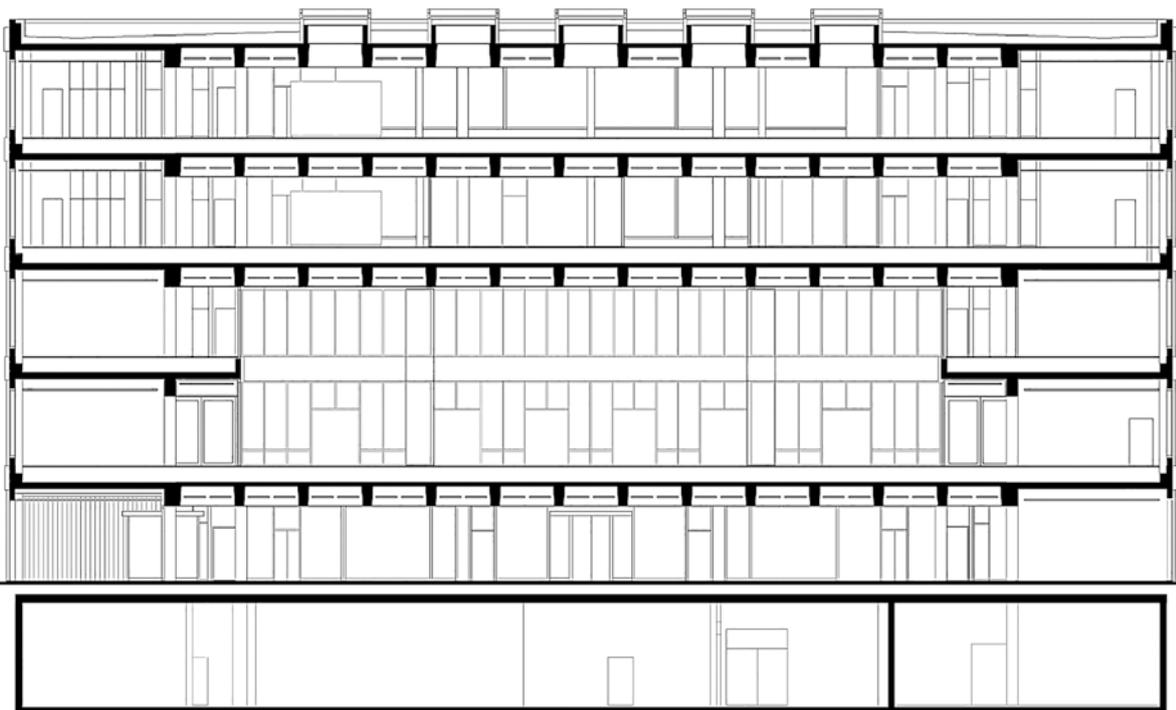
Basierend auf einem gemeinsam mit Christ & Gantenbein und Roche entwickelten Konzept hat das Basler Designbüro INCH-

„WIR WOLLEN EINEN RAUM FÜR DAS SCHAFFEN, WAS MAN NICHT ‚REMOTE‘ TUN KANN.“

EMANUEL CHRIST, CHRIST & GANTENBEIN AG



Grundriss



Querschnitt

Drei Fragen an Christ & Gantenbein

Glasfassaden erfreuen sich bei Bauherren wie Planern weiterhin großer Beliebtheit. Was gab hier den Ausschlag für die Materialwahl?

Die Glasfassade des Roche Multifunctional Workspace Buildings schafft Transparenz, bringt Tageslicht an die Arbeitsplätze, erlaubt Sichtbezüge zum Areal und vereinfacht die Orientierung im Gebäude.

Stichwort Nachhaltigkeit: Sind großflächige Glasfassaden denn noch zeitgemäß?

Entscheidend für die Qualität eines neuen Gebäudes ist seine Fähigkeit, Veränderungen im Laufe der Zeit zu antizipieren und sich an sich verändernde Bedingungen anzupassen. Die räumliche und konzeptionelle Transparenz des Multifunctional Workspace Buildings ist in hohem Maße nachhaltig: Neue Situationen und Anforderungen sowie noch zu entdeckende Formen der Zusammenarbeit können problemlos in den Entwurf integriert werden, der sowohl die Einzelnen wie auch die Gemeinschaft willkommen heißt.

Steht die technische Anmutung im Widerspruch zur derzeit populären neuen Wohnlichkeit im Büro?

Das Multifunctional Workspace Building ermöglicht vielfältige Begegnungen: vom doppelgeschossigen, dreifach teilbaren Auditorium mit bis zu 550 Plätzen bis hin zu Orten des Rückzugs für konzentrierte Individualarbeit. Auf den lichtdurchfluteten Stockwerken entsteht eine Synthese aus sozialer Interaktion, Arbeit und Erholung. Das funktionale Design schafft die Plattform für diesen direkten, authentischen und nicht-digitalen Austausch.

jeweilige Tätigkeit optimalen Arbeitsplatz flexibel zu wählen.

Nachhaltig ist mehr

Das Multifunctional Workspace Building erfüllt die strengen Anforderungen an die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von Roche. Aspekte wie Langlebigkeit und eine ressourcenschonende Herstellung stehen im Vordergrund. Die Aufgabe, nachhaltig zu bauen, sehen die Architekten nicht allein in einer ökologisch bewussten Herangehensweise an die Gebäudeform, den Bauablauf oder die Herstellung der Materialien erfüllt.

Die entscheidende Qualität des Projekts ist seine zukunftsorientierte Bauweise, die sich an die sich verändernden Bedingungen und Anforderungen anpassen oder noch zu entdeckende Formen der Zusammenarbeit problemlos in den Entwurf integrieren kann. Das multifunktionale Bürogebäude bietet eine Alternative zur klassischen Büroarbeit wie auch zum Homeoffice an: Es bringt Menschen in einer flexiblen und vor allem hybriden Arbeitswelt zusammen und verkörpert hierarchiefrei und durch volle Transparenz und maximale Flexibilität die architektonische Übersetzung des kulturellen Wandels der „New Ways of Working“.

←
TEXT: KATHARINA MARCHAL

REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: KARIN KRONTHALER

furniture modulare, teils bewegliche Möbel sowie maßgeschneiderte Raumelemente entworfen und realisiert. Das funktionale Design ermöglicht hybride Arbeitsweisen und neue Arbeitsformen, erlaubt aber auch, sich für Meetings oder für konzentrierte Individualarbeit zurückzuziehen. Es schafft die Plattform für einen direkten, authentischen und nicht nur digitalen Austausch. Die Grundlage dafür bildet die Architektur von Christ & Gantenbein und die Idee des sogenannten Activity Based Working (ABW), das maximale Freiheit in der Projektorganisation, Planung und Umsetzung unterstützt und den Beschäftigten die Möglichkeit bietet, den für die

Namen und Daten

Objekt:	Roche Multifunctional Workspace Building
Standort:	Grenzach-Wyhlen, Deutschland
Bauherr:	Roche Pharma AG, Deutschland
Architekt:	Christ & Gantenbein, Basel
Interior Design:	INCHfurniture, Basel
Fachplaner:	Itten+Brechbühl, Schnetzer Puskas Ingenieure, ZWP Ingenieur-AG, PPEngineering, hhp Berlin, IGW, Amstein + Walthert Sicherheit, Intelliconcept
BGF:	10.000 m ²
Baubeginn:	2019
Fertigstellung:	2021
	300 flexible Arbeitsflächen + 100 Büroarbeitsplätze
Auditorium:	550 Sitzplätze



Mattenabnahme
Tor 1

Annahme
Tor 2



Raiffeisen-Markt
New York GmbH



Raiffeisen-Markt
New York GmbH

A photograph of a large industrial building with a grey facade and a corrugated metal roof. The building is set against a clear blue sky with a few wispy clouds. In the foreground, there is a black metal fence. A sign on the building reads "Annahme Tor 3".

PRODUKTIONSWERK FÜR DIE GOODMILLS GROUP,
KREFELDER RHEINHAFEN

Monumentale Mühle

Die Castelmühle am Krefelder Rheinhafen ist ein Produktionsbau der Superlative. Den Auftrag zur Integralen Planung sicherte sich der Wiener Standort von ATP architekten ingenieure auch aufgrund seiner langjährigen Expertise in der Lebensmittel-Produktion.

„AUFGRUND DER GLEITBAUWEISE, DIE WIR EIGENTLICH WEGEN DER BAUGESCHWINDIGKEIT GEWÄHLT HABEN, HAT DIE FASSADE EINE GANZ BESONDERE ÄSTHETIK.“

INGO KOLLER, GESAMTPROJEKTLEITER, ATP ARCHITEKTEN INGENIEURE

→ Eine Million Packungen Mehl pro Tag und damit Versorgungssicherheit für fünf Millionen Menschen – die Castelmühle am Krefelder Rheinhafen ist eine der modernsten und produktivsten Mühlen Europas. Die Anlage hat eine Vermahlungskapazität von 408.000 t Getreide pro Jahr. In der Produktsicherheit, der Hygiene und der Energieeffizienz, die die gesetzlichen

Anforderungen weit übertrifft, setzt der Industriebau Maßstäbe.

Um den Kernprozess des Gebäudes – die Vermahlung von Weizen und Roggen sowie den An- und Abtransport des Getreides bzw. Mehls – optimal zu unterstützen, entwarf das ATP-Planungsteam einen schlichten und geschlossenen Gesamtkomplex, der sich gestalterisch gänzlich

der Funktion anpasst. Die großvolumigen Gebäudeteile (Vorreinigung und Getreidesilo) sind so arrangiert, dass sie einen trimodalen Warenumschlag erlauben. Das heißt, die Getreideanlieferung erfolgt auf allen Verkehrswegen: über Bahn, Lkw und Schiff.

Eine besondere Herausforderung bei der Planung und Ausführung war die Gleitbauweise, die mit konventioneller Stahlbetonbauweise kombiniert wurde. Ausschlaggebend für diese Art des Schalverfahrens war der rasche Baufortschritt, den es ermöglicht.

Funktion bestimmt die Form

Die großvolumigen Funktionsbereiche wie Getreide- und Mehlspeicher bestimmen den Entwurf. Mit 23.000 m² Bruttogeschossfläche und 217.000 m³ Bruttorauminhalt präsentiert sich der Bau kompakt, geschlossen und bewusst introvertiert.

Entsprechend den Verarbeitungsabläufen gliedert sich die Anlage in Vorreinigung, Getreide-, Mehl- und Verladesilo. Die jeweilige Anlagentechnik bestimmt die unterschiedliche Höhe der einzelnen Baukörper. Mit elf Maschinenebenen und 66 m ist die Vorreinigung davon der höchste. Das Getreidesilo ist 61 m hoch. Das Mehlsilo teilt sich in zwei Gebäudeabschnitte: Der untere Teil von 0 m bis 21 m besteht aus vier Maschinenebenen, der zweite darüber von 21 m bis 64 m aus Silozellen. Das Verladesilo schließt höhenmäßig an das Mehlsilo an.

Textile Optik

„Bei den Baukörpern der Vorreinigung und des Getreidespeichers haben wir etwas realisiert, was man sich als Architekt immer wünscht“, erzählt ATP-Gesamtleiter Ingo Koller. „Aufgrund der Gleitbauweise, die wir eigentlich wegen der Baugeschwindigkeit gewählt haben, hat



Am Krefelder Rheinhafen befindet sich eine der modernsten Mühlen Europas.



Dank Gleitbauweise entstand eine homogene Betonfassade mit „textiler Ästhetik“.



Die Geometrie der Anlagentechnik verleiht dem funktionalen Produktionsgebäude seine ganz eigene Optik.

die Fassade eine ganz besondere Ästhetik: Der verriebene Sichtbeton ist völlig homogen, ohne Durchankerlöcher und Rahmentafelabdrücke. Das sieht eigentlich aus wie ein Stück Textil. Eine Betonqualität, die im Industriebau selten ist.“

keine statisch konstruktive Gesamtaussteifung möglich war, ergänzte man im Nachlauf Halbfertigteilträger und hängte sie in die Vertikalelemente ein. Ebenfalls

ausgeschlossen war ein biegesteifer Anschluss. Das Planungsteam schlug daher Seilabspannungen vor, welche auf verminderte Windlasten in Kombination

Kombination der Bauweisen

Vor allem bei hohen Betonbauten ist der Gleitbau – d. h. das Weiterschieben der Schalung bei fortschreitendem Bau – eine verbreitete Bauweise. An die Tragwerksplanung stellt diese Art des Bauens besondere Herausforderungen. Bei der Castelmühle Krefeld setzte das ATP-Planungsteam auf eine Kombination aus Gleitbau- und konventioneller Stahlbetonbauweise bzw. Halbfertigteilen.

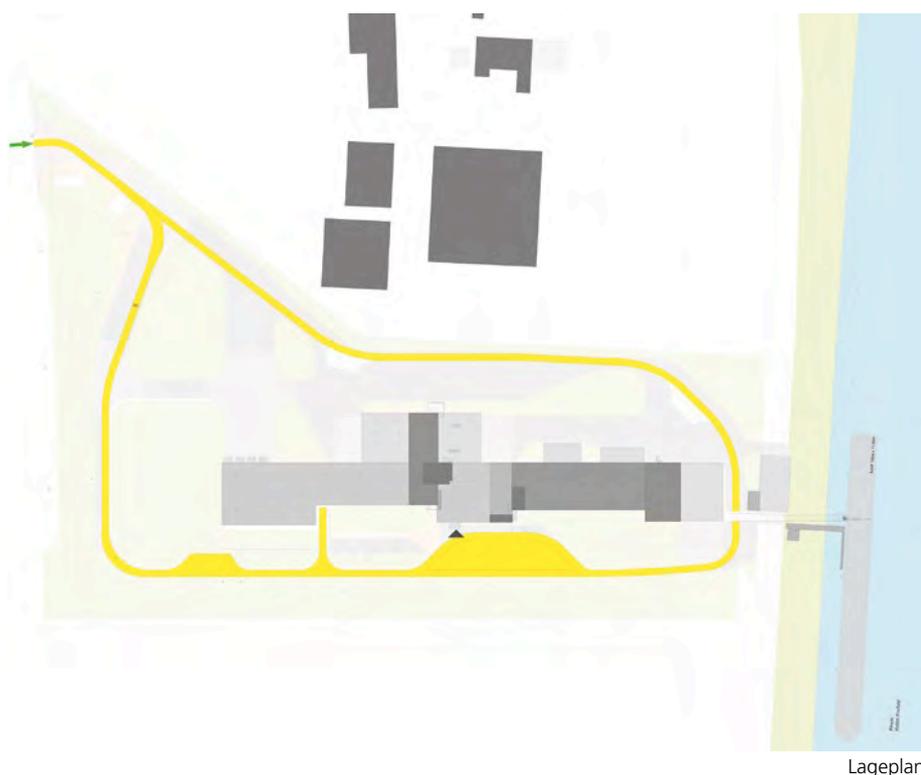
Die Wände und Innenstützen der Vorreinigung wurden in Gleitbauweise hergestellt. Da aufgrund fehlender Deckenscheiben in dieser Bauweise

Integrale Planung mit BIM

Zur optimalen Zielerreichung verfolgt ATP seit mehr als 40 Jahren den Anspruch, das simultane und interdisziplinäre Zusammenspiel kreativer Leistungen aller am Planungsprozess Beteiligten zu führen. Diese Integrale Planung erweist sich gerade bei Projekten mit hoher Komplexität, wie einer Mühle in dieser Größenordnung, als ein unverzichtbarer Erfolgsfaktor. „Ohne die Integrale Planung hätten wir all diese unterschiedlichen und anspruchsvollen Anforderungen an den Anlagenbau, die TGA und die Architektur nicht unter einen Hut bringen können“, erklärt Ingo Koller.

Abstimmung zwischen den Gewerken

Building Information Modeling (BIM) unterstützt die Integrale Planung optimal, da alle architektonischen, technischen, physikalischen und funktionalen Eigenschaften des Bauwerks in einem zentralen Datenmodell digital abgebildet werden. Mit BIM sind alle am Planungsprozess Beteiligten stets auf dem aktuellen Stand. Mit dem komplexen Anlagenbau beauftragte GoodMills die im Mühlenbereich führende Firma Bühler, mit der ATP – zuständig für die Einpassung der Technik in die Gebäude – in enger Abstimmung stand. Während der Planungs- und Ausführungsphase wechselte das BIM-Modell stetig zwischen ATP und Bühler hin und her. Nur so gelang es, die Anlagen- und Gebäudetechnik schon in der Planung bestmöglich aufeinander abzustimmen, sodass in der Umsetzung alles reibungslos und termingerecht verlief.



Lageplan

„OHNE DIE INTEGRALE PLANUNG HÄTTEN WIR ALL DIESE UNTERSCHIEDLICHEN UND ANSPRUCHSVOLLEN ANFORDERUNGEN AN DEN ANLAGENBAU, DIE TGA UND DIE ARCHITEKTUR NICHT UNTER EINEN HUT BRINGEN KÖNNEN.“

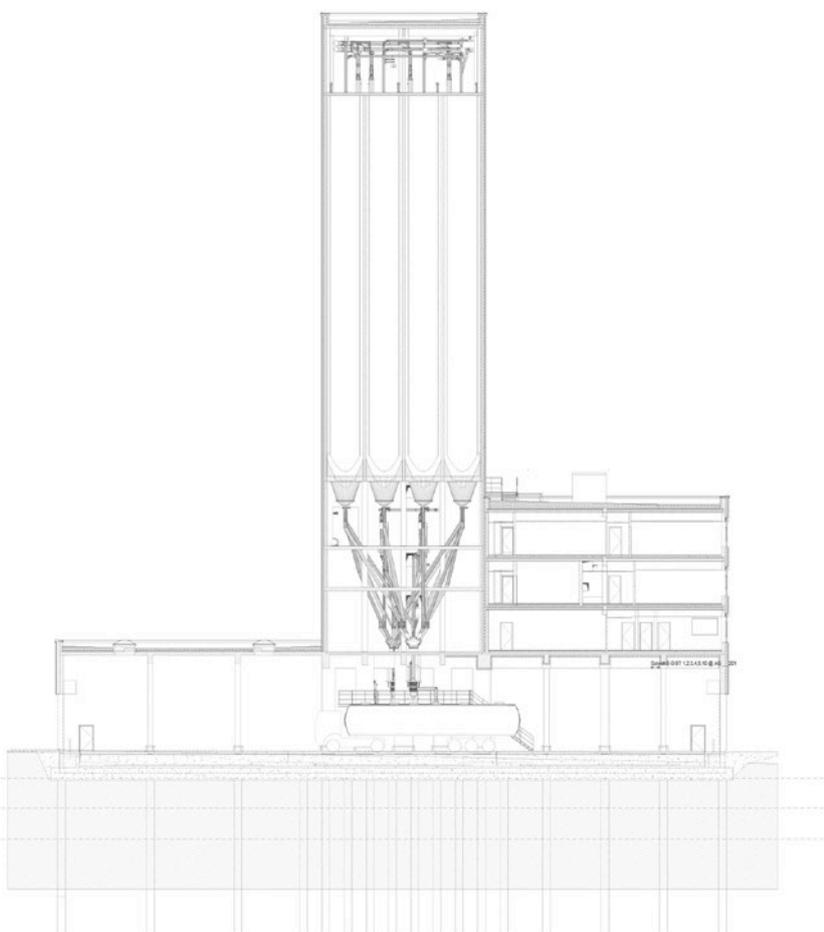
INGO KOLLER, GESAMTPROJEKTLEITER,
ATP ARCHITEKTEN INGENIEURE

mit den Fertigteilträgern bemessen sind. Diese bilden ein Fachwerksystem für die Gesamtaussteifung im Bauzustand. Nach Abschluss der Gleitbauarbeiten startete bei der Vorreinigung der Ausbau der Decken in Form von Elementdecken. Das Erdgeschoss und der Zellenboden des Getreidesilos wurden in konventioneller Ortbetonbauweise geplant. Ab dem Zellenboden setzte das Planungsteam die Gleitbauweise für die Zellenwände und Innenstützen ein. Die Gleitbauschalung wurde dabei vorgefertigt und anschließend aus drei Abschnitten zusammengesetzt. Die Zellendecken entstanden in Elementbauweise mit Ortbetonerfüllung.

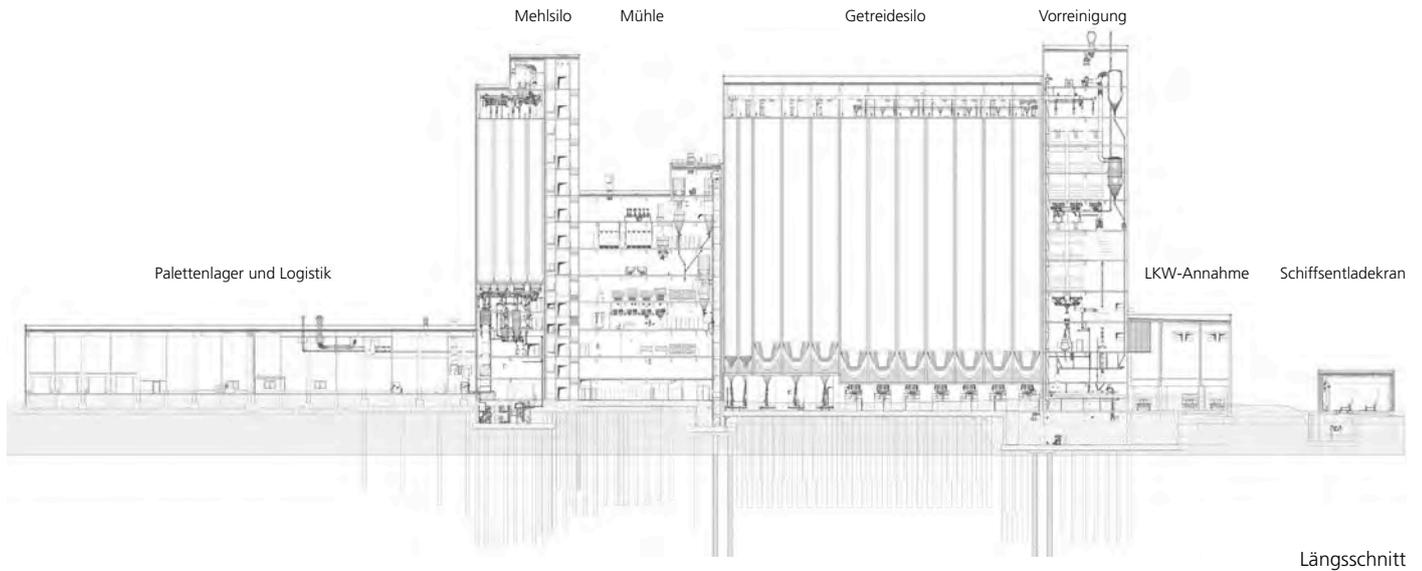
Das Mehlsilo besteht aus Wänden und Stützen in Gleitbauweise. Auch hier mussten, wie beim Getreidesilo, die notwendigen Einzelteile der Gleitbauschalung zunächst vorgefertigt und vor Ort zusammengesetzt werden. Das Verladesilo inklusive Zellenboden wurde in konventioneller Ortbeton-, die Zellenwände darüber in Gleitbauweise errichtet. Die Podeste und Treppenläufe im Liftkern konnten aufgrund der Gleitbauweise erst im Nachgang eingebaut werden.

Errichtung im Zeitraffer

Durch diese Bauweise gelang ein äußerst rascher Baufortschritt: Rund 60 m Fassade entstanden in drei Wochen. „Wir



Querschnitt Mehlsilo



konnten den Gebäuden bei einem Baufortschritt von 0,15 m pro Stunde dank der Gleitbauweise im wahrsten Sinne des Wortes beim Wachsen zusehen“, beschreibt ATP-Gesamtprojektleiter Ingo Koller den Baufortschritt.

Für ihn und das Wiener Team war die spezielle Konstruktionsart teilweise Neuland, weshalb ATP bei der Planung mit spezifizierten Gleitbauingenieuren und Gleitbauunternehmen wie Wörle Sparowitz Ingenieure und Gleitbau Salzburg zusammenarbeitete. Neben dem Gleit- und Stahlbau waren die großen Spannweiten der Hohldehlen sowie die Keller im Überschwemmungsgebiet des Rheins zusätzliche Herausforderungen.

Zukunftsweisende Energieeffizienz

Um den hohen Anforderungen des Auftraggebers hinsichtlich der Energieeffizienz der Mühle nachzukommen, holte das Planungsteam die Forschungsgesellschaft für nachhaltiges Bauen ATP sustain ins Boot. Sie erarbeitete ein entsprechendes Wärme- und Schallschutzkonzept.

Mit einem Primärenergiebedarf von 98 kWh/m²a unterschreitet die Anlage die gesetzlichen Vorgaben der verschärften Energieeinsparverordnung (EnEV 2016) um fast 25 Prozent. Ermöglicht wird dieses gute Ergebnis durch die Nutzung der aus

der Mühlenproduktion entstehenden Abwärme. Der erlaubte Primärenergiebedarf für die Raumwärme wird damit sogar um mehr als 50 Prozent unterschritten. Der Einsatz moderner und hocheffizienter LED-Beleuchtung und eine

Lüftungsanlage für die Sanitär- und Aufenthaltsräume mit einer Wärmerückgewinnung von mehr als 75 Prozent komplettieren das ambitionierte Energiekonzept. ←

TEXT: ATP ARCHITEKTEN INGENIEURE
 REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: KARIN KRONTHALER

Pausenloser Produktionsprozess

Die Castelmühle läuft sieben Tage die Woche, rund um die Uhr. Für die Herstellung verschiedener Mehlsorten sind in der Anlage 15 Arbeitsschritte notwendig. In der Vorreinigung entfernen Hochleistungsmaschinen zu Beginn des Mahlprozesses einen Großteil des qualitätsmindernden Besatzes. Es gibt drei Mahl-Linien: zwei Weizen- und eine kombinierte Weizen-Roggen-Mühle. Die Vermahlungsdiagramme sind auf die Getreidequalitäten und Kundenbedürfnisse abgestimmt. Um eine Kontamination durch Fremdeile auszuschließen, werden an mehreren Stufen im Prozess feinmaschige Siebe zur Sichtung seitens der Qualitätskontrolle eingesetzt.

Namen und Daten

Projekt:	Produktionswerk, Krefeld
Auftraggeber:	Kampffmeyer Mühlen GmbH (heute: GoodMills Group GmbH)
Integrale Planung:	ATP architekten ingenieure, Wien
Infrastruktur:	Dorsch International
Gleitbau:	Wörle Sparowitz Ingenieure (Statik), Gleitbau Salzburg (Beratung), Bitschnau (Ausführung)
Generalunternehmer	
Bau/Ausbau:	Heitkamp
Anlagenbau:	Bühler
TGA-Ausführung:	Apleona (HKLS), Frings (Elektro)
Bruttogeschossfläche:	23.000 m ²
Bruttorauminhalt:	217.000 m ³
Baubeginn:	Juni 2018
Fertigstellung:	Februar 2021



David Schreyer (2)

WINTERDIENSTGEBÄUDE AM FLUGHAFEN FRANKFURT

Unter einem Dach

Das Winterdienstgebäude der Fraport AG zentralisiert die Funktionen Winterdienst und Winterdienstwerkstätten am Flughafen Frankfurt. GHBA Industriepaner Architekten aus Mainz konzipierten einen funktionalen Neubau mit unterschiedlichen Anforderungen für die Wartung und das Abstellen der Fahrzeuge und Reinigungsgeräte.

→ Schon in den Jahren vor der Corona-Krise stieg die Anzahl der Fluggäste am Frankfurter Flughafen kontinuierlich. Der Airport hat den größten Zuwachs am landesweiten Fluggastaufkommen. Im April 2019 legte die Fraport AG deshalb den Grundstein für den Bau des Terminals 3, mit dem zusätzliche 20 Mio. Passagiere pro Jahr abgefertigt werden könnten. Durch die Vergrößerung der Roll- und Vorfeldflächen infolge des Flughafenbaus sowie durch

erhöhte flugbetriebliche Anforderungen ist auch ein weiterer Flächenbedarf zur Unterbringung von mehr Geräten, Fahrzeugen und Personal für den operativen Winterdienst entstanden, der im Bestand nicht mehr abgedeckt werden konnte. Waren die bis dahin genutzten Winterdienst-Standorte über das ganze Fraport-Gelände verteilt, sollte mit einem Neubau auch eine Zentralisierung der Funktionen Winterdienst und Winterdienstwerk-

stätten am Standort Flughafen Frankfurt einhergehen. Benötigt wurden Abstellpositionen für Winterdienst- und Reinigungsgeräte sowie Funktionsgebäude für administrative und operative Mitarbeiter.

Grundstück mit Auflagen

Das dafür vorgesehene Grundstück liegt im Vorfeldbereich P-60, westlich angrenzend an die Cargo-City Nord. Auf bzw.

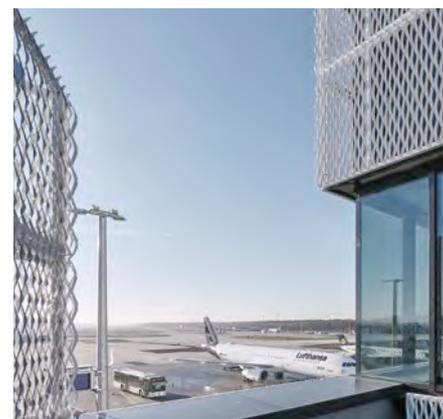


ist darüber hinaus mit ca. 60 m sehr schmal und mit über 400 m besonders lang, was die Nutzung gerade durch die übergroßen Reinigungsfahrzeuge stark einschränkte. Erschwerend kam hinzu, dass für die Fahrzeug-Spezialanfertigungen herstellerseitig keine Schleppkurven zur Verfügung gestellt werden konnten. Im Rahmen der Vorplanung wurden insgesamt acht konzeptionell unterschiedliche und z. T. mehrgeschossige Alternativen erarbeitet und mit dem Nutzer abgestimmt.

Erprobte Fahrzeugaufstellung

Zur Unterbringung der Fahrzeuge des Winterdienstes wurden schon in der Vorplanung umfangreiche Fahrversuche unternommen. Als optimiertes Ergebnis hat sich eine 60°-Diagonalaufstellung als Einbahnlösung herausgestellt. Der Abstell- und Ausfahrvorgang findet jeweils nur vorwärts und mit Transportstellung der Anbauten (Schilder) und Beseneinheiten statt.

Insgesamt finden ca. 60 Fahrzeuge der Kommunaltechnik und des Winterdienstes überdacht und weitere ca. 120 Fahrzeuge in freier, nicht überdachter Auf-



Das Streckmetall wurde mit vertikal ausgerichteter Maschung montiert.

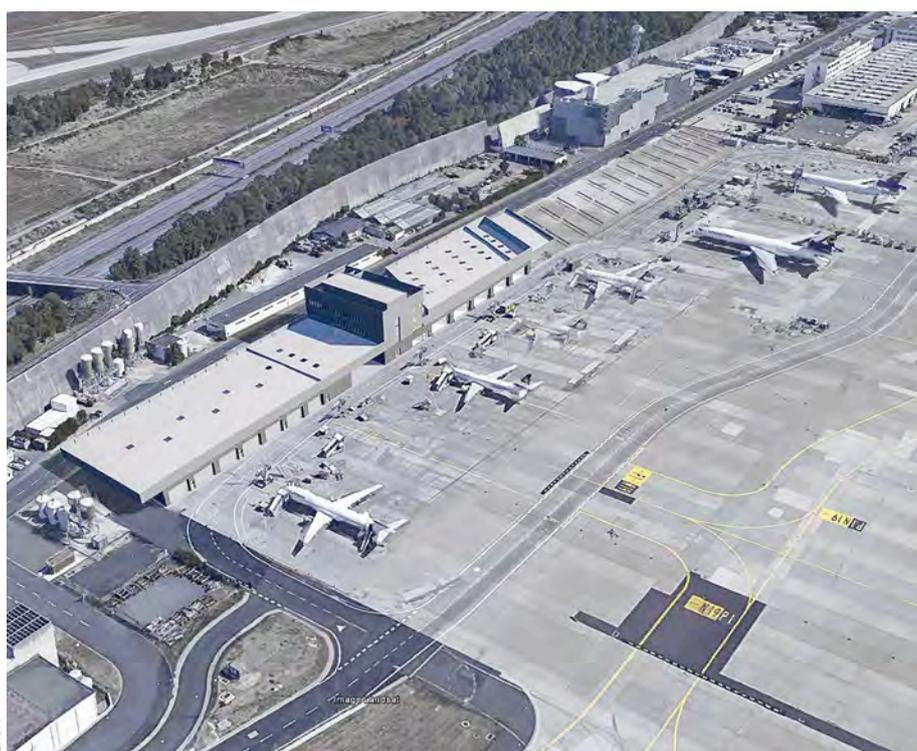
unter dem Grundstück befinden sich der große zentrale Abwassersammler sowie das Regenrückhaltebecken 13, die neben diversen anderen baulichen Anlagen nicht überbaut werden durften. Der Zuschnitt des zur Verfügung gestellten Grundstücks

stellung Platz. Auch die Freifläche wird für die Fahrzeuge allwettertauglich elektrisch erschlossen. Dazu wurden nach jeder zweiten Parkbucht Kabelkanäle als Versorgungsinseln eingebracht. Damit die Fahr- bzw. Parkbuchten auch bei schneebedeckter Oberfläche gut sichtbar sind, wurden die Kabelkanäle mit beidseitig umbauten Leitplanken bestückt; eine stabile und anfahrssichere Lösung.

Komplexes Raumprogramm

In der gesamten Anlage waren die unterschiedlichsten Funktionen unterzubringen: Außenabstellplätze, Waschplatz, Fahrzeugabstellhalle, Granulatlager, Werkstätten, Lkw-Waschhalle und Bremsenprüfstand. Dazu kommen Trockenzonen, Bereitschafts- und Schulungsräume sowie die Verwaltung und eine Einsatzzentrale. Im Personal- und Dienstgebäude für über 400 Mitarbeiter sind Bereitschafts- und Sozialräume untergebracht. Im obersten Stockwerk befinden sich die Büroflächen und die Flächen für die Einsatzkoordination. In der Ebene 03 liegen die Schulungs- und Seminarräume für die internen und die externen Mitarbeiter.

Das Grundstück im Vorfeldbereich ist mit ca. 60 m sehr schmal und mit über 400 m besonders lang. Schwierige Bedingungen für die übergroßen Reinigungsfahrzeuge.





David Schreyer (2)

Durchfahrt zum Vorfeld: Die einzelnen Gebäudeanlagenteile wurden als Stahlbetonkonstruktion in Fertigteil- und Halbfertigteilbauweise errichtet.

Diese können durch mobile Trennwände in unterschiedlichen Raumgrößen konfiguriert werden.

Die von Bebauung freizuhaltende Abwassersammler-Trasse war ebenfalls zu beachten. Neben der funktional richtigen Zuordnung der einzelnen Bereiche galt es zudem, ein gestalterisches Konzept für diese Mischnutzung zu finden. GHBA – Gehbauer Helten Bickel Industrie-

planer Architekten konnten diese vielfältigen Fragestellungen lösen, indem sie sprichwörtlich „alles unter einen Hut“ gebracht haben.

Unter einer Alu-Kappe

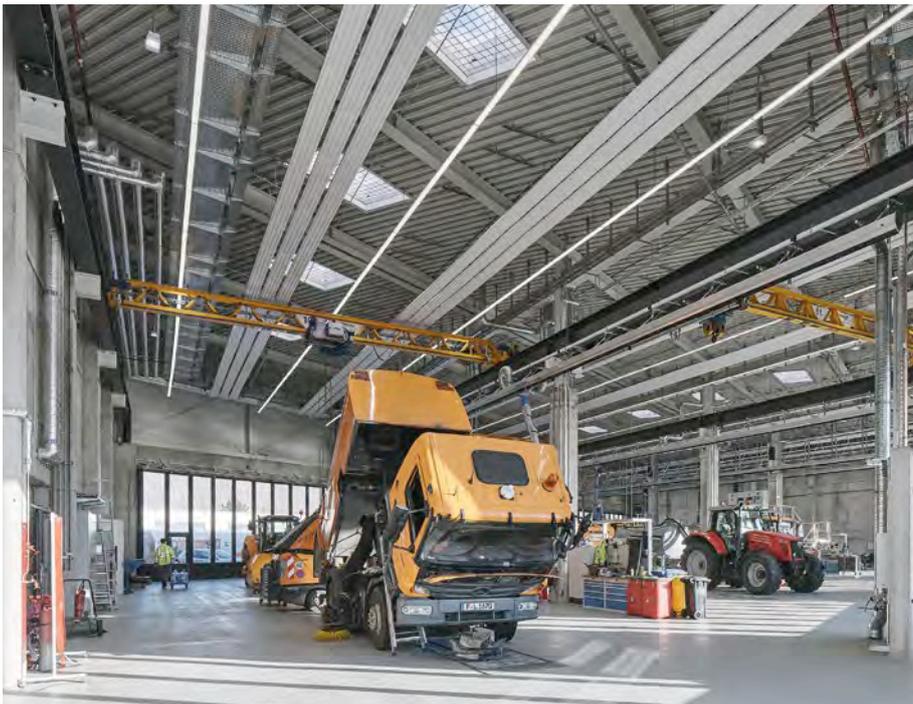
Die einzelnen Gebäudeanlagenteile wurden dabei in der aufgehenden Konstruktion des Erdgeschosses als Stahl-

betonkonstruktion in Fertigteil- und Halbfertigteilbauweise errichtet. Diese Konstruktion ist in hohem Maß gebrauchstauglich (umfahrender und einfahrender Schwerlastverkehr) und durch entsprechende Expositionsklassen widerstandsfähig gegen Streumittel aller Art.

Die unterschiedlich notwendigen Höhen der einzelnen Gebäudeanlagenteile werden dann durch die Alu-Kappe aufgenommen. Die Konstruktion besteht aus schneeweißen Aluminium-Streckmetalltafeln, die Radar- und ILS-verträglich (Instrument Landing System) sind. Das Streckmetall wurde mit vertikal ausgerichteter Maschung montiert, was den Effekt mit sich bringt, dass sich die Anmutung des Gebäudes je nach Standpunkt des Betrachters von flächig weiß über grau bis zum Schwarz der untergespannten Fassadenbahn verändert. Im Bereich der Aluminium-Hülle kamen vorgefertigte, leichte Stahlkonstruktionen – Fachwerkbinder und Trapezbleche – zum Einsatz. Damit konnte eine kürzere Bauzeit realisiert werden, bei höherer Qualität der einzelnen konstruktiven Elemente.

Namen und Daten

Objekt:	Winterdienstgebäude Fraport AG
Standort:	Flughafen Frankfurt
Bauherr:	Fraport AG
Architekt:	GHBA Industriepaner Architekten
Tragwerksplanung:	CSZ Ingenieurconsult GmbH & Co. KG
Heizung/Klima/Sanitär:	Klett Ingenieur GmbH
Brandschutz:	HPP Berlin Brandschutz GmbH
Bruttogeschossfläche:	12.800 m ²
Bruttorauminhalt:	65.000 m ³
Baubeginn:	Dezember 2017
Fertigstellung:	2020



Blick in die Fahrzeughalle: Die Gebäudehülle wurde nahezu wärmebrückenfrei ausgeführt.

Bauphysik und Gebäudetechnik

Die bauphysikalischen Vorgaben der thermischen Gebäudesimulation für die Wärmedurchgangskoeffizienten opaker und transparenter Bauteile wurden ebenso eingehalten wie die vorgegebenen Parameter für die technischen Anlagen. Die Gebäudehülle wurde nahezu wärmebrückenfrei (max. $0,05 \text{ W/m}^2\text{K}$) und luftdicht (mind. $n_{50} \leq 1,5 \text{ h}^{-1}$) ausgeführt. Die Architekten bezeichnen das Winterdienstgebäude als nicht nur energetisch, sondern auch strukturell nachhaltig. Seine horizontale und vertikale Organisation verspricht eine langfristige und flexible Nutzungsqualität. ←

QUELLE: GHBA INDUSTRIEPLANER ARCHITECTEN
REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: KARIN KRONTHALER

Siemens: Offizielle Eröffnung des Campus Erlangen

Mit Fertigstellung des neuen Empfangsgebäudes haben am 19. Dezember 2022 der Siemens-Vorstandsvorsitzende Roland Busch und der bayerische Ministerpräsident Markus Söder den Siemens Campus Erlangen eröffnet. Als offener Stadtteil mit

insgesamt 540.000 m² Fläche steht der Campus für innovatives, nachhaltiges Bauen, die Verknüpfung von neuen Arbeitswelten und Leben in der Stadt sowie Digitalisierung und Forschung. Neben dem markanten Empfangsgebäude, das auch Büros für den Siemens-Vorstand beherbergt, wurde auch das neue Laborgebäude als zentraler Forschungshub eingeweiht. Auf dem Campus sind rund 17.000 Mitarbeitende von Siemens und Siemens Energy beschäftigt. Das neue zentrale Empfangsgebäude erinnert mit seiner Fassade aus Naturstein aus dem benachbarten Altmühltal an die Münchner Konzernzentrale und wurde in nachhaltiger Holz-Hybrid-Bauweise errichtet. Zudem sollen zahlreiche innovative Technologien den ressourcenschonenden und CO₂-neutralen Betrieb des gesamten Campus ermöglichen.

Realisiert wird der Siemens Campus Erlangen von Siemens Real Estate, dem Immobilienunternehmen von Siemens. Zug um Zug wird das ehemals geschlossene Forschungsgelände von Siemens nach dem Entwurf des Architekturbüros KSP Engel dabei bis in die 2030er-Jahre hinein umgestaltet und geöffnet. Zusätzliche Flächen für Siemens, externe Partner sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen werden entstehen. Auch eine Wohnbebauung ist geplant. 2023 starten die Arbeiten am nächsten Modul mit drei weiteren Bürogebäuden sowie einem Parkhaus.



EXPERTEN-INTERVIEW

„Im Modulbau liegt ein Riesenpotenzial“

Michael Haugeneder, ATP sustain-Chef in Wien, ist eine der beständigsten Stimmen für die Dekarbonisierung der Immobilienbranche. Unter anderem sei hierbei die Industrie gefragt – eine hohe Vorfertigung von Bauelementen ist seiner Ansicht nach die Lösung für viele Probleme. Im Interview verrät der TGA-Experte, warum die Furcht vor glanzlosen Schuhschachteln durch modernen, nachhaltigen Modulbau völlig überzogen ist.



ATP (2)

Herr Haugeneder, das Pariser Übereinkommen bezweckt die globale Erderwärmung auf 1,5 °C zu beschränken.

Warum ist das für uns von Bedeutung?

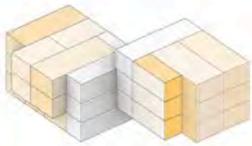
Mit einem Temperaturanstieg von über 2 °C erreichen wir sogenannte klimatische Kippunkte und das Klima ändert sich irreversibel. Beeinflussende Faktoren wie Meeresströmungen, Erd- und Meeresoberflächen, Feuchtigkeitsgehalte und vieles mehr verändern sich; es entsteht ein neues Weltklima und wir können ab einem gewissen Zeitpunkt nichts mehr daran ändern.

Welche Rolle spielen die Immobilienwirtschaft und die Baubranche in Zusammenhang mit dem Klimawandel?

Die Immobilienbranche ist für 34 bis 38 Prozent der Treibhausgase verantwortlich und das sind in erster Linie Zahlen aus den Industrienationen. Wenn wir berücksichtigen, dass viele Regionen unseres Planeten den vollkommen gerechtfertigten Wunsch verspüren, unseren Lebensstandard zu erreichen, dann sprechen wir in Kürze von einem Anteil von bis zu 45 Prozent aller Emissionen, die durch die Immobilienbranche verursacht werden. Aus diesem Grund ist die Verantwortung unserer Branche so groß und umso drastischer muss ein Umdenken stattfinden.

Welche Möglichkeiten hat die Bauwirtschaft, Emissionen einzusparen?

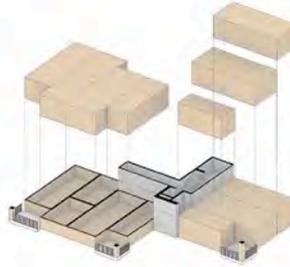
Es gibt in unserer Branche zwei Arten von Emissionen, die wir reduzieren müssen. Das sind auf der einen Seite die sogenannten roten Emissionen, die im Wesentlichen den gesamten Bereich der Betriebsenergie eines Gebäudes umfassen. Sie haben wir bereits gut im Griff. Geschlafen haben wir hingegen bei den grauen Emissionen, die in den Materialien und den jeweiligen Herstellungsprozessen stecken. Deren Anteil an den Gesamtemissionen ist bereits auf über 70 Prozent gestiegen. Um es auf den Punkt



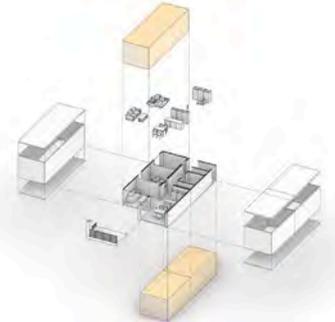
M
modulhaus :schema



M
modulhaus :schema



M
modulbau :schema



M
modulwohnung : typ01

Bauen nach dem Lego-Prinzip spart Zeit und materielle Ressourcen.

zu bringen: Es gibt bis dato schlichtweg keine Strategie, wie wir mit anderen Materialien als den mineralischen – und da vor allem Stahlbeton und Ziegel – unter den Aspekten Baukosten und Bau-geschwindigkeit gleichwertige Gebäude bauen können.

Wir müssen uns im Bereich der Planung daher grundlegend verändern. Es muss mit modularer Bauweise geplant und gearbeitet werden. Hier können Architektur und Tragwerksplanung von der technischen Gebäudeausrüstung lernen. In der TGA arbeiten wir seit jeher mit Industrieelementen. Kein Haustechnikplaner hat je selbst einen Gaskessel entworfen, da wird auf bestehende Systeme aus der Industrie zurückgegriffen. Es drängt sich also die Frage

auf, warum man heute noch Deckenkonstruktionen entwirft, um sie mit wenig qualifiziertem Personal vor Ort zu betonieren? Warum bestellt man keine High-Tech-Deckenelemente, die mit qualifiziertem Personal vorgefertigt werden, um sie auf der Baustelle nur noch zusammenschichten?

Benötigt es dafür einfach neue Ansätze? Muss man in diesem Zusammenhang einfach mutiger sein?

Den Grundansatz Stahlunterkonstruktion und Aufbeton mit hybridem Holzbau haben wir schon vor 100 Jahren gekannt. Neu sind der hohe Grad an Vorfertigung und der Einsatz von

DB STATION&SERVICE

Temporäre Polizeiwache am Bahnhof Zoo

In den kommenden Jahren wird der Berliner Bahnhof Zoologischer Garten einer Komplettanierung unterzogen. Von den Arbeiten sind auch die Räumlichkeiten der Bundespolizei betroffen. Um den Dienstbetrieb und die örtliche Präsenz weiterhin aufrechtzuerhalten, stellt die DB Station&Service AG der Bundespolizei eine Interimsunterbringung in Form einer Containeranlage von Zeppelin Rental zur Verfügung – inklusive Wachraum, Waffenkammer, Schleuse, Verwahrungsraum und einem Bereich für Polizeihunde. Insgesamt 800 m² misst die zweistöckige Anlage aus 43 Raummodulen. Eine besondere Herausforderung stellten dabei die speziellen Sicherheitsanforderungen dar. So wurden etwa bei Türen und Fenstern erhöhte Sicherheitsstandards realisiert. Gleiches gilt für das Modul, das als Verwahrungsraum dient: Hier durfte nichts verbaut werden, an dem man sich verletzen könnte oder was als Waffe zweckentfremdet werden kann.



X21.de/Reiner Freese



Eine hohe Vorfertigung – sprich der Modulbau – ist aus Expertensicht eine Lösung für klimafreundliches Bauen.

Industrieelementen. Aber ja, es braucht mutigere Ansätze. Ich plädiere dafür, dass sich der modulare Bau hin zu einem universellen System, ähnlich dem Lego, entwickelt. Herstellerunabhängig und frei kombinierbar, mit Standardverbindungen für verschiedene Teilbereiche wie Decken- oder Fassadensysteme. Wir können diese Bauteile dann wiederverwenden, ausbauen und wieder neu einsetzen und sie somit in eine Kreislaufwirtschaft bringen.

Im Grunde ist es wie Fahrradfahren lernen: Es gibt das Rad, die ersten paar Meter werden nicht angenehm – aber wir müssen mit der Angst aufhören, dass wir dann lauter glanzlose Schuhschachteln bauen. Im Modulbau liegt ein Riesenspotenzial – und zwar kreativ gute Gebäude zu errichten, ohne dass alles quasi wie eine Industriehalle aussieht.

Wie ist ATP und im Speziellen ATP sustain für diese Herausforderungen aufgestellt und welche Rolle spielt dabei der ATP Green Deal?

Die Chance für ATP ist ganz klar, dass wir als Gesamtplaner integral arbeiten, BIM nutzen und so jede Fachdisziplin von der anderen profitiert. Wir können uns gemeinsam entwickeln. Der ATP Green Deal gibt uns von ATP sustain einen Hebel. Wir beraten den Bauherrn, um möglichst zirkulär, ressourcenschonend und

CO₂-neutral zu bauen und damit dem 1,5-Grad-Ziel und den Anforderungen des EU Green Deals zu entsprechen. Wir wirken also auf den Bauherrn ein, die EU-Taxonomie-Verordnung auf die Finanzwelt und gemeinsam bewegen wir so die Industrie.

Warum sind Holz und der Holzbau im Speziellen so wichtig, um die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen?

Weil Holz das einzig nachwachsende Grundmaterial ist, das wir in Europa selbst produzieren können. Der EU Green Deal ist auch eine Initiative der Stabilisierung des europäischen Wirtschaftsraumes. Entgegen den in Mitteleuropa vorherrschenden Ressentiments gegenüber Holz ist es universell einsetzbar. Ein gutes Beispiel ist ein Ausweichkrankenhaus, für das ursprünglich eine Containerlösung geplant war. Wir von ATP sustain haben dann den modularen Holzbau vorgeschlagen; inzwischen wurde bereits aus Sicht der besonderen hygienischen und brandschutztechnischen Herausforderungen eines Krankenhauses grünes Licht gegeben. Wir bauen jetzt also ein dreigeschossiges Holzkrankenhaus und haben gezeigt, dass Holz auch im hochsensiblen Bereich keine Gefahr darstellt, nicht brandgefährlich ist.

←

REDAKTIONELLE BEARBEITUNG:
KIRSTEN POSAUTZ

HENKEL INSPIRATION CENTER DÜSSELDORF

Fokus auf Nachhaltigkeit

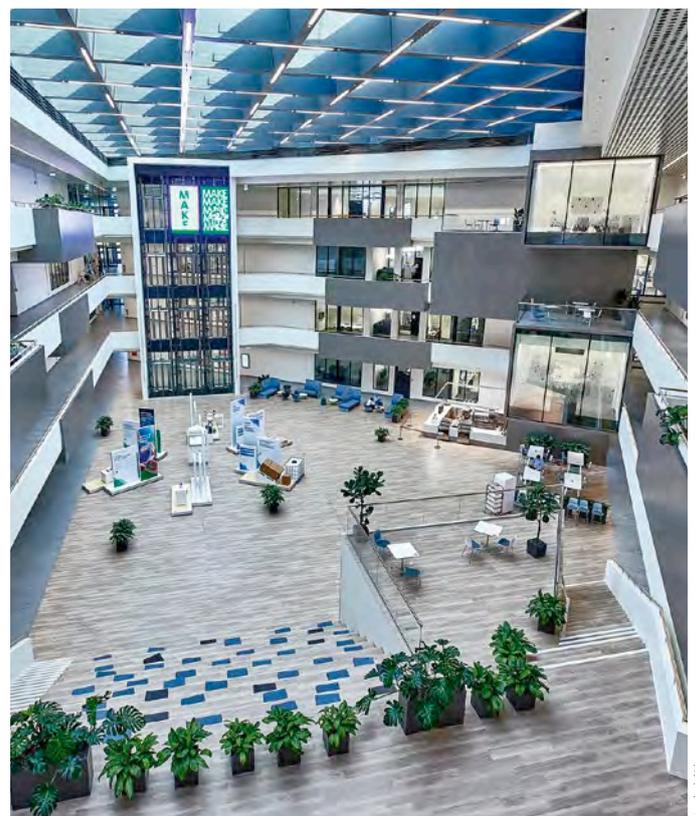
Anfang September hat Henkel sein neues Inspiration Center Düsseldorf (ICD) eingeweiht. 130 Mio. Euro flossen in das hochmoderne Innovations- und Kundenzentrum, das der Unternehmensbereich Adhesive Technologies auf dem Gelände der Konzernzentrale gebaut und seit Mitte 2021 schrittweise in Betrieb genommen hat. Das ICD bietet mit einer Grundfläche von 47.000 m² auf sieben Ebenen Raum für 30 Labore, vier Technologiezentren und mehr als 650 Mitarbeitende. Gleichzeitig dient der Neubau als globales Kundenzentrum, in dem Adhesive Technologies sein gesamtes Portfolio von Kleb- und Dichtstoffen sowie Funktionsbeschichtungen präsentiert und gemeinsam mit Kunden aus über 800 Industriesegmente an neuen, nachhaltigeren Lösungen arbeitet. Vor allem zielt die Forschung auf alternative Formulierungen auf Basis nachwachsender oder recycelter Rohstoffe ab.

Effiziente Gebäudetechnik

Das Herzstück des Gebäudes bildet ein lichtdurchflutetes Atrium mit Kaffeebar – konzipiert als kommunikativer Treffpunkt für die Belegschaft und für Veranstaltungen mit Partnern, Lieferanten, Kunden, Universitäten und Start-ups. Die Labore sind modular aufgebaut und können je nach Aufgabe flexibel angepasst werden. Die Technologiezentren haben doppelte Raumhöhe, da in ihnen unter anderem Pilotproduktionslinien und Equipment für große Anwendungen wie in der Automobilindustrie oder im konstruktiven Holzbau untergebracht sind. Das ICD wurde nach Auskunft des Unternehmens ressourceneffizient konzipiert, verfügt über eine Regenwassersammelanlage, eine besonders effiziente Kältetechnik und erfüllt höchste Anforderungen an die Gebäudedämmung.



KIRSTEN POSAUTZ



oben:

Das Henkel Inspiration Center.

unten:

Das Atrium ist Treffpunkt und Veranstaltungsort zugleich.

Henkel | 2

BRANDSCHUTZ BEI SANIERUNG VON BESTANDSBAUTEN

Vorausschauende Brandschutzplanung

Die Deutsche Rockwool hat ein eigenes Bürogebäude am Standort Gladbeck saniert und um ein Dachgeschoss aufgestockt. Neben dem Primärenergiebedarf konnte dabei der bauliche Brandschutz deutlich verbessert werden.



→Die dänische Rockwool Gruppe will firmeneigene Bürogebäude künftig so sanieren und umbauen, dass der Energieverbrauch weltweit bis 2030 um 75 Prozent gegenüber 2015 gesenkt wird. Eine der Liegenschaften, die 2021 modernisiert wurde, ist ein Gebäude der Deutschen Rockwool in Gladbeck. Der früher schmucklose „Kasten“ wurde dabei ertüchtigt, aufgestockt und umgestaltet. Anschließend zeichnete die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) das sanierte Gebäude mit einem Zertifikat in Gold aus.

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen wollte der Bauherr auch beweisen, dass mit einer umfassenden Sanierung die Anforderungen mindestens der gültigen Gesetzgebung an den Wärme- und Brandschutz zu erfüllen sind. Faktisch könnten aber deutlich strengere Werte erreicht werden, wie sie die Rockwool Gruppe definiert hatte. Im Falle der Immobilie in Gladbeck ist beides nachweislich gelungen. Heute präsentiert sich das Gebäude mit Blick auf den Brandschutz „modellhaft gut“. Positiv habe sich ausgewirkt, dass im ganzen Gebäude ausschließlich nichtbrennbare Steinwolle-Dämmstoffe eingebaut wurden. Das sei bereits die „halbe Miete“, wie der Sachverständige Ralf Laarmann M.Eng. betonte. Er beriet den Dämmstoffherstel-

Vorausschauende Kommunikation: Die frühzeitige Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr ergab die Notwendigkeit eines zweiten baulichen Rettungswegs außerhalb des Gebäudes.



Alle brandlastrelevanten Räume wie Küche, WC und Technikraum sind rund um einen kleinen Flur gruppiert und gekapselt. Deshalb konnte die übrige Etage offen und transparent gestaltet werden.



Räume für die Elektrounterverteilung mussten brandschutztechnisch komplett gekapselt werden. Sie erhielten selbstschließende t30rs-Türen. Feuerlöscher für den Einsatz bei Elektrobränden sind griffbereit.

ler gemeinsam mit Dipl.-Ing. Gerd-Ulrich Krause bereits in der Entwurfsphase, und beide übernahmen anschließend die Baubegleitung sowie die Schulung der Brandschutzbeauftragten im Team.

Brandabschnitte sinnvoll planen

„Niemand kommt an der Sicherung z.B. von Brandabschnitten gemäß Landesbauordnung LBO vorbei und die wird teurer, wenn die Raumaufteilung im Gebäude nicht von vornherein entsprechend geplant wird“, berichtet Laarmann. Der Bauherr etwa habe neue, offenere Grundrisse mit größeren Gruppenbüros gestalten können, weil alle brandlastrelevanten Räume wie Küche, WC und Technikraum im Kern der Etage um einen notwendigen Flur gruppiert und gekapselt wurden. Die außerhalb dieser „Kapsel“ liegenden

Nutzflächen sind kleiner als 400 m². Zwischen ihnen musste also kein notwendiger Flur in F 30 gebaut werden, was unnötige Kosten erspart.

Abschottung, wo nötig

Die auf allen Etagen angeordneten Räume für die Elektrounterverteilung, in denen auch Kopierer aufgestellt wurden, mussten hingegen brandschutztechnisch komplett abgesichert werden. Im Gebäude der Deutschen Rockwool erhielten sie selbstschließende t30rs-Türen. Ein moderner Obentürschließer hält die Tür offen und schließt im Brandfall automatisch.“ Mehrkosten pro Tür: rund 1.000 Euro.

Anspruchsvoll gestalteten sich Planung und Einbau der automatischen Raumlüftung im Gebäude. Die Leitungen mussten teilweise unterhalb der durch die Bestandskonstruktion gegebenen Stahlbetonunter-

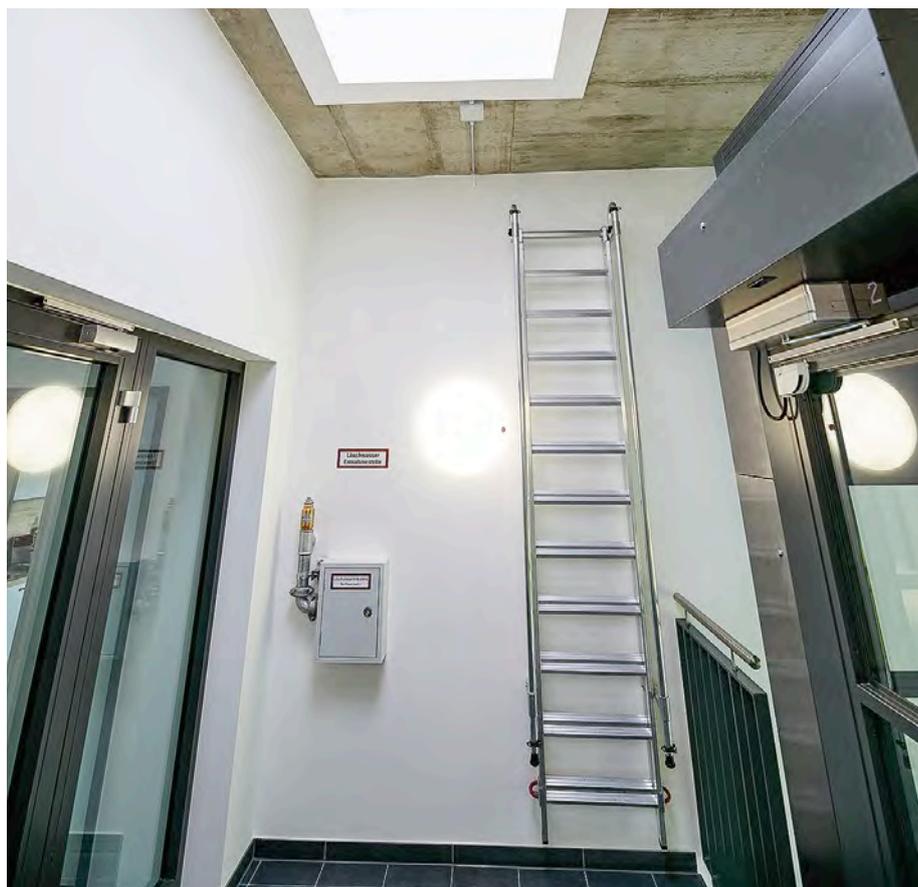
züge geführt werden. Gleichzeitig sollte mit Rücksicht auf die finale Raumhöhe aber keine feuerhemmende, vollflächige Installationsebene mit einer abgehängten Decke geschaffen werden. Deshalb entschied man sich dafür, die Rohrleitungen der Lüftung aus nichtbrennbarem Material sichtbar und zugänglich zu montieren. Brandschutztechnisch abgeschottet wurden die Rohrleitungen in den Installationsschächten sowie bei der Deckendurchdringung und beim Eintritt in einen anderen Brandschutzabschnitt mit dem „Conlit“-System aus dem Produktportfolio des Hausherrn.

Sämtliche bei einem Gebäude der Klasse 5 notwendigen oder empfohlenen Dämmungen wurden mit Steinwolle-Systemen von Rockwool erstellt: Die Raumtrennwände wurden mit „Sonorock“, die Fassaden mit „Coverrock“ bzw. „Fixrock“ und das Flachdach mit „Hardrock“ sowie „Megarock“ gedämmt. Die Stahlträger



Deutsche Rockwool GmbH & Co. KG (2)

Auf jeder Etage kann die Feuerwehr aus der trockenen Steigleitung Löschwasser entnehmen, das vor dem Gebäude zentral eingespeist wird.



Überall dort, wo wichtige Absperrventile in den Decken zu finden sind, stehen für die Feuerwehr Leitern bereit, die nur sie aufschließen und nutzen kann.

erhielten eine Bekleidung mit „Conlit Steelprotect Board“, Leitungen und Rohre wurden mit „Teclit“ bzw. der Rohrschale „Rockwool 800“ ummantelt.

Kommunikation mit allen Schnittstellen

Die Brandschutzexperten betonen, wie entscheidend die intensive Kommunikation mit Fachplanern, dem Generalunternehmer und der Feuerwehr im Vorfeld ist. Ausführlich hatten Laarmann und Krause vor Baubeginn die Werkverträge des Generalunternehmers geprüft. Der TGA-Planer sollte generell eng mit dem Brandschutzplaner zusammenarbeiten, lautet eine Empfehlung des Experten. Auch Gespräche mit der örtlichen Feuerwehr bereits in der ersten Planungsphase machen frühzeitig Anpassungen an deren Ausrüstung möglich und

vermeiden später teure Planänderungen. Laarmanns Fazit: „Der Planungsprozess muss umgedacht werden. Im Gewerbebau ist die zentrale Frage: Wie existiert ein Unternehmen nach einem Brandereignis weiter? Welche Unternehmensbereiche müssen vor einem Totalverlust möglichst geschützt werden? Was verlangt der Gebäudeversicherer? Durch welche Maßnahmen und Einrichtungen wird die örtliche Feuerwehr optimal in die Lage versetzt zu retten? Erst dann werden die Anforderungen der LBO in die Brandschutzplanung einbezogen.“

Vorbereitungen für den Einsatz

Für den optimalen Schutz des Bürogebäudes in Gladbeck kann die Feuerwehr jederzeit auf einen Zentralschlüssel zugreifen, mit dem sie alle Türen im Gebäude

öffnen kann. Aktuelle Grundrisspläne sämtlicher Etagen stehen im Dokumentenarchiv der Feuerwehr bereit. Auf jeder Etage können die Retter aus der trockenen Steigleitung Löschwasser entnehmen, das vor dem Gebäude zentral eingespeist wird. Überall dort, wo wichtige Absperrventile in den Decken zu finden sind, stehen für die Feuerwehr Leitern bereit, die nur sie aufschließen und nutzen kann.

Für die ausgebildeten Brandschutzhelfer – Mitarbeitende der Deutschen Rockwool – stehen im sanierten Gebäude spezielle Feuerlöscher an zahlreichen Punkten bereit, mit denen sie selbst einen Entstehungsbrand eindämmen oder löschen können. „30 Prozent aller Brände entstehen durch einen Elektrobrand“, berichtet Laarmann. „Deshalb ist es wichtig, dass man im Unternehmen darauf vorbereitet ist, den Brand, beispielsweise einer Unterverteilung, schnell selbst zu löschen.“

Flüchten mit System

Gut sichtbar für Gäste hängen Fluchtwegepläne im Gebäude. Die Fluchtwegebeleuchtung entspricht den Anforderungen der Technischen Regeln für Arbeitsstätten und der LBO. Rauchmelder in allen Räumen senden ihre Signale an eine Rauchmeldezentrale. Sprechen zwei benachbarte Melder an, wird die Feuerwehr automatisch alarmiert, während in allen Räumen Sockelsignalgeber am Rauchmelder damit beginnen, ein optisches und akustisches Signal auszusenden. Auf jeder Etage gibt es an jedem Ausgang einen Drucktaster, mit dem über eine Standleitung ein außer Kontrolle geratener Brand an die Feuerwehr manuell gemeldet werden kann.

Jährliche Routine

Einmal pro Jahr werden sich zukünftig die Brandschutzverantwortlichen aus dem Unternehmen mit dem Brandschutz-

experten treffen, um Veränderungen in der Raumnutzung oder der Raumausstattung zu besprechen. „So erkennen wir frühzeitig, ob sich die Risikolage verändert hat und eventuell zusätzliche Sicherungsmaßnahmen ergriffen werden müssen.“ Es seien gerade die nachträglichen Installationen und Umnutzungen, die Brandrisiken in bestehende Gebäude eintragen.

Aufklärung tut not

Aus Sicht des Fachmanns sei es wünschenswert, dass bei jedem Neubau und vor allem jeder Gebäudesanierung sehr früh Vertreter der Gebäudefeuerversicherung mit dem verantwortlichen Brandschutzplaner kommunizieren. „Es wird von Unternehmen allgemein unterschätzt, wie hoch inzwischen die Anforderungen der Versicherungen an den vorbeugenden Brandschutz sind“, erklärt Laarmann. „Vor allem im Gewerbebau haben sich diese in den letzten Jahren dramatisch verändert. Sie liegen nicht selten deutlich über den

Anforderungen der örtlichen Feuerwehr und erst recht über denen, die sich aus der Landesbauordnung ergeben.“

Oft sei Unternehmen nicht bewusst, dass sie die existenziell relevanten Teile ihrer Produktion oder Verwaltung schon aus Eigeninteresse vor einem Totalverlust schützen können und müssen, wenn ein Brand sie nicht ruinieren soll. „Es ist inzwischen durchaus üblich, dass große Konzerne von ihren Zulieferern eine genaue Darlegung verlangen, wie sie ihre Infrastruktur gegen einen Totalausfall schützen“, bestätigt auch Dipl.-Ing. André Janert, Leiter Vorverkauf bei der Deutschen Rockwool und Ansprechpartner für die an der Sanierung beteiligten Fachplaner und -handwerker in der Bauphase. Niemand will eine Unterbrechung der Lieferketten riskieren. ←

QUELLE: DEUTSCHE ROCKWOOL

REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: KARIN KRONTHALER

Infraserv Höchst nimmt neues Gefahrstofflager in Betrieb

Das neue Gefahrstofflager im Industriepark Höchst ist fertig: Mitte Dezember haben Dr. Alexander Wagner und Jürgen Vormann, Geschäftsführer von Infraserv Höchst, sowie die Geschäftsführer der Infraserv Logistics GmbH – Dr. Klaus Alberti und Dr. Andreas Brockmeyer – die hochmoderne Logistik-Einrichtung symbolisch in Betrieb genommen. Infraserv Höchst hat als Standortbetreiber rund 35 Mio. Euro in das neue Lager investiert, das in 18-monatiger Bauzeit entstanden ist und von Infraserv Logistics, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft, genutzt wird. Das 220 m lange, 75 m breite und 15 m hohe Gebäude bietet auf einer Grundfläche von 16.500 m² rund 21.500 Palettenlagerplätze. Die Lagerflächen sind in neun baulich voneinander abgetrennte Abschnitte unterteilt, in denen Löschvorrichtungen innerhalb von wenigen Minuten große Mengen Schaum abgeben können. Damit ist sichergestellt, dass auch von brennbaren Materialien keine Gefahr ausgeht. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich außerdem eine Feuerwache der Werkfeuerwehr von Infraserv Höchst.



Infraserv GmbH & Co. Höchst KG

INDUSTRIEBAUPREIS2022

Ausgezeichnete Bauten und Konzepte

Am 12. Oktober 2022 wurde der industriebaupreis2022 verliehen. Mit einem Sieger und einem Sonderpreis in der Kategorie Bauwerk und zwei ersten Plätzen für den Nachwuchs zeichnete die Jury Projekte aus, die durch ihr ausgewogenes Zusammenspiel von Gestalt, Funktion, Ökonomie, Konstruktion und Gebäudetechnik vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Verantwortung und eines ganzheitlichen Denkens überzeugen

→ Die Preisverleihung fand im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum IREM Symposium im Haus der Wirtschaft in Stuttgart statt. In der Kategorie Bauwerk ging der industriebaupreis2022 an den Gutmann-Pelletsspeicher in Hall im österreichischen Tirol, den das Planungsbüro obermoser + partner architekten mit Hanno Schlögl realisierte. Die Bauherrin Gutmann GmbH ist einer der großen privaten Energielieferanten Westösterreichs. Nach dem Erwerb eines bestehenden 45 m hohen Silos im Gewerbegebiet Hall-Thaur ließ

Gutmann den Turm zu einem Pelletslager umbauen und setzte dem Bestand „als Krone“ einen Kunstraum oben drauf. „Im Zuge der CO₂-Diskussion hat die Frage der sogenannten „grauen Energie“ und damit auch die Nach- und Umnutzung von Bestandsbauten eine zunehmende Bedeutung. Dabei ist es den Bauherren und Architekten nicht nur gelungen, eine den Ort prägende Landmarke zu erhalten und einer neuen Nutzung als Umschlagzentrum für Holzpellets zuzuführen, sondern diesen Ort zusätzlich durch einen neuen,



Einen Sonderpreis der Kategorie Bauwerk verlieh die Jury dem AWS Betriebshof Vogelsang von asp Architekten GmbH und der Abfallwirtschaft Stuttgart, vertreten durch das Hochbauamt, als Bauherrin.



Universität Stuttgart, IREM

Die Finalisten des industriebaupreises2022 bei der Preisverleihung am 12. Oktober 2022 in Stuttgart.

markanten Dachaufbau aufzuwerten“, begründete Stephan Weber, Vizepräsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, in der Laudatio die Entscheidung. Die Jury überzeugte insbesondere „die Art und Weise, wie mit vermeintlich ‚einfachen‘ architektonischen Mitteln eine Vielzahl von baulichen Herausforderungen gemeistert wurde. Dies reicht von der Transformation eines profanen Silos in ein städtebauliches Wahrzeichen über die architektonisch überaus reizvolle Aufstockung mit neuer, teilweise öffentlicher Nutzung bis

hin zu einem eindrucksvollen Statement zum nachhaltigen Umgang mit bestehenden Industriestrukturen.“

Sonderpreis in der Kategorie Bauwerk: AWS Betriebshof Vogelsang

Einen Sonderpreis der Kategorie Bauwerk verlieh die Jury dem AWS Betriebshof Vogelsang und damit den Planern asp Architekten GmbH und der Abfallwirtschaft Stuttgart, vertreten durch das Hochbauamt, als Bauherrin. Der Vorstandsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur, Rainer Nagel, fand lobende Worte für das Projekt: „Einen zweckmäßigen Gewerbebau über seine reine Funktionalität hinaus auch auf ästhetischer Ebene überzeugend zu entwerfen, ist dem ebenfalls in Stuttgart ansässigen Büro asp Architekten gelungen. Blickfang der neuen Bebauung ist das transluzente Oberteil aus Polycarbonat-Stegplatten, das auf der rückwärtigen Seite der Grundstücksgrenze folgt. Nachts ist es hell erleuchtet und verleiht dem Betriebsgelände eine eindrucksvolle Stärke.“ Mit dem Einsatz dieser robust-zweckmäßigen, aber ausdrucksstarken Materialien und einem klugen Umgang mit dem ungünstigen Grundstückszuschnitt sei asp Architekten ein funktionaler und zugleich optisch sehr ansprechender Neubau gelungen.

Gewinner der Kategorie Nachwuchs: Materialkataster

In der Kategorie Nachwuchs gingen Jule Büchle und Laura Stepper von der Universität Stuttgart, Architektur und Stadtplanung, mit ihrer Einreichung eines Materialkatasters als Sieger des industriebaupreises2022 hervor. Ihre Masterthesis diskutiert die Frage: „Wie kann Architektur sowohl funktional als auch



David Schreyer

In der Kategorie Bauwerk ging der industriebaupreis2022 an den Gutmann Pelletsspeicher in Hall, Tirol, von obermoser + partner architekten mit Hanno Schlögl.

gestalterisch, klimakonform und dennoch wirtschaftlich, als produktiver und gleichzeitig edukativer Baustein zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen?“ Entwickelt wurde die neue Typologie eines produktiven Bausteins, der zur Registrierung, Aufarbeitung und Digitalisierung vorhandener Bauelemente dient, um sie in den Kreislauf zurückzuführen. „Die Arbeit untersucht deshalb das Potenzial dieses ‚Sekundärrohstoff-Lieferanten‘ für unsere Baubranche“, erläuterte Laudator Univ.-Prof. Dr. Christian Stoy, Leiter des Instituts für Bauökonomie an der Universität Stuttgart. „Frau Büchle und Frau Stepper gehen hier einen recht einfachen bzw. pragmatischen Weg, indem sie einerseits einen digitalen Katalog als Plattform entwickeln und bereitstellen. Schritt für Schritt dokumentieren sie die Anwendung und optimieren den Prozess, wie es heute bei anderen Ansätzen, z.B. Madaster, kaum zu finden ist. Es ist ihnen in einem Themenfeld mit hoher Praxisrelevanz und mit viel Ehrgeiz gelungen, eine Forschungsfrage nachvollziehbar und praxisnah zu beantworten und daraus konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.“



Büchle/Stepper

In der Kategorie Nachwuchs gingen Jule Büchle und Laura Stepper von der Universität Stuttgart, Architektur und Stadtplanung, mit ihrer Einreichung eines Materialkatalogs als Sieger des industriebaupreises2022 hervor.

Gewinner der Kategorie Nachwuchs: Handlungsempfehlung

Ebenfalls als Gewinnerin in der Kategorie Nachwuchs zeichnete die Jury Julia Siegwardt von der Universität Stuttgart, IREM Industrial Real Estate Management, aus. Sie entwickelte eine „Handlungsempfehlung zur Erreichung einer CO₂-Neutralität in Konzernstrategien europäischer Unternehmen im Bereich CREM“. „Das Thema der Masterarbeit von Julia Siegwardt ist aktueller denn je“, lobte Juror Jürgen Schäfer, Mitglied des Hauptausschusses der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. „Die CO₂-Neutralität wurde in den untersuchten Unternehmen als hoch bewertet. Bei einigen Unternehmen sind jedoch nur Reduktionsziele und kein durchgängiges Neutralitätsziel vorhanden. Um dies strategisch anzugehen, hat Frau Siegwardt Handlungsempfehlungen in Bezug auf Ziele, Organisation, Steuerungssysteme und Messungen über KPI entwickelt.“ Die Jury habe die konsequente Bearbeitung dieses Themas beeindruckt, da auf Basis der analytischen und empirischen Untersuchungen voll umsetzbare Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, ergänzte der Laudator.

Vier Anerkennungen ausgesprochen

Darüber hinaus sprach die Jury, die durch das Auslobergremium gestellt wurde, vier Anerkennungen aus. Diese gingen an:

- Bürohaus Küng, Alpnach; Planer: Seilerlinhardt; Bauherr: Küng Holzbau AG
- Neubau Produktion und Verwaltung Trautwein Präzisionsdrehteile GmbH, Dunningen; Planer: Röing genannt Nölke Architekten PartGmbH; Bauherr: Trautwein Präzisionsdrehteile GmbH
- Wagenhallen Stuttgart; Planer: Atelier Brückner GmbH; Bauherr: Landeshauptstadt Stuttgart | Hochbauamt – in Vertretung des Amtes für Liegenschaften und Wohnen, Immobilienmanagement
- Potenzialanalyse der Building-Information-Modeling Methode für den industriellen Bauherrn; Bearbeiter: Sammy-Jo Weinland; Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Christian Stoy, Prof. Martin Ostermann

Rege Teilnahme

Insgesamt gab es 72 Einreichungen für den industriebaupreis2022, davon 51 in der Kategorie Bauwerke (Neubau oder Umbau, realisierte Projekte), zwei in der Kategorie Städtebauliche Anlagen und 18 Arbeiten für den Nachwuchspreis. Die Auslober des industriebaupreises2022 sind: Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI), Architektenkammer Baden-Württemberg, Bundesstiftung Baukultur, BDA Landesverband Baden-Württemberg e.V., IHK Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag, Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Universität Stuttgart, IREM Industrial Real Estate Management, und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH. ←

KARIN KRONTHALER

AGI-ARBEITSBLATT K 40

Arbeiten in kontaminierten Bereichen für den Korrosionsschutz von Stahlbauten

Wenn schadstoffhaltige Beschichtungsstoffe in kontaminierten Bereichen entfernt oder überarbeitet werden sollen, bestehen sowohl Gefahren für das eingesetzte Personal als auch für Umwelt und Natur. Beispiele für Schadstoffe in Beschichtungen sind z. B. Blei, PCB, PAK, Asbest usw. Dementsprechend müssen alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten werden. Das AGI-Arbeitsblatt K 40 „Arbeiten in kontaminierten Bereichen für den Korrosionsschutz von Stahlbauten“ gibt dazu praktische Hinweise für die Organisation sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei solchen Tätigkeiten. Es gilt für den Korrosionsschutz von Stahlbauten, Rohrleitungen, Apparaten, Behältern und ähnlichen Teilen aus Stahl, die mit schadstoffhaltigen Beschichtungen versehen sind. Ausgehend von einer Charakterisierung von Gefahrstoffen, beschreibt es das Vorgehen bei Probenentnahme und Analytik von Altbeschichtungen und gibt umfangreiche Arbeitsschutzhinweise für Planung/Arbeitsvorbereitung, Arbeitsdurchführung sowie Abfallbehandlung und Entsorgung.

Das 5-seitige PDF-Dokument gibt es zur Bestellung als Download unter:
www.immobilien-fachliteratur.com/agi-arbeitsblaetter

AGI-ARBEITSBLATT K 20

Korrosionsschutz von Stahl mit Duplex-Systemen

Mit Ausgabedatum März 2022 ist das überarbeitete und aktualisierte AGI-Arbeitsblatt K 20 „Korrosionsschutz von Stahl durch Duplex-Systeme (Feuerverzinkung + Beschichtung)“ erschienen. Es beschreibt Anforderungen an Duplex-Systeme, die aus einer Feuerverzinkung (Stückverzinkung) und einer oder mehreren Beschichtungen (aus Flüssig- oder Pulverbeschichtungsstoffen) bestehen.

Als praxisorientierte Arbeitshilfe für die Planung, Ausführung und Überwachung ergänzt das AGI-Arbeitsblatt die DIN EN ISO 1461 (Durch Feuerverzinken auf Stahl aufgebraute Zinküberzüge – Stückverzinken), die DIN EN ISO 12944 Teil 1 bis 9 (Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Beschichtungssysteme), die DIN EN ISO 14713 Teil 1 bis 2 (Zinküberzüge – Leitfäden und Empfehlungen zum Schutz von Eisen- und Stahlkonstruktionen vor Korrosion), die DIN 55633-1 (Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Pulverbeschichtungssysteme) sowie die Verbände-Richtlinie „Duplex-Systeme“.

Eine Feuerverzinkung in Kombination mit einer Beschichtung bewirkt eine deutliche Steigerung des Korrosionsschutzes. Die Schutzdauer von Duplex-Systemen ist deutlich länger als die Summe der jeweiligen Einzelschutzdauern des Zinküberzuges und der Beschichtung. Darüber hinaus können verzinkte Stahlkonstruktionen durch das Aufbringen einer zusätzlichen Beschichtung farblich gestaltet werden. Das Arbeitsblatt erläutert präzise die Anforderungen an die Feuerverzinkung und die Beschichtung und beschreibt anhand von zahlreichen Tabellen Beispiele für Duplex-Systeme mit ihren Ausführungen, Anwendungsbereichen und Schutzdauern.

Das 6-seitige PDF-Dokument gibt es zur Bestellung als Download unter:
www.immobilien-fachliteratur.com/agi-arbeitsblaetter

AGI-ARBEITSBLATT W5

Kennzahlen für Instandhaltungskosten

→ Mit dem „AGI-Arbeitsblatt W 5 – Kennzahlen für Instandhaltungskosten während der Nutzungsphase von Büro- und Laborgebäuden“ hat die Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. eine Arbeitshilfe vorgelegt, die Bauherren und Betreiber bei der Kostenplanung in der Nutzungsphase unterstützen soll. So liefert das Arbeitsblatt eine einfache Systematik zur Bewertung der Instandhaltungskosten. Richtwerte aus Benchmark-Untersuchungen der vergangenen Jahre für Büro- und Laborgebäude der Industrie dienen neben der Beurteilung der eingesetzten Mittel gleichzeitig auch als Maßstab bei der Etatplanung für technische Maßnahmen.

Das 3-seitige PDF-Dokument mit detaillierten Erläuterungen und praktischen Arbeitshilfen gibt es zur Bestellung als Download unter:
www.immobilien-fachliteratur.com/agi-arbeitsblaetter/

Regionalkreis Nord+Ost

Zielsetzung

- Erfahrungsaustausch in der Region
- Themenauswahl entsprechend der AGI-Strategie
- Themenauswahl durch Eigenbeitrag der RK-Mitglieder

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 22./23. Juni 2022 bei Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG in Breidenbach (29 Teilnehmer); gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Rhein-Main und Rhein-Ruhr; Leitthema „Stahlbau“
 - Begrüßung durch den Gastgeber, Katja Dehmel, Marco Hirschl, Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG
 - News aus der AGI mit Ehrung Prof. Martin Weischer, Dekan der Fachhochschule Münster, MSA_Muenster School of Architecture durch Melanie Meinig, AGI, und Dank an Thomas Lippert, ST QUADRAT Fall Protection S.A., durch Lutz Weber, Nordex SE
 - Vom Stahlbauunternehmen zum Komplettanbieter, Rolf Heinecke, Christmann & Pfeifer
 - Den Trends auf der Spur: Möglichkeiten des modularen Bauens mit Stahl, Michael Waldek, Mark H. Althaus, beide Christmann & Pfeifer
 - Baustoffe im Kontext des European Green Deal, Marc Blum, Initiative Zinkstahl gGmbH
 - Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Beschichtungssysteme, Karsten Mühlberg, Hempel Germany GmbH
 - Brandschutz im Industriebau – Tragwerkkonstruktionen aus Stahl, Thomas Hankel, Ingenieurbüro für Brandschutz Thomas Hankel
 - BIM als effektive Nutzung eines digitalen Zwilling, Markus Balzer, Christmann & Pfeifer
 - Werksführung: Stahlbaufertigung und Stahlmöbelfertigung
- Sitzung am 22./23. November 2022 an der Fachhochschule Münster; gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Rhein-Main und Rhein-Ruhr
 - Begrüßung durch den Gastgeber, Prof. Ulrich Blum, FH Münster
 - Vorstellung eines geplanten BIM-Masters der FH Münster, Prof. Ulrich Blum, FH Münster
 - AGI-News sowie Termine und Themen der nächsten Sitzungen, Prof. Ulrich Blum, FH Münster; Lutz Weber, Nordex SE; Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

- Vorstellung Forschungsprojekt FH Münster zur feedbackbasierten Optimierung von Arbeitsumgebungen, Victoria Davalos, FH Münster
- Präsentation Startup Unikat: Webbasierte Konfiguration und großformatiger 3D-Druck, Konrad Schneidenbach, Unikat
- Präsentation Startup Syte: Datenbasierte Grundstücksanalyse, Matthias Zühlke und Sven Könning, Syte
- Neue Verbindung von Bürowelten und Labor Dokumentation, Richard Weber
- Rundgang Fachbereich Architektur mit Besichtigung des Digitalen Labors
- Ideen für flexible Bürowelten, Prof. Ulrich Blum, FH Münster
- Ideen, die uns treiben, Prof. Dr.-Ing. Ralf Wörzberger, Hochschule Düsseldorf
- Diskussionsrunde Photovoltaik im Industriebau; Beispiele und Best Practice, Prof. Ulrich Blum, Lutz Weber, Richard Weber

Ausblicke und neue Themen

- Nachhaltigkeit, Cradle-to-Cradle, Energieneutralität, CO₂-Footprint
- Bausystematiken
- Nachhaltige Baustoffe im Ausbau
- Neue Arbeitswelten
- Nutzwertanalyse
- Holzbauweise
- Alternative Energieversorgungssysteme
- Brandschutz im Industriebau
- Schallschutz im Industriebau

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- 2022 industrieBAU: AGI-Regionalkreise Nord+Ost, Rhein-Main und Rhein-Ruhr – Stahlbau aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Termine 2023

- Regionalkreis-Sitzung im zweiten Halbjahr 2023

Regionalkreisleiter(in): Lutz Weber

Stellvertreter(in): Uwe Kastner

Mitglieder:

Rudolf Aigner, Lindner SE
 Martin Albrecht, Drees & Sommer SE
 Sven Benter, BASF Schwarzheide GmbH
 Christian Beyer, BMI Flachdachsysteme GmbH
 Peter Alexander Bloi, OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
 Wolfgang Brassat, ehem. alwitra GmbH
 Rouven Brückner, grbv Ingenieure im Bauwesen
 Michael Bucherer, TU Braunschweig
 Friedemann Dahling, Kalzip GmbH
 Horst Fey, K + S Aktiengesellschaft
 Johannes Gebendorfer, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Dr.-Ing. Gero Guzek, Drees & Sommer SE
 Thorsten Halpap, GRUNDFOS GmbH
 Marcus Hermanns, ASSMANN BERATEN + PLANEN GmbH
 Alfons Hiergeist, Architekt
 Marco Hirschl, C + P Industriebau GmbH & Co. KG
 Lutz Junge, IPROconsult GmbH
 Uwe Kastner, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Dr.-Ing. Claus-C. Kedenburg, Alwitra GmbH
 Thomas Kleinegees, Sita Bauelemente GmbH

Meinolf Kleinschnittger, ehem. Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
 Ralf Laarmann, ZERT Vereinigung zertifizierter Sachverständiger
 Thomas Lippert, ST QUADRAT Fall Protection S.A.
 Lutz Logemann, K + S Aktiengesellschaft
 Melanie Meinig, AGI
 Dr.-Ing. Hans-Norbert Mertens, Architekturbüro Dr. Mertens
 Frank Müller, Drees & Sommer SE
 Burkhardt Neusel, ASSMANN Beraten + Planen GmbH
 Univ.-Prof. Jens Otto, Technische Universität Dresden
 Peter Peters, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Rainer Pieper, Sita Bauelemente GmbH
 Dr.-Ing. Ralf Podleschny, IFBS
 Dominik Reh, Dälken Ingenieurgesellschaft mbH
 Kai Rentz, Drägerwerk AG & Co. KGaA
 Holger Runge, Drägerwerk AG & Co. KGaA
 Dipl.-Ing. Markus Steppeler, Derix Gruppe
 Tobias Stiel, Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
 Uwe Sturmhöfel, TRIMO Group DE
 Detlef Thonke, VSM AG
 Claudia Thormeyer, ASSMANN Beraten + Planen GmbH
 Andreas Unger, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Lutz Weber, Nordex SE
 Hans-Jörg Wisch, Xella Aircrete Systems GmbH

Regionalkreis Rhein-Main

Zielsetzung

- Themenauswahl gemäß AGI-Strategie und RK-Themenspeicher

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 22./23. Juni 2022 bei Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG in Breidenbach (29 Teilnehmer); gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Nord+Ost und Rhein-Ruhr; Leitthema „Stahlbau“
 - Begrüßung durch den Gastgeber, Katja Dehmel, Marco Hirsch, Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG
 - News aus der AGI mit Ehrung Prof. Martin Weischer, Dekan der Fachhochschule Münster, MSA_Muenster School of Architecture durch Melanie Meinig, AGI, und Dank an Thomas Lippert, ST QUADRAT Fall Protection S.A., durch Lutz Weber, Nordex SE
 - Vom Stahlbauunternehmen zum Komplettanbieter, Rolf Heinecke, Christmann & Pfeifer
 - Den Trends auf der Spur: Möglichkeiten des modularen Bauens mit Stahl, Michael Waldek, Mark H. Althaus, beide Christmann & Pfeifer
 - Baustoffe im Kontext des European Green Deal, Marc Blum, Initiative Zinkstahl gGmbH
 - Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Beschichtungssysteme, Karsten Mühlberg, Hempel Germany GmbH
 - Brandschutz im Industriebau – Tragwerkstrukturen aus Stahl, Thomas Hankel, Ingenieurbüro für Brandschutz Thomas Hankel
 - BIM als effektive Nutzung eines digitalen Zwillings, Markus Balzer, Christmann & Pfeifer
 - Werksführung: Stahlbaufertigung und Stahlmöbelfertigung
- Sitzung am 22./23. November 2022 an der Fachhochschule Münster; gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Nord+Ost und Rhein-Ruhr
 - Begrüßung durch den Gastgeber, Prof. Ulrich Blum, FH Münster
 - Vorstellung eines geplanten BIM-Masters der FH Münster, Prof. Ulrich Blum, FH Münster
 - AGI-News sowie Termine und Themen der nächsten Sitzungen, Prof. Ulrich Blum, FH Münster; Lutz Weber, Nordex SE; Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 - Vorstellung Forschungsprojekt FH Münster zur feedbackbasierten Optimierung von Arbeitsumgebungen, Victoria Davalos, FH Münster

- Präsentation Startup Unikat: Webbasierte Konfiguration und großformatiger 3D-Druck, Konrad Schneidenbach, Unikat
- Präsentation Startup Syte: Datenbasierte Grundstücksanalyse, Matthias Zühlke und Sven Köning, Syte
- Neue Verbindung von Bürowelten und Labor Dokumentation, Richard Weber
- Rundgang Fachbereich Architektur mit Besichtigung des Digitalen Labors
- Ideen für flexible Bürowelten, Prof. Ulrich Blum, FH Münster
- Ideen, die uns treiben, Prof. Dr.-Ing. Ralf Wörzberger, Hochschule Düsseldorf
- Diskussionsrunde Photovoltaik im Industriebau; Beispiele und Best Practice, Prof. Ulrich Blum, Lutz Weber, Richard Weber

Ausblicke und neue Themen

- Die Regionalkreisarbeit wird sich auch in Zukunft an der Strategie der AGI orientieren und die Themen aus dem Themenspeicher bearbeiten sowie aktuelle Themen der Mitglieder aufnehmen.
- Änderungen durch Industrie 4.0

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- 2022 industrieBAU: AGI-Regionalkreise Nord+Ost, Rhein-Main und Rhein-Ruhr – Stahlbau aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Termine 2023

- Regionalkreis-Sitzung im zweiten Halbjahr 2023

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Interne und externe Referenten zu Leitthemen der jeweiligen RK-Treffen
- Kooperation mit Arbeitskreisen
- Kooperationen mit den anderen Regionalkreisen – Abstimmung unter den RK-Leitern

Regionalkreisleiter(in): Richard Weber

Stellvertreter(in): Georg Korn

Mitglieder:

Stefan Bernardy, BMI Group
 Wolfgang Brassat, ehem. alwitra GmbH
 Markus Brenk, John Deere European Technology Innovation Center
 Ralf Buchhold, Pepperl+Fuchs AG
 Meik Denschlag, Xella Aircrete Systems GmbH
 Dr. Karl-Heinz Dunker, STEULER-KCH GmbH
 Jens Franzmann, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Lutz Goltz, Xella Aircrete Systems GmbH
 Michael Haeder, Kalzip GmbH
 Gerd Hecker, WolfIn Bautechnik GmbH
 Michael Hierhammer, alwitra GmbH
 Norbert Junk, Grenzebach Envelon GmbH
 Dr.-Ing. Dietrich Kappler, ehem. baum-kappler architekten gmbh
 Dipl.-Ing. Arch. Joachim E. Kranendonck, Architekten K2 GmbH
 Wolfgang Konle, StoCretec GmbH

Georg Korn, alwitra GmbH
 Christian Kühnen, Michelin AG
 Michael Lebsanft, Lahmayer Deutschland GmbH
 Rouven Lorch, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Melanie Meinig, AGI
 Volkmar Metzler, ehem. Merck Real Estate GmbH
 Christopher Peters, ABB AG
 Dr.-Ing. Ralf Podleschny, IFBS
 Ludwig Ritzinger, Lindner SE
 Andreas Schneider, Mainsite GmbH & Co. KG
 Stefan Scholz, BASF SE
 Heiko Steidl, StoCretec GmbH
 Beata Suchanek, Magna Real Estate GmbH
 Mounir Fet-Tahi, StoCretec GmbH
 Dirk Vollrath, baum-kappler architekten gmbh
 Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Robert Wenzel, Apleona HSG International GmbH
 Ronald Wloka, Kalzip GmbH
 Klaus Zimmermann, Roche Real Estate Mannheim

Regionalkreis Rhein-Ruhr

Zielsetzung

- Erkennen von zukünftigen Erfordernissen im Industriebau und der Standortbewirtschaftung
- Prüfung der Nutzwerte und Umsetzbarkeit in den Mitgliedsunternehmen
- Generieren von Themen für die Arbeitskreise
- Vermitteln von Teilnehmern in die Arbeitskreise
- Erfahrungs- und Wissensaustausch
- Sicherstellung von anerkannten Schulungen der Architekten- und Ingenieurkammern

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 22./23. Juni 2022 bei Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG in Breidenbach (29 Teilnehmer); gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Nord+Ost und Rhein-Main; Leitthema „Stahlbau“
 - Begrüßung durch den Gastgeber, Katja Dehmel, Marco Hirsch, Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG
 - News aus der AGI mit Ehrung Prof. Martin Weischer, Dekan der Fachhochschule Münster, MSA_Muenster School of Architecture durch Melanie Meinig, AGI, und Dank an Thomas Lippert, ST QUADRAT Fall Protection S.A., durch Lutz Weber, Nordex SE
 - Vom Stahlbauunternehmen zum Komplettanbieter, Rolf Heinecke, Christmann & Pfeifer
 - Den Trends auf der Spur: Möglichkeiten des modularen Bauens mit Stahl, Michael Waldek, Mark H. Althaus, beide Christmann & Pfeifer
 - Baustoffe im Kontext des European Green Deal, Marc Blum, Initiative Zinkstahl gGmbH
 - Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Beschichtungssysteme, Karsten Mühlberg, Hempel Germany GmbH
 - Brandschutz im Industriebau – Tragwerkkonstruktionen aus Stahl, Thomas Hankel, Ingenieurbüro für Brandschutz Thomas Hankel
 - BIM als effektive Nutzung eines digitalen Zwilling, Markus Balzer, Christmann & Pfeifer
 - Werksführung: Stahlbaufertigung und Stahlmöbelfertigung
 - Anschließend Sitzung Regionalkreis Rhein-Ruhr, Wahl neuer Leiter und stv. Leiter, Melanie Meinig, AGI
- Sitzung am 22./23. November 2022 an der Fachhochschule Münster; gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Nord+Ost und Rhein-Main
 - Begrüßung durch den Gastgeber und Vorstellung eines geplanten BIM-Masters der FH Münster, Prof. Ulrich Blum, FH Münster

- AGI-News sowie Termine und Themen der nächsten Sitzungen, Prof. Ulrich Blum, FH Münster; Lutz Weber, Nordex SE; Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
- Vorstellung Forschungsprojekt FH Münster zur feedbackbasierten Optimierung von Arbeitsumgebungen, Victoria Davalos, FH Münster
- Präsentation Startup Unikat: Webbasierte Konfiguration und großformatiger 3D-Druck, Konrad Schneidenbach, Unikat
- Präsentation Startup Syte: Datenbasierte Grundstücksanalyse, Matthias Zühlke und Sven Köning, Syte
- Neue Verbindung von Bürowelten und Labor Dokumentation, Richard Weber
- Rundgang Fachbereich Architektur mit Besichtigung des Digitalen Labors
- Ideen für flexible Bürowelten, Prof. Ulrich Blum, FH Münster
- Ideen, die uns treiben, Prof. Dr.-Ing. Ralf Wörzberger, Hochschule Düsseldorf
- Diskussionsrunde Photovoltaik im Industriebau; Beispiele und Best Practice, Prof. Ulrich Blum, Lutz Weber, Richard Weber

Ausblicke und neue Themen

- Logistische Anforderungen – neue Transportsysteme
- Differenzierte Erwartungen von jüngeren und älteren Arbeitnehmern an ihre Unternehmen
- Anpassung der Arbeitswelten an die Anforderungen des demographischen Wandels
- Neues Werkvertragsrecht – Aufnahme von Ingenieur- und Architektenverträgen
- Networking über die aktive AGI-Zeit hinaus
- BIM

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- 2022 industrieBAU: AGI-Regionalkreise Nord+Ost, Rhein-Main und Rhein-Ruhr – Stahlbau aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Termine 2023

- Regionalkreis-Sitzung im zweiten Halbjahr 2023

Regionalkreisleiter(in): Prof. Martin Weischer (bis 23.06.2022), Prof. Ulrich Blum (ab 23.06.2022)

Stellvertreter(in): Hubertus Thoholte (bis 23.06.2022), Prof. Martin Weischer (ab 23.06.2022)

Mitglieder:

Jan Backhaus, Forschungszentrum Jülich GmbH
 Armin Badent, Covestro Deutschland AG
 Marko Barth, LANXESS Deutschland GmbH
 Stefan Bernardy, BMI Group
 Prof. Dr.-Ing. Arch. Carl Bert Bielefeld, Uni Siegen
 Michael Biendara, Deutz AG
 Prof. Ulrich Blum, Fachhochschule Münster
 Ulrich Borowski, ehem. AGI
 Wolfgang Brassat, ehem. alwitra GmbH
 Dr. Harald Brock, Kapellmann und Partner
 Ecevit Dizin, Evonik Operations GmbH
 Jörg Ewald-Lincke, Drees & Sommer SE
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Feldmann, RWTH Aachen
 Claus-Peter Franke, ehem. Open Grid Europe GmbH
 Benedikt Gondolf, Kohlbecker Gesamtplan GmbH
 Rainer Gößmann, Yncoris GmbH & Co. KG
 Michael Haeder, Kalzip GmbH
 Luzian Haida, MC-Bauchemie
 Marco Hellen, Kalzip GmbH
 Thomas Herweg, Continentale Krankenversicherung a. G
 Stephan Hilke, REHAU AG + Co
 Heinz Hülsken, Evonik Operations GmbH
 Peter Hundsdörfer, Speira GmbH
 Daniel Jejkal, Speira GmbH
 Marcus Kampen, RAG Aktiengesellschaft
 Axel Karsch, StoCretec GmbH

Martin Köther, RWE Power AG
 Arnd Kottlenga, BASF Coatings GmbH
 Klaus Kottkamp, Thyssen Krupp Steel Europe AG
 Jens Kuchenbecker, Forschungszentrum Jülich GmbH
 Markus Kuhnhenne, RWTH Aachen
 Karl-Heinz Kurtenbach, Ford-Werke GmbH
 Dr.-Ing. Bernt Langeneke, ehem. RWE
 Walter Leneis, Lindner SE
 Jörg Löber, E.ON Country Hub Germany
 Detlef Makulla, Krantz GmbH
 Thomas Meier, Solvay Chemicals GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Monika Mertens, Bayer AG
 Volker Persch
 Ralf Podleschny, IFBS
 Roman Quarten, Henkel AG & Co. KGaA
 Jens Quellmelz, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Klaus Reul, StoCretec GmbH
 Holger Schwarze, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
 Martin Simmelbauer, Lindner SE
 Christian Socha, BEOS AG Niederlassung Rhein-Ruhr
 Christof Spangemacher, Leopold Kostal GmbH & Co. KG
 Michael Stumpf, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Rainer Theurich, ehem. RWE Systems AG
 Hubertus Thoholte, Fachhochschule Münster
 Tobias Trepmann, Evonik Operations GmbH
 Prof. Martin Weischer, Fachhochschule Münster
 Bernhard Wenning, Henkel AG & Co. KGaA
 Daniel Wittoesch, GRUNDFOS GmbH
 Ralf Zeller, Evonik Operations GmbH
 Julia zur Loye, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

Regionalkreis Süd

Zielsetzung

- Bearbeitung von Themen aus der Baupraxis
- Förderung von Erfahrungs- und Wissensaustausch

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 29. April 2022 bei der Heinrich Feeß GmbH & Co. KG in Kirchheim u. Teck (20 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Jan Schneider, Robert Bosch GmbH, Christoph Gawlik, Drees & Sommer SE, Walter Feeß, Heinrich Feeß GmbH & Co. KG
 - Recycling-Beton und CO₂-Bindung, Walter Feeß
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Let's talk about a real ESG Impact – Der gemeinsame Weg hin zu einer nachhaltigen Umsetzung, Alexander Rausch, Drees & Sommer SE
 - Wärme/Druckluft/Strom – Was hat das mit CO₂ zu tun? Sektorenkopplung zur Steigerung der Effizienz und Reduzierung von CO₂ am Produktionsstandort Biberach Aspach der Handtmann-Unternehmensgruppe, Raymund Goester, Handtmann Service GmbH & Co. KG
 - Nachhaltiges Bauen @ Bosch, Tobias Stumpp, Robert Bosch GmbH
 - Werksführung Feeß Recycling-Park
- Sitzung am 17./18. Oktober 2022 bei der TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG in Ditzingen; Leitthema „Energineutrale Fabrik“ (33 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Jan Schneider, Robert Bosch GmbH, Jürgen Schäfer, Markus Hoffmann, beide TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
 - Climate Action 2030: Die Trumpf Klimastrategie, Susanne Hartlieb, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
 - News aus der AGI, AGI-Vorstandsvorsitzender Oliver Bongarts, ANDREAS STIHL AG & Co. KG, AGI-Vorstand Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG, Melanie Meinig, AGI

- Transformation vom Konsumenten zum Prosumenten – Das Potenzial der Produktionsstandorte, Dr. Markus Groissböck, Fichtner GmbH & Co. KG
- Grüne Fabrik am Beispiel des Industriedampfturbinenwerks in Görlitz, Henning Wiegandt, Siemens Energy Global GmbH
- Tiefengeothermie in der Industrie – Eine realistische Option für die nachhaltige Energiewende?, Leonardo Estrada, Drees & Sommer SE
- Energieeffizienzmaßnahmen zur CO₂-neutralen Fabrik in Eisenach, Torsten Karsch, Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH

Ausblicke und neue Themen

- Büroflächeneffizienz
- New Work und neue Formen des Arbeitens
- Baupreissteigerung
- CO₂-Reduktion und Energieeffizienz

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- 2022 industrieBAU: AGI-Regionalkreis Süd, Energineutrale Fabrik und AGI-News
- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Termine 2023

- Regionalkreis-Sitzung am 27./28. März 2023 bei der HAWE Hydraulik SE in Kaufbeuren

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Interne und externe Referenten zu Leitthemen der jeweiligen RK-Treffen
- Information zu Ergebnissen aus diversen AGI-AK

Regionalkreisleiter(in): Jan Schneider
Stellvertreter(in): Christoph Gawlik

Mitglieder:

Josef Albrecht, Lindner SE
 Petra Albrecht, WOLFF & MÜLLER Regionalbau GmbH & Co. KG
 Matthias Arnold, Roche Real Estate Services Mannheim GmbH
 Jan Backhaus, Forschungszentrum Jülich GmbH
 Martin Baur, Buderus Deutschland
 Karl Heinz Belser, Johnson Controls Systems & Service GmbH
 Oliver Bongarts, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Prof. Dipl.-Ing. Thomas Brandin, ehem. ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Alexander Braun, Drees & Sommer SE
 Peter Brodersen, Freudenberg Real Estate GmbH
 Felix Bruder, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Nils Buchmann, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Tim Dersch, RBS Group/Drees & Sommer SE
 Rene Dietel, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
 Stefan Eitel, Fichtner Bauconsulting GmbH
 Marc Fauth, Handtmann Service GmbH & Co. KG
 Martin Frischhut, Lindner SE
 Christoph Gawlik, Drees & Sommer SE
 Marco Geis, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Andreas Gilnhammer, HAWE Hydraulik SE
 Ulrich Gisy, Sto SE & Co. KGaA
 Oliver Glanert, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG
 Felix Gollbach, Siemens Energy Global GmbH & Co. KG
 Lutz Goltz, Xella Aircrete Systems GmbH
 Benedikt Gondolf, Kohlbecker Gesamtplan GmbH
 Raymund Göster, Handtmann Service GmbH & Co. KG
 Ulrike Graf, Schwan-STABILO Business-Partner GmbH & Co. KG
 Matthias Gundlach, LAPP Immobilien GmbH & Co. KG
 Jörg Gutmann, alwitra GmbH
 Philipp Haap, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
 Bodo Haberstroh, Merck Real Estate GmbH
 Christopher Hagmann, Universität Stuttgart
 Martin Hahm, BMW Group
 Bernd Haisch, Alfred Kärcher SE & Co. KG
 Karlheinz Härle, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Michaela Hauser, ATP München Planungs GmbH
 Klaus Heidenreich, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Michael Hierhammer, alwitra GmbH
 Michael Hochmann, GRUNDFOS GmbH
 Markus Hoffmann, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
 Marco Hofmann, REHAU AG + Co.

Sebastian Illig, Mercedes-Benz AG/Werk Sindelfingen
 Stefan Jenschke, Fichtner Bauconsulting GmbH
 Roland Jung, BMW Group
 Hans Junginger, Spekter GmbH
 Norbert Junk, Grenzbach Envelon GmbH
 Burkhard Kalk, ehem. Daimler AG
 Michael Keller, Nething Generalplaner GmbH
 Petra Kinkartz, Robert Bosch GmbH
 Thomas Klaiber, GRUNDFOS GmbH
 Jürgen Klenk, GA-tec Gebäude- und Anlagentechnik GmbH
 Rolf Klotzsche, Siemens AG
 Cornelius Kohrs, ATP München Planungs GmbH
 Wolfgang Konle, StoCretec GmbH
 Bernd Kräck, Handtmann Service GmbH & Co. KG
 Ralf Laßau, Flughafen Stuttgart GmbH
 Alexander Lenk, Robert Bosch GmbH
 Reinhard Lindner, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Bernhard Ludwig, BMW Group
 Prof. Dr.-Ing. Gerd Maurer, TH Deggendorf
 Jochen Maurer, MAHLE International GmbH
 Melanie Meinhold, Drees & Sommer SE
 Melanie Meinig, AGI
 Thomas Mensch, ZETCON Ingenieure GmbH
 Eberhard Meßmer, Vermessungsbüro Dipl.-Ing. E. Messmer
 Dieter Novotny, ARBURG GmbH + Co. KG
 Peter Oppler, Oppler Bückner Rechtsanwälte PartGmbH
 Manfred Pietsch, rem-asset
 Markus Raab, Drees & Sommer SE
 Jürgen Sautter, Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 Jürgen Schäfer, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
 Martina Schleicher, Boehringer Ingelheim International GmbH
 Holger Schmidt, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
 Jan Schneider, Robert Bosch GmbH
 Thomas Spiegel, Robert Bosch GmbH
 Prof. Dr. Christian Stoy, Universität Stuttgart
 Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Marcus von Drygalski, Dornier Consulting International GmbH
 Jörg Wagler, TÜV SÜD Industrie Service GmbH
 Sabrina Watters, Fichtner Bauconsulting GmbH
 Rainer Weber, Bauberatung, ehem. BMW AG
 Ingo Weller, Flughafen Stuttgart
 Hans-Achim Werner, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Jörg Winkelbrandt, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Roland Wölfle, Merckle GmbH
 Klaus Zimmermann, Roche Real Estate Services Mannheim GmbH

Arbeitskreis Baukonstruktion

Zielsetzung

- Allgemein:
 - Erfahrungs- und Wissensaustausch, Untersuchungen, Themenbeiträge zu Baukonstruktionen, Bauverfahren, der Planung und den Prozessen für Gebäude im Industriebau
 - Anwendungs- und Fallbeispiele an ausgeführten Projekten
 - Fach-/Gastvorträge zu Einzelthemen der Baukonstruktion
 - Erarbeitung von Arbeitshilfen, z. B. Leitfaden und Methodik, zur Standardisierung von Gebäudehüllen, Systemlösungen von Baukonstruktionen
- Einzelthemen:
 - Planungsprozesse: Standardisierung, BIM, Zulassungsverfahren, Ausschreibungs- und Vergabemodelle
 - Bauprozesse und Bauverfahren, temporäre Bauten
 - Lifecycle-Betrachtung von Baukonstruktionen: Unterhalt und Betrieb von Baukonstruktionen: Systemlösungen
 - Nachhaltigkeit von Baukonstruktionen im Industriebau (z. B. R-Beton)
 - Photovoltaikanlagen auf Dächern
 - Schnittstellenbetrachtungen zu nutzerbedingtem Ausbau, Brandschutz, Bauphysik, Gebäudetechnik, Betriebstechnik

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 9. März 2022 als Online-Meeting (23 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Get-together, Erfahrungsberichte der letzten Monate, Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG
 - AGI-News, Melanie Meinig, AGI
 - Nächstes Treffen: Gastgeber, Themen
 - R-Beton in der Praxisanwendung – Stand des Normenwerks, Rene Oesterheld, Informationszentrum Beton GmbH
 - Bilanzierungssystem zum CO₂-Verbrauch von Immobilien/Entwicklung eines Tools, Ralf Laßau, Flughafen Stuttgart GmbH
 - Nachhaltigkeit bei Bauprojekten der EnBW, Ingo Höffle, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Sitzung am 9. November 2022 als Online-Meeting (17 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Get-together, Erfahrungsberichte der letzten Monate, Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG
 - AGI-News, Melanie Meinig, AGI
 - Wahl neue/r AK-Leiter/in, Melanie Meinig, Max Gölkel
 - KI im Bauwesen – am Beispiel Mängelmanagement, Uwe Schönfelder, Goldbeck GmbH

- Alles zur Energiewende – Status quo, Andreas Farrenkopf, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Transformation vom Konsumenten zum Prosumenten – Das Potential der Produktionsstandorte, Dr. Markus Groissböck, Fichtner GmbH & Co. KG
- Nächstes Treffen: Gastgeber, Themen

Ausblicke und neue Themen

- Nachhaltigkeit, CO₂-Reduktion
- Bauen mit Holz
- Recycling-Beton
- Lebenszeit von Gebäuden, Wiederverwendung von Bauteilen
- Neue Formen der Zusammenarbeit, z. B. Teamkonzept, Partnering-Modelle
- Lean Design, Lean Management
- KI in der Planung
- WU-Konstruktionen: WU-Richtlinie, DAfStb-Heft, Frischbetonfolie
- Neue Erdbebennorm/Auswirkungen
- Betonsanierung Bestand
- Umweltthemen
 - Kampfmittelbeseitigung
 - Wasserrechtliche Genehmigungsverfahren
 - Entsorgung Asbest, Radon, PCB

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- 2022 industrieBAU: AGI-Arbeitskreis Baukonstruktion – Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung
- 2020 industrieBAU: Erstes Online-Meeting beim AGI AK Baukonstruktion
- 2013 industrieBAU: Benchmark für Kosten und Zeitplan – Produktionsstandort Mercedes-Benz, Kecskemét, Ungarn

Termine 2023

- Sitzung am 7./8. März 2023 bei der ANDREAS STIHL AG & Co. KG in Waiblingen

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Austausch mit anderen Arbeitskreisen z. B. Industriedächer, Standortentwicklung, Informationsverarbeitungssysteme, Bauvertragsrecht

Arbeitskreisleiter(in): Max Gölkel (bis 09.11.2022),

Sabrina Watters (ab 09.11.2022)

Stellvertreter(in): Tilo Köhler

Mitglieder:

Matthias Bischof, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Christoph Büchner, BEOS AG
 Joachim Cremer, Freudenberg Real Estate GmbH
 Andreas Farrenkopf, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Frank Gelsebach, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG
 Jörg Gutmann, alwitra GmbH
 Gerhard Hoffmann, Beratung Energie+Umwelt
 Marco Hofmann, REHAU AG & Co
 Wolfgang Hornischer, Hornischer Consulting GmbH
 Kai Kahles, IFBS
 Anastasios Katsaridis, Mercedes-Benz AG
 Michael Keller, NETHING Generalplaner GmbH
 Thomas Knabe, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Tilo Köhler, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Joachim E. Kranendonck, Architekten K2 GmbH

Ingo Kuhnke, Fraport AG
 Volker Landenhammer, MANN+HUMMEL GmbH
 Uwe Lorenzen, Mercedes-Benz AG
 Josef Löcherbach, ehem. alwitra GmbH
 Michael Löw, Wacker Chemie AG
 Melanie Meinig, AGI
 Eberhard Meßmer, Vermessungsbüro Dipl.-Ing. E. Meßmer
 Dieter Novotny, Arburg GmbH & Co. KG
 René Oesterheld, Informationszentrum Beton GmbH
 Olaf Praxl, ANDREAS STIHL AG & CO. KG
 Dr.-Ing. Andreas Pritschow, Drees & Sommer SE
 Michael Protz, Xella Aircete Systems GmbH
 Ralf Remy, Bauglasindustrie GmbH
 Christoph Schmidt, Kalzip GmbH
 Uwe Schönfelder, Goldbeck GmbH
 Roger Schwarz, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Martin Simmelbauer, Lindner SE
 Markus Steffes, Kalzip GmbH
 Marc Tornedde, Sika Deutschland GmbH
 Sabrina Watters, FICHTNER BAUCONSULTING GmbH

Arbeitskreis Bauvertragsrecht

Zielsetzung

- Erarbeitung von Gestaltungselementen für die Vorbereitung, den Abschluss und die Pflege von nachhaltigen Vertragsbeziehungen zur Errichtung und Instandsetzung sowie zum Um- und Rückbau industrieller Bauwerke
- Informationsplattform für AGI-Mitglieder über alle Fragen des Bauvertrags-, Architekten- und Ingenieurrechts
- Erfahrungsaustausch über Themen des Bauvertragsrechts (z. B. VOB, HOAI, Allgemeine Geschäftsbedingungen, BGB) unter Einbeziehung von Best Practices
- Netzwerk als Kooperationsplattform für AGI-Mitglieder zur Weiterentwicklung von Methoden, Kooperationsmöglichkeiten, Benchmarks etc.
- Erstellen von Arbeitshilfen, Checklisten und Unterlagen für die tägliche Baupraxis im Rahmen der Arbeitsblattreihe „Angewandtes Bauvertragsrecht“
- Empfehlungen zu Wettbewerbs- und Vergabemodellen, Ausschreibungen, Vertragsgestaltung und -formulierungen

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Merkblätter und Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Ausblicke und neue Themen

- Elemente der partnerschaftlichen Projektabwicklung inkl. Mediation, Adjudikation und Schlichtung
- Rechtliche Rahmenbedingungen für das Bauen im Ausland
- Nachhaltigkeit im Bau aus rechtlicher Perspektive
- Vertretung der AGI im Vergabe- und Vertragsausschuss (DVA), Themen: Bauvertragsrecht und VOB/B

Termine 2023

- Sitzung am 25. April 2023 in der AGI-Geschäftsstelle in München

Arbeitskreisleiter(in): Peter Oppler

Stellvertreter(in):

Mitglieder:

Christian Alex, Bosch Sicherheitssysteme GmbH
 Zafer Bekaroglu, Siemens AG
 Peter Alexander Bloi, OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
 Manfred Erhardt, ASSMANN Beraten + Planen GmbH
 Thomas Fahrländer, Freudenberg Service KG
 Ilias Giannaris, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Meri-Lena Glaser, Mercedes-Benz AG
 Ulrike Graf, Schwan-STABILO Business-Partner GmbH & Co. KG
 Julia Hampe, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Hans-Jürgen Helmers, Siemens AG
 Thomas Hentler, Evonik Operations GmbH
 Kerstin Horstmann, Rechtsanwältin Horstmann

Tim Keller, Magna Real Estate GmbH
 Hubert Kunz, IGG Gölkel GmbH & Co. KG
 Bernhard Ludwig, BMW Group
 Michael Mägel, BMW Group
 Prof. Dr. Gerd Maurer, Technische Hochschule Deggendorf
 Melanie Meinig, AGI
 Thomas Mensch, ZETCON Ingenieure GmbH
 Marco Niksic, Drees & Sommer SE
 Jürgen Notz, Ehret+Klein GmbH
 Peter Oppler, Oppler Büchner Rechtsanwälte PartGmbH
 Dr. Georg Rasche, BMW Group
 Xenia Ruland-Lednický, Siemens AG
 Dr. Christian Schmehl, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Udo Stohler, Mercedes-Benz AG
 Dina Westphal, Deutsche Bahn AG
 Markus Zacharias, Z-SB Sachverständigenbüro f. Baubetrieb u. Bauwirtschaft

Arbeitskreis Brandschutz

Zielsetzung

- Interessenvertretung und Mitgestaltung von Normen und Richtlinien, die den baulichen Brandschutz von Industriebauten betreffen, z. B. DIN 18230, Industriebau-Richtlinie
- Spiegelausschuss zur Behandlung der Normenentwürfe aus dem Bereich des baulichen Brandschutzes
- Erstellung von Grundlagen für die brandschutztechnische Gestaltung von Gebäuden und Anlagen
- Betrachtung des baulichen Brandschutzes unter Kosten-/Nutzen-Gesichtspunkten
- Gegenseitiger Erfahrungsaustausch durch Darstellung von brandschutztechnischen Gesichtspunkten im Rahmen von Neubau- und Sanierungsprojekten
- Netzwerk zum umgehenden Austausch relevanter Informationen aus dem Brandschutz

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 29. November 2022 als Online-Meeting (13 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Jörg Jung
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Wahl neue/r AK-Leiter/in, Melanie Meinig, Jörg Jung
 - Sicherheitsspirale Baurecht aus Sicht der Nutzer, Matthias Schantz
 - Quo vadis AwSV (Löschwasserrückhaltung), Jörg Jung
 - Die neue Muster-VO über den Bau und Betrieb von Garagen, Jörg Jung
 - Brandschutz auf Parkflächen und Ladebereichen für E-Fahrzeuge, Jörg Jung
 - Umgang mit Li-Ionen-Akkus bei Lagerung und in der Produktion, Jonas Schwender
 - Nächste Sitzung: Termin und Ort

Ausblicke und neue Themen

- Energiewende – Photovoltaikanlagen und Anforderungen an innenliegende Stromspeicherung
- Zweiter Rettungsweg: Nutzbarkeit von Notleiteranlagen – Bewertung bei der Bauaufsicht
- Löschwassermanagement
- Alternative Löschverfahren und -techniken
- Anforderungen an den Industriebau durch den Klimawandel – Risikobewertung
- Anforderungen an den Industriebau durch E-Mobility – Risikobewertung
- Sicherheit bei den Brandschutzgenehmigungen im Betrieb
- Mitarbeit/Einsprüche des AK in Normenausschüssen

Termine 2023

- Sitzung am 28. März 2023 als Online-Meeting

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Merkblätter und Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Geplante Zusammenarbeit mit:
 - Arbeitskreis Standortbewirtschaftung
 - Arbeitskreis Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen
 - Arbeitskreis Gebäudetechnik

Arbeitskreisleiter(in): Jörg Jung

Stellvertreter(in): Matthias Schantz (ab 29.11.2022)

Mitglieder:

Pieter Adriani, LANXESS Deutschland GmbH
 Christian Arlet, BEREM Property Management GmbH
 Dietrich Bank, Robert Bosch GmbH
 Markus Bauch, Infracerv GmbH & Co. KG
 Stephan Bilz, Rehau AG + Co
 Heiko Böhringer, Alfred Kärcher SE & Co.
 Thomas Braun, RWE Power AG
 Roberto Campesino, Sika Deutschland GmbH
 Timo Dunkel, Fichtner Bauconsulting GmbH
 Holger Enenkiel, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Steffen Fritsch, BEREM Property Management GmbH
 Holger Frost, K + S Aktiengesellschaft
 Andreas Gebing, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Jörg Jung, Schaeffler AG
 Konrad Kaluscha, Sherwin-Williams Coatings Deutschland GmbH

Judith Köhl, alwitra GmbH
 Joachim Kranendonck, Architekten K2 GmbH
 Ingo Kuhnke, Fraport AG
 Alexander Kummer, Evonik Operations GmbH
 Ralf Laarmann, ZERT
 Karl-Heinz Mast, Bosch Sicherheitssysteme GmbH
 Peter Meindl, HAWE Hydraulik GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Klaus Melcher, Merck KGaA
 Benedikt Riedl, Alfred Kärcher SE & Co. KG
 Werner Rott, Wacker Chemie AG
 Matthias Schantz, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Hartmut Schulze, IPROconsult GmbH
 Ralf Seipel, Fraport AG
 Stephan Steeb, K + S Aktiengesellschaft
 Michael Stumpf, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Fabian Swaton, Merck KGaA
 Silke von Cranach, Siemens AG
 Dieter Weckmann, Drees & Sommer SE

Arbeitskreis Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen

Zielsetzung

- Erstellung einheitlich abgestimmter technischer Arbeitsunterlagen für Planung und Ausführung von „Wärme-/Kälte-/Brandschutz- und Schallschutzdämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen“
- Normung von Dämmarbeiten und Dämmstoffen in der Q-Reihe der AGI-Arbeitsblätter
- Mitwirkung und Interessenvertretungen bei der DIN- und Europa-Normung
- Verwaltung und Überarbeitung von ca. 30 Arbeitsblättern mit kontinuierlicher Überführung der Arbeitsblätter in eine deutsch-englische Version

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 26. Januar 2022 als Online-Meeting (15 Teilnehmer)
 - AGI Q 07 – Inspektionsintervalle für Dämmungen
- Sitzung am 23. Februar 2022 als Online-Meeting (10 Teilnehmer)
 - AGI Q 03 – Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung
- Sitzung am 23. März 2022 als Online-Meeting (10 Teilnehmer)
 - AGI Q 07 – Inspektionsintervalle für Dämmungen
- Sitzung am 27. April 2022 als Online-Meeting (15 Teilnehmer)
 - AGI Q 07 – Inspektionsintervalle für Dämmungen
- Sitzung am 25. Mai 2022 als Online-Meeting (14 Teilnehmer)
 - AGI Q 03 – Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung
- Sitzung am 22./23. Juni 2022 beim FIW in München (9 Teilnehmer)
 - AGI Q 03 – Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung
 - AGI Q 07 – Inspektionsintervalle für Dämmungen
- Sitzung am 14. September 2022 als Online-Meeting (13 Teilnehmer)
 - AGI Q 03 – Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung
- Sitzung am 5./6. Oktober 2022 bei LANXESS in Köln (12 Teilnehmer)
 - AGI Q 03 – Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung
 - AGI Q 07 – Inspektionsintervalle für Dämmungen
- Sitzung am 23. November 2022 als Online-Meeting (10 Teilnehmer)
 - AGI Q 03 – Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung
- Sitzung am 14. Dezember 2022 als Online-Meeting (10 Teilnehmer)
 - AGI Q 03 – Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung
- Kleinarbeitskreise
 - Sitzungen für AGI Q06 Sicherheitsrelevante Dämmausführungen als Online-Meetings
 - 22. Februar 2022 (5 Teilnehmer)
 - 1. März 2022 (5 Teilnehmer)
 - 22. März 2022 (4 Teilnehmer)
 - 20. Mai 2022 (4 Teilnehmer)

- 6. Juli 2022 (5 Teilnehmer)
- 27. Juli 2022 (4 Teilnehmer)
- 24. August 2022 (4 Teilnehmer)
- 18. Oktober 2022 (4 Teilnehmer)
- 8. November 2022 (4 Teilnehmer)
- 6. Dezember 2022 (4 Teilnehmer)
- Sitzungen für AGI Q133-3 als Online-Meetings
 - 28. Juni 2022 (4 Teilnehmer)
 - 14. Juli 2022 (5 Teilnehmer)
 - 20. September 2022 (5 Teilnehmer)
 - 15. November 2022 (4 Teilnehmer)

Ausblicke und neue Themen

- Veröffentlichung AGI-Arbeitsblatt Q 07, Q 03
- Überarbeitung der AGI-Arbeitsblätter Q 02, Q 03 und Q 133, Teil 1 - 3
- Erstellung AGI-Arbeitsblatt Q06 Sicherheitsrelevante Dämmausführungen
- Erstellung AGI-Arbeitsblatt Q07 Inspektionsintervalle für Dämmungen

Termine 2023

- 24.01.2023, Online-Meeting
- 16.02.2023, Online-Meeting
- 23.03.2023, Online-Meeting
- 20.04.2023, Online-Meeting
- 23.05.2023, Online-Meeting
- 28./29.06.2023, Präsenzveranstaltung bei Kaefer in Bremen
- 13.09.2023, Online-Meeting
- 18.10.2023, Online-Meeting
- 21./22.11.2023, Präsenzveranstaltung bei Walter Riering in Hamm
- 13.12.2023, Online-Meeting

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Veröffentlichung AGI-Arbeitsblätter Q 101, Q 141 und Q 151 (Januar 2022)

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- VDI AG Gütesicherung
- Isolierer-Verbände (Handwerk und Industrie)
- DIN
- GSH
- VGB

Arbeitskreisleiter(in): Ralf Debold
Stellvertreter(in): Armin Badent

Mitglieder:

Frank Adam, Lanxess Deutschland
 Recep Aksoy, Ruhr Oel GmbH
 Ralph Alberti, FIW München
 Armin Badent, Covestro Deutschland AG
 Ralf Debold, BASF SE
 Thomas Heuermann, KAEFER Industrie GmbH

Helmut Hüttenmann, Linde GmbH
 Rolf Kanstinger, Theo Kanstinger Isoliertechnik GmbH
 Christoph Krauss, Krauss Engineering
 Frank Kraus, Basell Polyolefine GmbH
 Raimund Küsters, Evonik Industries AG
 David Maurer, G+H Isolierung GmbH
 Marcus Mendler, Lindner Isoliertechnik & Industrieservice GmbH
 Andreas Regel, Bohle Isoliertechnik GmbH
 Ingo Rilal, RV Management GmbH
 Walter Riering, xtim TGA & Industrieservice GmbH

Arbeitskreis Elektrotechnische Anlagen

Zielsetzung

- Bearbeitung von bautechnischen Spezialthemen wie z. B. Betriebsgebäude, Batterieräume oder Transformatorstände in elektrotechnischen Anlagen
- Neue Entwicklungen in Normung und Gesetzen, die sich auf die Inhalte der aktuellen Arbeitsblätter im Bearbeitungsbereich des AK Elektrotechnische Anlagen beziehen, bewerten und für zukünftige Aktualisierungen aufbereiten
- Fachliche Arbeit zu neuen Aufgabenschwerpunkten mit dem Ziel der Erweiterung der Arbeitsblattinhalte und der Arbeitsblattreihe

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 16. März 2022 als Online-Meeting (9 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Dr. Ulrich Küchler
 - News aus der AGI, Melanie Meinig
 - Schwerpunktthemen: Entwicklungen zu den Arbeitsblättern J 31 Batterieräume und J 21 Transformatorständen
 - Neue Arbeitsthemen für das Arbeitsblatt J 12 Betriebsgebäude
 - Weiteres Vorgehen und Termine
- Sitzung am 19. Oktober 2022 als Online-Meeting (8 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Dr. Ulrich Küchler
 - News aus der AGI, Dr. Ulrich Küchler
 - Schwerpunktthemen: Aktuelles aus dem Themengebiet Elektrotechnische Anlagen (Batterieräume, Transformatorstände, ...), Weiterbearbeitung und Aktualisierung Arbeitsblatt J 12 Betriebsgebäude
 - Weiteres Vorgehen und Termine

Ausblicke und neue Themen

- Neue Entwicklungen in den Themen der Arbeitsblätter J 21-1 und J 31-1
- Bearbeitung des Themas „Betriebsgebäude“ für MS-Schaltanlagen mit dem Ziel, die gültige Arbeitsblattreihe um das Arbeitsblatt J12 Betriebsgebäude zu erweitern

Termine 2023

- AK-Sitzung am 8. März 2023 als Online-Meeting, weitere Termine geplant

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- In die Arbeitsblätter werden die Ergebnisse anderer Verbände wie z. B. DKE Deutsche Elektrotechnische Kommission eingearbeitet.

Arbeitskreisleiter(in): Dr. Ulrich Küchler

Stellvertreter(in): Jürgen George

Mitglieder:

Markus Berns, Uniper AG
 Manuel Bieber, Westnetz GmbH
 Susanne Buntrock, Transnet BW GmbH
 Michael Doodt, Uniper AG
 Nico Dusemund, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA

Benjamin Geis, ANDREAS STIHL AG & Co. KG

Jürgen George

Fabian Jato, Siemens Energy Global GmbH & Co. KG

Dr. Ulrich Küchler, Westnetz GmbH

Melanie Meinig, AGI

Siegfried Miller, Exide

Axel Rieger, LEAG

Thomas Schröder, Robert Bosch GmbH

Dominik Wegener, Amprion GmbH

Arbeitskreis Gebäudetechnik

Zielsetzung

- Das Ziel dieses Arbeitskreises besteht darin, den AGI-Mitgliedern aktuelle Informationen über neue Entwicklungen und bewährte Systemlösungen in der Gebäudetechnik zur Verfügung zu stellen. Derzeit arbeiten rund 30 Mitglieder an dieser Aufgabe. Die Beiträge kommen meist durch die Mitglieder des Arbeitskreises. Für Spezialthemen werden externe Gastreferenten eingeladen.

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 31. Mai 2022 bei Trumpf in Ditzingen (10 Teilnehmer)
 - Begrüßung der Teilnehmer und Firmenpräsentation, Jürgen Reiber, TRUMPF Immobilien Management GmbH, Gerd Klostermann, DB Station&Service AG
 - News aus der AGI und Arbeitsblatt W 7, Gerd Klostermann, Jürgen Reiber
 - Auswirkungen von EU-Richtlinien auf den Einsatz von Leuchtmitteln, Gerd Klostermann, Jürgen Reiber
 - Herausforderung zukünftiger Energieversorgungen am Beispiel EnergieVerbundZentrale in Waldbronn, Andreas Fritz, EnBW AG
 - Diskussion und Abfrage zum Thema Erdgas
 - Baustellenbegehung Produktionsareal 4
 - Diskussion, Vorbereitung nächster AK
- Sitzung am 15. November 2022 als Hybrid-Meeting bei DEUTSCHE ROCKWOOL in Gladbeck (9 Teilnehmer Präsenz, 7 Teilnehmer online)
 - Begrüßung der Teilnehmer und Firmenpräsentation, André Janert, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG, Gerd Klostermann, DB Station&Service AG
 - News aus der AGI, Wahl eines neuen AK-Leiters in Doppelspitze, Arbeitsblatt W 7, Melanie Meinig, AGI, Gerd Klostermann, Jürgen Reiber, TRUMPF Immobilien Management GmbH
 - Baubegleitendes Engineering aus Betreibersicht, Tobias Entreß, EnBW AG
 - Planen und Betreiben von Holzhackschnitzelanlagen, Holger Schmidt, John Deere GmbH & Co. KG
 - Planen und Betreiben von Holzhackschnitzelanlagen, Michael Spitzer, Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 - Diskussion zum Thema Energiekrise
 - Diskussion, Vorbereitung nächster AK
 - Werksbesichtigung

Ausblicke und neue Themen

- Ausgelöst durch die EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden sowie durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) hat der Arbeitskreis beschlossen, das Leitthema „Energie“ kontinuierlich fortzuführen.
- Konkret werden aktuelle Beispiele dargelegt, die von den Beteiligten des Arbeitskreises aus Projekten, Studien, Untersuchungen und Semesterarbeiten zur Verfügung gestellt werden.
- Schwerpunkte stellen die Verwendung effizienter und wirtschaftlicher Lösungen sowie der Einsatz regenerativer Energien in der Industrie dar. Dazu werden vielfältige Themen behandelt: Energiekonzepte, Masterpläne, neue Entwicklungen und bewährte Lösungen, Einzelkomponenten sowie Gesamtlösungen der Gebäudetechnik inklusive der Prozessmedienversorgung.
- CO₂-Neutralität von Unternehmen, Entwicklungen – Chancen – Risiken; Energieträger: von fossil zu regenerativ
- BIM und Digitalisierung von Gebäuden
- Bewertung von coronabedingten Maßnahmen in der Gebäudetechnik

Termine 2023

- Sitzung am 23. März 2023 bei der Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG in Stuttgart

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Arbeitskreisleiter(in): Gerd Klostermann, Jürgen Reiber (bis 15.11.2022), Oliver Glanert (ab 15.11.2022)

Mitglieder:

Prof. Dr. Martin Becker, Prorektor für Forschung und Transfer, Hochschule Biberach
 Martin Brüstle, Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 Thomas Emmerich, Evonik Operations GmbH
 Tobias Entreß, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Jürgen Falliano, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Uwe Fritz, Evonik Operations GmbH
 Waldemar Fuchs, BEOS AG
 Andreas Gilnhammer, HAWE Hydraulik SE
 Oliver Glanert, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Moritz Gläß, GRUNDFOS GmbH
 Matthias Gundlach, Lapp Immobilien GmbH & Co. KG
 Holger Guss, METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG
 Michael Hochmann, GRUNDFOS GmbH
 Robert Holl, HAWE Hydraulik SE

Michael Hösl, REHAU AG + Co
 Michael Kaffenberger-Küster, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Gerd Klostermann, DB Station&Service AG
 Christian Kroner, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
 Lars Litzinger, Johnson Controls Systems & Services GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Peter Möwis, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Bernhard Neudert, ehem. ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Jürgen Reiber, TRUMPF Immobilien Management GmbH
 Burkhard Romkopf, Sanha GmbH & Co. KG
 Jürgen Sautter, Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 Holger Schmidt, John Deere GmbH & Co. KG
 Jochen Scholpp, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Thomas Schröder, Robert Bosch GmbH
 Martin Schwark, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Thomas Seewald, John Deere GmbH & Co. KG
 Thomas Strasser, Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 Bernd Wackernagel, METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG
 Christian Worreschk, Fichtner Bauconsulting GmbH

Arbeitskreis Informationsverarbeitungssysteme

Zielsetzung

- Der Arbeitskreis Informationsverarbeitungssysteme beschäftigt sich mit dem Sammeln und Austauschen von Daten in der Baubranche, während der Planung, Ausführung und im Betrieb. Im Fokus stehen die Zusammenarbeit und der Austausch von Daten zwischen Planern, Bauherren, externen Dienstleistern und der Projektsteuerung. Dieser Arbeitskreis dient dem Erfahrungsaustausch der unterschiedlichen Projektbeteiligten und soll neben Standards und Anforderungen zu dem Thema auch Best Practices aus konkreten Projekten aufzeigen.

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 25. März 2022 als Online-Meeting (11 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 - Die für eine erfolgreiche BIM-Planung notwendigen bauseitigen Prozesse und Informationen wurden in einer gemeinsamen Diskussion erarbeitet. Grundlage der Diskussion sind Statements der Projektsteuerung, vertreten durch Dirk Holzmann von Drees & Sommer SE, der Objektplanung, vertreten durch Tobias Döring von hammeskrause Architekten, und der technischen Gebäudeausrüstung, vertreten durch Armin Jäger von der EFG GmbH.
 - Arbeitsergebnisse:
 - Grundlagen auf Seiten des AGs und Betriebs: BIM-Strategie im Betrieb
 - Verträge
 - Definition bzw. Beauftragung des zu leistenden BIM-Levels gemäß DIN ISO19650 bzw. Definition der zu leistenden BIM-Anwendungsfälle nach BMV/BIM4Infra durch den AG
 - Beauftragung BIM-spezifischer Projektverantwortlichkeiten
 - Zusammenstellung der Auftraggeber-Informations-Anforderungen (AIA) in Form eines Lastenhefts
 - Vertragliche Regelung zur Verantwortlichkeit der Modellierung/Schnittstellen
 - Prüfung der Beauftragung von besonderen Leistungen
 - Bauseitiges Informationsmanagement
 - Gute Kenntnis der betriebsinternen digitalen Prozesse, Anforderungen, Informationen und Schnittstellen
 - Anlagen- und Raumlisten mit den baulichen Anforderungen sollten in tabellarischer, auswertbarer Form übergeben werden
 - Eine möglichst zeitnahe Festlegung der Fabrikate steigert speziell bei der TGA die Effizienz der Planung
 - Evtl. vom AG bereitzustellen
 - Common Data Environment
 - Datenbankbasiertes Raum- und Anlagenbuch
- Sitzung am 24. Juni 2022 als Hybrid-Meeting in der AGI-Geschäftsstelle in München (5 Teilnehmer in Präsenz und 6 Teilnehmer online)
 - Begrüßung, Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH

- News aus der AGI, Melanie Meinig
- In einem Workshop hat Holger Barthel, Evonik Operations GmbH, die Methode zur Ermittlung der Baukosten ab LPH3 vorgestellt. Diese Methode basiert auf BIM und wurde hausintern entwickelt. Das verwendete Programm Desite wird als 4D- und 5D-Tool bei Evonik benutzt, außerdem als Reporting-System für die Themen Baukosten in den Phasen LOI100 und LOI200 sowie Terminplanung gegenüber dem Management und allgemein zum Qualitätsmanagement.
- Lessons learned aus dem Bauvorhaben OWP 12, Stuttgart durch Dirk Holzmann, Drees & Sommer SE, und Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH.

Wesentliche Erkenntnisse aus der Reflexion:

 - Mangel Zeit/Geld führt zu Problemen in der Vorbereitung und Kommunikation.
 - Änderungen durch den Nutzer während der Projektlaufzeit.
 - Teilweise Inkompetenzen bei einzelnen Beteiligten.
 - Detailplanung muss in Zusammenhang bzw. im BIM-Modell erfolgen
 - Alles Störungsrelevante ist zu modellieren, dazu gehören beispielsweise Fluchtwege, Türöffnungs- und Wartungsbereiche, Wirkbereiche (z. B. Sprinklerköpfe, BMA-Melder), Restriktionsbereiche in der TWP, Konstruktion der Montagetreppwände.

- Sitzung am 14. Oktober 2022 als Hybrid-Meeting in Stuttgart bei der Drees & Sommer SE (6 Teilnehmer in Präsenz und 5 Teilnehmer online)
 - Begrüßung Dirk Holzmann, Drees & Sommer SE, und Andrea Buck, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 - Wahl der neuen Arbeitskreisleiter Dirk Holzmann, Drees & Sommer SE, und Andrea Buck, SCD Architekten Ingenieure GmbH, als Doppelspitze
 - BIM-Anwendungsfälle beim Umbau der ehemaligen Neckermann-Zentrale in ein Rechenzentrum, Moritz Mombour, Drees & Sommer SE
 - Bauvorhaben EnergySphere, Berlin, Felix Gollbach, Siemens Energy Global GmbH & Co. KG. Herausforderungen der Bestandssituation sowie wichtigste BIM-Ziele.
 - Diskussionsergebnis: Die Frage ist nicht ob BIM, sondern was sollen wir damit erreichen. Wichtig ist es dabei, über die Ziele mit allen Beteiligten im Projekt zu sprechen.

Termine 2023

- Sitzung am 17. März 2023 als Workshop in Präsenz bei der ANDREAS STIHL AG & Co. KG in Waiblingen, Thema: „Kostenplanung nach DIN 276 – K.O.-Kriterium für die digitale Planung?!“
- Ein weiterer Termin ist im Herbst geplant, nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltung

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Arbeitskreisleiter(in): Heinrich Wirth (bis 24.06.2022), Dirk Holzmann (interimsweise ab 24.06.2022, gewählt ab 14.10.2022), Andrea Buck (interimsweise ab 24.06.2022, gewählt ab 14.10.2022)
Stellvertreter(in): Moritz Mombour (bis 14.10.2022)

Mitglieder:

Holger Barthel, Evonik Operations GmbH
 Jonas Becker, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Andrea Buck, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Timo Derenbach, TRUMPF Immobilien GmbH & Co. KG
 Bakri Dervisevic, Henkel AG & Co. KGaA
 Jan-Lukas Gehl, Robert Bosch GmbH
 Felix Gollbach, Siemens Energy Global GmbH & Co. KG

Christian Hess, Fraport AG
 Dirk Holzmann, Drees & Sommer SE
 Xia Hua-Grassmann, Mercedes Benz AG
 Armin Jäger, EFG GmbH
 Markus Löbbing, Evonik Operations GmbH
 Martin Kunert, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Moritz Mombour, Drees & Sommer SE
 Bernd Pfau, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Stefanie Riepe, Master Builders Solutions Deutschland GmbH
 Peter Schad, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Detlef Schidel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG
 Wiebke Uhlenbruch, Jotun A/S
 Thomas Walter, Robert Bosch GmbH

Arbeitskreis Industriedächer

Zielsetzung

- Erstellung von Planungsgrundlagen für Industriedächer in Abstimmung auf die Gebäudenutzung nach den Anforderungskriterien:
 - Bautechnik, Ökonomie und Ökologie
 - Erfahrungsaustausch über technische Neuerungen zur Verbesserung der Funktionssicherheit und Minimierung von Instandsetzungsarbeiten
 - Interessenvertretung in Technischen Ausschüssen, z. B. Brandschutz, Abdichtungen, Bauwerksabdichtungen

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 7. April 2022 als Online-Meeting (20 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Christian Deckert, alwitra GmbH
 - AGI-News, Melanie Meinig, AGI
 - Rückblick auf die letzten Monate (inkl. Review der letzten AGI AK Industriedächer-Tagung), Christian Deckert
 - Vorwort für die Themenbereiche der Hauptsitzung am 8./9. Juni 2022, Klimatische Herausforderungen von Dachabdichtungen inkl. Brückenschlag zum Themenbereich Gründächer, Christian Deckert
 - Appetizer für den Themenschwerpunkt der Gründächer: Retentions-Gründach, Klima-Gründach, Biodiversitäts-Gründach, Gründach und Solar, Dieter Schenk, ZinCo
 - Diskussionsrunde
- Sitzung am 8./9. Juni 2022 bei der Merck Real Estate GmbH in Darmstadt (12 Teilnehmer)
 - Begrüßung und AGI-News, Christian Deckert
 - Vorstellung Merck Real Estate GmbH, Christian Tüshaus, Merck Real Estate GmbH
 - Einstieg in den European Green Deal mit Gruppendiskussion, Christian Deckert
 - Gründächer, Dieter Schenk, ZinCo
 - Führung durch B30/31 mit Innovationszentrum und Betriebsrestaurant, Annette Schmidt, Merck Real Estate GmbH
 - Museum und Werksrundfahrt
- Sitzung am 16./17. November 2022 bei der ST QUADRAT Fall Protection S.A. in Beyren-Luxemburg
 - Vorabend: Konzeptionelles Erarbeiten von Arbeitsblatt B14; Ideensammlung zu Hauptthemen sowie deren Inhalten auf Basis aktueller technischer Regelwerke
 - Begrüßung und AGI-News, Christian Deckert
 - Vorstellung ST QUADRAT Fall Protection S.A., Martin Binder, ST QUADRAT Fall Protection S.A.

- Einblicke in das digitale Flachdach, Mazlum Ötles, Alexander Chirband, NIS GmbH
- Vortrag Absturzsicherung/Teil 1 und 2, Thomas Lippert, ST QUADRAT Fall Protection S.A.
- Praktische Vorstellung von Prüfverfahren bzgl. Absturzsicherung, Führung durch das Unternehmen ST QUADRAT Fall Protection S.A.

Ausblicke und neue Themen

- Gesetzliche Vorgaben zum Sachverhalt der Retention auf Flachdächern; Möglichkeiten der Retention durch Gründachkombinationen sowie innovative technische Entwässerungsmöglichkeiten zur Herstellung von Retention
- Neuerungen zur Bewirtschaftung von Flachdächern (Gründach, Urban Gardening/Farming)
- Entwässerung/Notentwässerung, insbesondere bei Sanierungen
- Barrierefreie Anschlüsse
- Bauen/Betreiben (wartungspflichtige Bauteile auf Dächern)
- Regelungen zum Brandabschnitt/Brandbekämpfungsabschnitt/Brandwände
- Aktuelle Änderungen in der Gesetzeslage sowie normative Vorgaben zum Themenkomplex Photovoltaiksysteme auf Flachdächern
- Herausforderungen an die Planung und das Betreiben von nachhaltigen Gebäuden (hier Schwerpunkt Flachdach) → Zirkularität, Recycling usw.

Termine 2023

- Sitzung am 11./12. April 2023 bei DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG in Gladbeck

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de
- Überarbeitung AGI-Arbeitsblatt B 13 „Sicherheitsaspekte – Industriedächer; Planung, Ausführung, Nutzung, Instandhaltung“
- Konstituierende Planung eines neuen Arbeitsblattes mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit (in der Entwicklung innerhalb des Arbeitskreises)

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- AGI AK Baukonstruktion
- AGI AK Brandschutz
- Normenausschüsse Dachabdichtung, Bauwerksabdichtung, Brandschutz, Windlasten, Photovoltaik

Arbeitskreisleiter(in): Christian Deckert

Stellvertreter(in): Andreas Gebing

Mitglieder:

Thomas Bernhart, John Deere GmbH & Co. KG
 Martin Binder, ST QUADRAT Fall Protection S.A.
 Jörg Bock, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Peter Brodersen, Freudenberg Real Estate GmbH
 Martin Buchholz, alwitra GmbH
 Pierre André Chapusot, BASF SE
 Christian Deckert, alwitra GmbH
 Tanju Doganay, BEOS AG
 Silvia Feinauer, Lapp Immobilien GmbH & Co. KG
 Claus Fischer, Infraser GmbH & Co. Höchst KG
 Andreas Gebing, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Björn Griemberg, IPROconsult GmbH
 Karlheinz Härle, SCD Architekten Ingenieure GmbH

Kai Kahles, IFBS
 Christiane Klemm, Merck Real Estate GmbH
 Thomas Knabe, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Thomas Lippert, ST QUADRAT Fall Protection S.A.
 Josef Löcherbach, ehem. alwitra GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Ulrich Oberle, Mercedes-Benz AG
 Stefanie Riepe, BASF SE
 Mario Schmitz, Xella Deutschland GmbH
 Stephan Sinz, Migua Fugensysteme GmbH & Co. KG
 Bernd Wackernagel, METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG
 Mathias Walter, BMI Flachdachsysteme GmbH
 Bernhard Wagner, Nordic Industrial Services GmbH
 Michael Weis, SFS Group Germany GmbH
 Frank Wilhelm, Robert Bosch GmbH
 Matthias Wollny-Berretz, LANXESS Deutschland GmbH

Arbeitskreis Infrastruktur

Zielsetzung

- Erfahrungsaustausch zur Optimierung von Arbeitsabläufen wie der Selbstüberwachung und Instandsetzung von Kanälen
- Vergleich von Kanaldienstleistungen und -prozessen unter wirtschaftlichen Aspekten
- Vorstellung technischer Neuerungen
- Interessenvertretung in Technischen Ausschüssen und Verbänden durch Mitgestaltung von Richtlinien und Normen
- Einheitlicher Auftritt gegenüber der Behörde bei den Definitionen zur Einhaltung der SÜwVO ABW

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 11. Mai 2022 als Online-Meeting (16 Teilnehmer)
 - News aus der AGI
 - Erfahrungs- und Gedankenaustausch zu den Themen Energie aus Abwasser, PFT im (Ab)Wasser, Gefährdungsbeurteilung nach Gefahrstoffverordnung u. a.
- Sitzung am 28./29. September 2022 bei der BASF SE in Ludwigshafen am Rhein (13 Teilnehmer)
 - Vorstellung BASF SE, Verbundstandort Ludwigshafen, Betrieb mineralische Abfälle, Straßen und Kanäle
 - Kanalsanierungen im Chemiepark Knapsack

- Werksrundfahrt BASF Ludwigshafen mit Besichtigung des Tankcontainerlagers TCL 1
- Hebereinsatz \geq DN 1200 zur Kanalinspektion und -sanierung – Erfahrungsbericht
- Erkenntnisse aus den Dichtheitsprüfungen der Infrastrukturkanäle Ludwigshafen
- Sanierung des städtischen Abwasserkanals
- News aus der AGI

Ausblicke und neue Themen

- Fettabscheider und Geruchsverschlüsse im Abwasserkanal
- Höchstdruckreinigung von Kanälen
- PEHD-/PP-Formstücke im Kanalbau
- Kanalsanierungsprojekte, neue Techniken

Termine 2023

- Sitzung am 25. April 2023 als Online-Meeting
- Sitzung im September 2023 in Präsenz

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- DIN-Ausschuss
- Verband Zertifizierter Sanierungsberater (VSB)
- DWA

Arbeitskreisleiter(in): Marco Stausberg

Stellvertreter(in): Andreas Wunsch

Mitglieder:

Andreas Auburger, Wacker Chemie AG
 Jens Bockhard, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Michael Buzov, Merck Real Estate GmbH
 Thomas A. Decker, LyondellBasell
 Urs Dressel, Evonik Operations GmbH
 Christian Englert, Fraport AG
 Klaus Dieter Götz, Fraport AG
 Heinz Hülsken, Evonik Operations GmbH
 Jochen Kraft, Roche Real Estate Services Mannheim GmbH
 Christian Matthias Lindner, ASSMANN Beraten + Planen GmbH

Melanie Meinig, AGI
 Thomas Meier, Solvay Chemicals GmbH
 Alexander Michel, K + S Aktiengesellschaft
 Christian Mosch, Bayer AG
 Kay Nazli, Henkel AG & Co. KGaA
 Gerhard Nickerl, IPROconsult GmbH
 Thomas Schneider, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
 Manuel Simon, Yncoris GmbH & Co. KG
 Gerd-Klaus Stadler, BASF SE
 Marco Stausberg, Currenta GmbH & Co. OHG
 Dirk Wenzel, Evonik Operations GmbH
 Thomas Wittemann, Evonik Operations GmbH
 Andreas Wunsch, Yncoris GmbH & Co. KG
 Dirk Ziglowski, RWE Power AG

Arbeitskreis Korrosions- und Betonschutz

Zielsetzung

- Erfahrungsaustausch über alle den Korrosions- und Betonschutz von Stahl- und Betonoberflächen durch Beschichtung und Überzüge betreffenden Fragen der Materialverwendung, Applikationsverfahren und Regiearbeiten vor Ort
- Erstellung von Arbeitsunterlagen für AGI-Mitglieder für Ausschreibung und Vergabe von Korrosionsschutzarbeiten nach technisch-wirtschaftlichen Grundsätzen

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 9. Mai 2022 in der AGI-Geschäftsstelle in München; Hybrid-Meeting (13 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Mario Leitsch, SE Global GmbH & Co. KG
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Berichte der Arbeitsgruppen:
 - Aktualisierung der AGI-Arbeitsblätter K 20, K 40, Q 151
 - Die Richtlinie „Planung und Ausführung von Korrosionsschutzbeschichtungen an Stahlkonstruktionen und Anlagenkomponenten“
 - Erfahrungsaustausch Korrosionsschutzthemen (aus vorigen Sitzungen)
 - Brandschutz durch Feuerverzinken
 - Korrosionsschutz von dünnwandigen Blechen (Normung, Spezifikation)
 - „ATEX“-Beschichtungen
 - Diskrepanz zwischen DIN-Spec 18088-13 und DIN EN-ISO 12944
 - ZTV-ING 4-3 2021/03, Joachim Pflugfelder, Sherwin-Williams Coatings Deutschland GmbH
- Sitzung am 18./19. Oktober 2022 bei der Massenberg GmbH in Essen; Hybrid-Meeting (16 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Mario Leitsch, SE Global GmbH & Co. KG
 - Vorstellung Massenberg GmbH/DEUBIS GmbH
 - News aus der AGI, Mario Leitsch
 - Berichte der Arbeitsgruppen:
 - Aktualisierung der AGI-Arbeitsblätter
 - Erfahrungsaustausch Korrosionsschutzthemen (aus vorigen Sitzungen):
 - Qualifizierung Korrosionsschutz(betrieb) nach DIN EN 1090
 - CUI-Beschichtungen, Schutzdauer
 - „ATEX“-Beschichtungen
 - Diskrepanz zwischen DIN-Spec 18088-13 und DIN EN-ISO 12944
 - Korrosionsschutz von dünnwandigen Blechen
 - CUI-Beschichtungen, Dr. Stephan Zeltner, IKS Dresden

Ausblicke und neue Themen

- Praktische Umsetzung der aktualisierten Korrosionsschutznormen
- Überarbeitung der AGI-Arbeitsblätter
- Brandschutz durch Feuerverzinken
- Qualifizierung Korrosionsschutzbetriebe

Termine 2023

- Sitzung am 3./4. Mai 2023 bei der Sherwin-Williams Coatings Deutschland GmbH in Vaihingen/Enz

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de
- AGI-Arbeitsblatt K 20 „Korrosionsschutz von Stahl durch Duplex-Systeme“ (Feuerverzinkung + Beschichtung)
- AGI-Arbeitsblatt K 40 „Arbeiten in kontaminierten Bereichen für den Korrosionsschutz von Stahlbauten“

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Bundesverband Korrosionsschutz e. V.
- Institut für Korrosionsschutz Dresden GmbH
- Institut Feuerverzinken GmbH

Arbeitskreisleiter(in): Mario Leitsch

Stellvertreter(in): Holger Frost

Mitglieder:

Ralf Appel, ehem. Evonik Operations GmbH
 Dr. Frank Bayer, Geholit + Wiemer Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH
 Ralf Buch, Xervon GmbH
 Michael Collignon, BASF SE
 Patrick Düren-Rost, Institut Feuerverzinken GmbH
 Thomas Ende, Evonik Operations GmbH
 Holger Frost, K + S Aktiengesellschaft
 Fredi Hampl, Evonik Operations GmbH
 Herbert Hotter, Engineering QS Korrosionsschutz Technology

Helmut Hüttemann, Linde GmbH
 Kai Kahles, IFBS
 Mario Leitsch, Siemens Energy Global GmbH & Co. KG
 Melanie Meinig, AGI
 Stephan Müller, RWE Power AG
 Joachim Pflugfelder, Sherwin-Williams Coatings Deutschland GmbH
 Dr. Andreas Schütz, Sachverständiger
 Sabine Peikert, Hamburger Energiewerke GmbH
 Heiner Stahl, Massenberg GmbH
 Dirk Steinicke, Evonik Operations GmbH
 Dr. Reinhard Störiko-Pasker, PCI Augsburg GmbH
 Dr. Jürgen Triebert, Institut für Korrosionsschutz Dresden GmbH
 Torsten Wolf, YNCORIS GmbH & Co. KG

Arbeitskreis Säureschutzbau

Zielsetzung

- Mitwirkung bei der Bearbeitung technischer Regelwerke (z. B. TRwS) im Zuge von Einspruchsverfahren o. Ä.
- Aktualisierung vorhandener Arbeitsblätter der Reihe S
- Bereitstellung englischer Übersetzungen aktueller Arbeitsblätter für Auslandsprojekte
- Erstellung neuer Arbeitsblätter
 - Leitfaden für Konzeptionierung von Säureschutzmaßnahmen
- Erfahrungsaustausch über:
 - Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten von Beschichtungen, Dichtungsbahnen, Kunstharzkitten, sf-Ausmauerungen und Fugendichtstoffsystemen
 - Novellierungen relevanter Gesetze, Verordnungen und Technischer Regelwerke im Hinblick auf ihre Auswirkung auf Planung, Ausführung, Eignungsnachweise etc.
 - Optimierung von Planung, Beschaffung und Ausführung von Säureschutzmaßnahmen zwischen Herstellern, Applikateuren und Betreibern bei In- und Auslandsprojekten
- Werbung neuer Mitglieder für den Arbeitskreis
- Verbesserung der Außendarstellung des Arbeitskreises über die Internetplattform
- Verbesserung der Präsenz, Zugänglichkeit und Akzeptanz der AGI-Arbeitsblätter zur Qualitätssicherung von Planung und Ausführung
- Erstellen von Fachartikeln für Publikationen
- Abstimmung mit tangierenden Gewerken

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 18./19. Oktober 2022 bei der Bayer AG in Leverkusen (12 Teilnehmer)
 - Estrichalternativen unter WHG-Beschichtungen, Dr. Norbert Brauer, Ingenieurbüro Brauer, Dormagen
Für WHG-Beschichtungen gemäß Zulassung bzw. Bauartgenehmigung ist ausschließlich Stahlbeton als tragender Untergrund berücksichtigt. Im Rahmen des Vortrages wurden die dafür maßgeblichen Hintergründe betrachtet und die sich daraus ergebenden Anforderungen an alternative Untergründe. Kollegen des AKs geben bei Interesse gerne weitere Auskünfte.
 - Projektvorstellung „Neue Solida Launch & Supply Facility – SOL-1“
Die Pharmastrategie verschiebt sich von einem etablierten Produktportfolio hin zu Specialty Care mit sich ändernden Anforderungen an

die Produktversorgung und das Produktionsnetzwerk einschließlich der klinischen Versorgung, Motto: Innovation für Patienten verfügbar machen. Der Änderungsbedarf geht einher mit neuen Technologien (z. B. kommende Produkte mit potenziell hochwirksamen APIs) und einer erhöhten Nachfrage nach klinischen Entwicklungskapazitäten aufgrund der Multiindikationsstrategie. SOL-1 trägt zu einer nachhaltigen Zukunft des Service-Centers LEV in Richtung Center of Excellence für nicht-hormonelle Feststoffe bei.

Stichworte für die Planung: Klärung betrieblicher Erfordernisse und Prozesse, Funktionen baulich separieren, Beginn der Entwurfsplanung nach „hinreichender“ Prozessplanung, Planungstool Excel, Partner früh involvieren.

- News aus der AGI
- Erfahrungsaustausch, u. a.:
 - StLVs
 - Säurebau, Planung, Beschaffung und Ausführung in aktuellen Projektmodellen
 - Produktentwicklungen
 - Praxis vs. Zulassung o. ä.
- DWA-A 779 Austausch zu Stellungnahmen zum Gelbdruck
- Arbeitsblätter S 20, Stand, Verbleib, Veröffentlichung
- Aktualisierung Arbeitsblatt S 10 (1 bis 4) hinsichtl. Bauartgenehmigungen u. a.

Ausblicke und neue Themen

- Leitfaden „Maßnahmen im Säureschutzbau“

Termine 2023

- 118. AK-Sitzung am 18./19. April 2023 bei der Leipziger Säurebau GmbH in Leipzig

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- AGI-Arbeitsblatt S30 Elektrisch ableitfähige Bodenbeläge (Säureschutzbau)
- AGI-Arbeitsblatt S20-2 Schutz von Baukonstruktionen mit Beschichtungssystemen gegen chemische Angriffe (Säureschutzbau) – Beschichtungssysteme

Arbeitskreisleiter(in): Matthias Patzer

Stellvertreter(in): Christoph Freisberg

Mitglieder:

Dr. Joachim Baumann, Leipziger Säurebau GmbH
 Hans Dekreon, DSB Säurebau GmbH
 Christoph Freisberg, LANXESS Deutschland GmbH
 Stefan Hennig, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Dr. Tobias Höfner, STEULER-KCH GmbH
 Dr. Andreas Hopp, STEULER-KCH GmbH
 Reiner Huber, BASF SE
 Marko Illes, YNCORIS GmbH & Co. KG

Gerhard Meyer, SKO Säureschutz und Kunststoffbau GmbH
 Matthias Patzer, Bayer AG
 Dr. Bärbel Riecken, Merck Real Estate GmbH
 Benjamin Riede, BASF SE
 Stefanie Riepe, BASF Coatings GmbH
 Udo Sänger, STEULER-KCH GmbH
 Markus Schmidt, Evonik Operations GmbH
 Michael Seeger, BASF SE
 Peter Steup, DSB Säurebau GmbH
 Paul Weber, Evonik Operations GmbH
 Michael Wolfsteiner, M.W. Engineering

Arbeitskreis Standortbewirtschaftung

Zielsetzung

- Der Arbeitskreis Standortbewirtschaftung beschäftigt sich intensiv mit den aktuellen Themen des Corporate Real Estate Management, Property Management und Facility Management mit dem Ziel, durch gegenseitigen Wissenstransfer Best-Practice-Lösungen zu erarbeiten.

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 27./28. April 2022 bei der Freudenberg Real Estate GmbH in Weinheim (13 Teilnehmer)
 - Workshops mit Vorstellung der Ergebnisse: COVID 19/New Work – Auswirkungen auf die Bürowelt, Kostenbewusstsein im FM – Brainstorming und Austausch über Handlungsfelder
 - Vorstellung des Unternehmens, Eric Golla, Freudenberg Real Estate GmbH
 - Aktuelle halbe Stunde: Alarmübungen im Bürogebäude/Häufigkeit und Vorgehen in den unterschiedlichen Unternehmen, Bearbeitung Arbeitsblatt W 7 Instandhaltungsgerecht Planen, Bauen und Revitalisieren, Sachverständigengutachten für Gebäude, Uwe Schönfelder
 - Digitalisierung – FRE FM Roadmap, Maximilian Sieber, Freudenberg Real Estate GmbH
 - Themenranking und Abstimmung nächstes Treffen, Armin Furkert, ANDREAS STIHL AG & Co. KG, Michael Biendara, Deutz AG
 - Besichtigung
 - My Office – FM Excellence und Nachhaltige Gebäudebewirtschaftung, Anna Katharina Wiegand-Nöll, Freudenberg Real Estate GmbH

- Sitzung am 18./19. Oktober 2022 bei der ANDREAS STIHL AG & Co. KG in Waiblingen (9 Teilnehmer)
 - Unternehmensvorstellung, Martin Kronmüller, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 - Gas- und Strommangellage – Impulsvortrag mit Diskussion, Martin Kronmüller
 - Besichtigung Neubau STIHL Werk D1 Markenwelt und Hochhaus
 - Workshop mit Vorstellung der Ergebnisse: Pflichtendelegation, SLAs, Organisationshaftung
 - Themenranking

Ausblicke und neue Themen

- Bearbeitung der Arbeitsblätter W 6, W 7
- COVID 19 – Auswirkungen auf die Bürowelt/New Work/ Flächenreduktion
- Betreibermodelle, Dienstleistungssteuerung allgemein

Termine 2023

- Sitzung am 19./20. April 2023 bei der Covestro Deutschland AG in Leverkusen

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- AGI-Arbeitsblatt W 5, Kennzahlen für Instandhaltungskosten während der Nutzungsphase von Büro- und Laborgebäuden

Arbeitskreisleiter(in): Ramona Oberhem, Simone Varlemann

Mitglieder:

Dieter Apel, LANXESS Deutschland GmbH
 Michael Biendara, Deutz AG
 Marcus Carstens, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Heiko Diermann, Yncoris GmbH Co. KG
 Armin Furkert, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Eric Golla, Freudenberg Real Estate GmbH
 Thomas Grau, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Serge Ingoli-Nsongo, BMW Group
 Thomas Jaworek, BASF SE
 Thomas Jelinek, Merck Real Estate GmbH
 Georg Kivitz, Bayer AG
 Christin Kuchenbecker, BAUAKADEMIE Beratung, Bildung und Entwicklung GmbH

Markus Löbbing, Evonik Operations GmbH
 Mirco Manneck, Drägerwerk AG & Co. KGaA
 Jörg MaBalski, REHAU AG + Co
 Ernst Mayr, BBM Consulting UG
 Martina Mazuw, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
 Melanie Meinig, AGI
 Ramona Oberhem, Covestro Deutschland AG
 Michael Pitzer, ehem. Evonik Operations GmbH
 Heinrich Plötz, Wacker Chemie GmbH
 Heinz G. Reichel, ehem. Vattenfall Europe Business Services GmbH
 Uwe Schönfelder, SCHOENFELDERCONSULT MANNHEIM
 Simone Varlemann, Henkel AG & Co. KGaA
 Dirk Vollrath, baum-kappler architekten gmbh
 Bernd Wackernagel, Metro AG
 Rainer Weller, Robert Bosch GmbH
 Robert Wenzel, Apleona HSG GmbH

Arbeitskreis Standortentwicklung

Zielsetzung

- Erfahrungs- und Wissensaustausch zu Themen der Standortentwicklung

Sitzungen und Themen 2022

- Sitzung am 1./2. Juni 2022 bei der BASF SE in Ludwigshafen am Rhein; Hybrid-Meeting (34 Teilnehmer)
 - Rundfahrt Werksgelände mit Vorstellung von verschiedenen Teilprojekten
 - Begrüßung durch den Gastgeber, Johanna Coleman, Dr. Carsten Toppel, BASF SE
 - Meet and Greet im Besucherzentrum
 - Neuerungen im Real Estate Management, Veränderungen bei BASF SE, Prof. Dr. Thomas Glatte, BASF SE
 - Vorstellung BASF SE – Flächenmanagement: Aufbauorganisation, Struktur, Personal Zuständigkeiten, Kompetenzen, Ablauf von Projekten von Konzept bis Realisierung, Christopher Kollmar, BASF SE
 - Projekt REModel, Steigerung der Flächeneffizienz am Standort Ludwigshafen, Dr. Carsten Toppel
 - Werksleitplanung an den BASF-Standorten Ludwigshafen und Schwarzheide: Vorstellung Aufgabengebiet, Werkszonierung, Platzierungsanalysen, Schnittstellen, Weiterentwicklung, Sebastian Wodtcke, Verena Graf, beide BASF SE
 - Leitfaden Masterplanung: Vorstellung finaler Stand des Leitfadens und Diskussion, Jörg Winkelbrandt, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 - Forschungsprojekt Urban Factory II (TU Braunschweig): Vorstellung und Diskussion, Michael Bucherer, TU Braunschweig
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
- Sitzung am 9./10. November 2022 bei der Archonic GmbH in Bietigheim-Bissingen (14 Teilnehmer), Leitthema „Bereit zur nachhaltigen Transformation? Zukunftsfähige Standortentwicklung – von der Einzelmaßnahme zur Strategie?“
 - Besichtigung Baustelle Stuttgart 21
 - Begrüßung, Axel Overath, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 - Create.Work.Flow., Vorstellung des Gastgebers, Roger Schulz, Archonic GmbH
 - Industrielle Evolution oder weiter so wie bisher? Entwicklung einer unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie, Dr. Friedemann Stock, ANDREAS STIHL AG & Co. KG

- Nachhaltigkeit sichtbar machen – Prinzipien und Beispiele einer nachhaltigen Standortplanung, Joachim E. Kranendonck, K2 Architekten
- Strategische Relevanz im Portfoliomanagement: Die Basis schaffen für eine nachhaltige Standortentwicklung, Julian Schinke, Drees & Sommer SE
- Wie steuern wir die Entwicklung unserer Standorte? Auswertung der Umfrage unter den Arbeitskreismitgliedern, Dr. Carsten Toppel, BASF SE

Ausblicke und neue Themen

- Nachhaltigkeit bei der Standortentwicklung, z. B.:
 - Klimaneutralität als Aufgabe für die Standortentwicklung:
 - Wie können regenerative Energien auf Ebene des Werksstandorts erzeugt und eingesetzt werden?
 - Wie beeinflussen sich Flächen-, Energie- und Infrastruktur-Masterplan?
- Industrie- und Gewerbestandorte und Standortentwicklung, z. B.:
 - Home-Office oder Arbeiten im Büro: Vor welchen Herausforderungen und Chancen steht die Standortentwicklung aufgrund der neuen Bürorealität?
 - Innerstädtische Werksstandorte und deren Umgang mit Konfliktpotenzialen: Positive Beispiele für Entwicklungspläne
- Standortentwicklung und Digitalisierung, z. B.:
 - Wie kann BIM die Masterplanung unterstützen?
 - Welche Möglichkeiten ergeben sich durch eine Produktions-, Gebäude- und Infrastrukturplanung aus einem Guss („Simultaneous Engineering“)?
- Sonstige Themen, z. B.:
 - Regelabläufe zur Grundlagenermittlung im Vorlauf von Standortauswahl und -entscheidung
- Kontakt und Vernetzung zu anderen Interessensgruppen in der Standortentwicklung, Vorträge bei Arbeitskreissitzungen

Termine 2023

- Sitzung am 8./9. Mai 2023 bei der Wacker Chemie AG in Burghausen

Ergebnisse, Arbeitsblätter und Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Arbeitskreisleiter(in): Axel Overath

Stellvertreter(in): Jörg Winkelbrandt

Mitglieder:

Jan Backhaus, Forschungszentrum Jülich GmbH
 Peter Alexander Bloi, OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
 Jens Breuer, Bayer AG
 Michael Bucherer, TU Braunschweig
 Karsten Eisenächer, Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG
 Erasmus Eller, Eller + Eller Architekten GmbH
 Falko Eschenlohr, BMW Group
 Marc Fauth, Handtmann Service GmbH & Co. KG
 Silvia Feinauer, Lapp Immobilien GmbH & Co. KG
 Daniel Fielitz, BEOS AG
 Marco Geis, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Andreas Gilnhammer, HAWE Hydraulik SE
 Thomas Gläßer, IPROconsult GmbH
 Ulrike Graf, Schwan-STABILO Business-Partner GmbH & Co. KG
 Raimund Göster, Handtmann Service GmbH & Co. KG
 Thomas Haun, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Markus Heitkemper, RWE Power AG
 Detlef Herold, Roche Diagnostics GmbH
 Michael Keller, Nething Generalplaner GmbH
 Joachim E. Kranendonck, Architekten K2 GmbH
 Florian Krebs, BMW Group

Marduk Krohn, Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
 Melanie Meinig, AGI
 Dr.-Ing. Hans-Norbert Mertens, Architekturbüro Dr. Mertens
 Joelle Mittnacht, Lapp Immobilien GmbH & Co. KG
 Dieter Novotny, ARBURG GmbH + Co. KG
 Axel Overath, ANDREAS STIHL AG & Co. KG
 Birgit Peters, Dornier Consulting International GmbH
 Timo Pfost, Implenia Hochbau GmbH
 Heinrich Plötz, Wacker Chemie AG
 Heike Pohl, Merck Real Estate GmbH
 Solveig Rangics, REHAU AG + Co
 Martin Rath, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Martina Schleicher, Boehringer Ingelheim International GmbH
 Oliver Schwabe, Mercedes-Benz AG
 Roger Schulz, MPS Archonic GmbH
 Regina Sonntag, TU Braunschweig
 Matthias Speck, Covestro Deutschland AG
 Baldur Steimle, Merck KGaA
 Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Dr. Carsten Toppel, BASF SE
 Dr.-Ing. Ulrich Waschke, Bayer AG
 Sabrina Watters, Fichtner Bauconsulting GmbH
 Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Jörg Winkelbrandt, SCD Architekten Ingenieure GmbH

Klimaschutz im Industriebau?

So geht das



ZEITSCHRIFT
UND
E-PAPER

www.industriebau-online.de/abo

AGI-FRÜHJAHRSTAGUNG 2022

Computergestütztes Design, digitale Fabrikation und Design 4.0

Unter dem Leitthema „Künstliche Intelligenz“ hat die AGI-Frühjahrstagung am 5. Mai 2022 als Digital Event auf einer modernen Plattform stattgefunden. Neben den Fachvorträgen standen die News aus der AGI und ein virtuelles „Come-together“ auf der Agenda.

→ Die beiden Vorstände der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI) Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, und Oliver Bongarts, Andreas Stihl AG & Co. KG, begrüßten die über 100 Teilnehmer der AGI-Frühjahrstagung in Vertretung des Vorstandsvorsitzenden Thomas Spiegel, Robert Bosch GmbH, der krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte. Dabei bildete eine moderne Plattformlösung den Rahmen für die mittlerweile etablierten digitalen Veranstaltungen.

Unter der Moderation von Till Sunderkötter folgte die Würdigung des langjährigen und engagierten Schaffens von Volkmar Metzler, Merck Real Estate GmbH, der in den wohlverdienten Ruhestand wechseln wird und sich in einer persönlichen Ansprache von den AGI-Mitgliedern und Gästen der Tagung verabschiedete. Volkmar Metzler leitete von 2008 bis 2016 den Regionalkreis Rhein-Main, war seit 2010 Mitglied des AGI-Hauptausschusses, seit 2013 im Vorstand und von 2016 bis

2021 Vorstandsvorsitzender der AGI. Seine Amtszeit war gekennzeichnet durch Highlights wie die AGI-Frühjahrstagung bei Paroc in Naantali, Finnland, in 2015 und die AGI-Frühjahrstagung bei Kalzip/Tata Steel in Ijmuiden, Niederlande, in 2017.

AGI-Strategie

Weiter ging es dann im Programm mit den AGI-News. AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig gratulierte Till Sunderkötter und Jürgen Schäfer, Trumpf Immobilien GmbH & Co. KG, zur erneuten Wahl in den AGI-Hauptausschuss. In Sachen Mitgliederentwicklung konnte jüngst die Siemens Energy AG als Neuzugang begrüßt werden, darüber hinaus sind zwischenzeitlich zahlreiche neue Arbeitsblätter erschienen und der AGI-Jahresbericht 2021 steht auf der AGI-Homepage zum Download zur Verfügung.

Bezüglich der Weiterentwicklung der Strategie lag bei der AGI-Frühjahrstagung

der Fokus auf dem Thema „Marketing & Außendarstellung“, das in einer Arbeitsgruppe unter dem Lead von Till Sunderkötter gemeinsam mit AGI-Hauptausschussmitglied Univ.-Prof. Dr. Jens Otto, Technische Universität Dresden, und Melanie Meinig vorangetrieben wird. Till Sunderkötter präsentierte die neue AGI-Homepage in modernem, übersichtlichem Erscheinungsbild, mit einer schnellen Übersicht der aktuellen Themen, einer intuitiven Bedienung über Icons und einem vereinfachten Zugang für alle Mitarbeiter eines AGI-Mitgliedsunternehmens. Eine eigene Rubrik weist auf die kommenden Termine wie das AGI-Herbstfachforum sowie die Meetings der Regional- und Arbeitskreise hin.

Vortragsprogramm und Come-together

„Computergestütztes Design und digitale Fabrikation“ war das Thema des Vortrages



(v.l.n.r.): AGI-Vorstand Till Sunderkötter; AGI-Vorstand Oliver Bongarts; AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig.



Prof. Dr. Benjamin Dillenburger, Digital Building Technologies, ETH Zürich – Institute of Technology in Architecture, hielt einen Vortrag zum Thema „Computer-gestütztes Design und digitale Fabrikation“.



Um „Design 4.0“ ging es im Vortrag im Interviewstil von **Stefan Kiss**, Director Ideation Services EMEA, Haworth Europe SE, und **Prof. Oliver Fritz**, Digitale Medien und Architekturdarstellung, Hochschule Konstanz und Leitung Open Innovation Lab, HTWG Konstanz.



UGD/Giorgio Krank

von Prof. Dr. Benjamin Dillenburger, Digital Building Technologies, ETH Zürich – Institute of Technology in Architecture. Er ist derzeit auch Principal Investigator des Swiss National Competence Center of Research Digital Fabrication. Im Vortrag wurde deutlich, dass es bei diesem Thema nicht nur um Ingenieurleistung geht, sondern ganz neue Formen der Gestaltungsfreiheit erschlossen werden. Prof. Dr. Benjamin Dillenburger zeigte auf, welche Potenziale im Bau stecken, wenn man die Digitalisierung konsequent über die gesamte Wertschöpfungskette umsetzt und additive Fertigungsverfahren nutzt. Beispielsweise wurde das „DFabHouse“, ein durch Roboter und 3D-Druck hergestelltes Haus, präsentiert.

Im Anschluss an den Vortrag konnten sich die Teilnehmer in einem virtuellen Come-together in mehreren Breakout-Rooms untereinander vernetzen und mit Mitgliedern des Hauptausschusses sowie der Geschäftsführung austauschen.

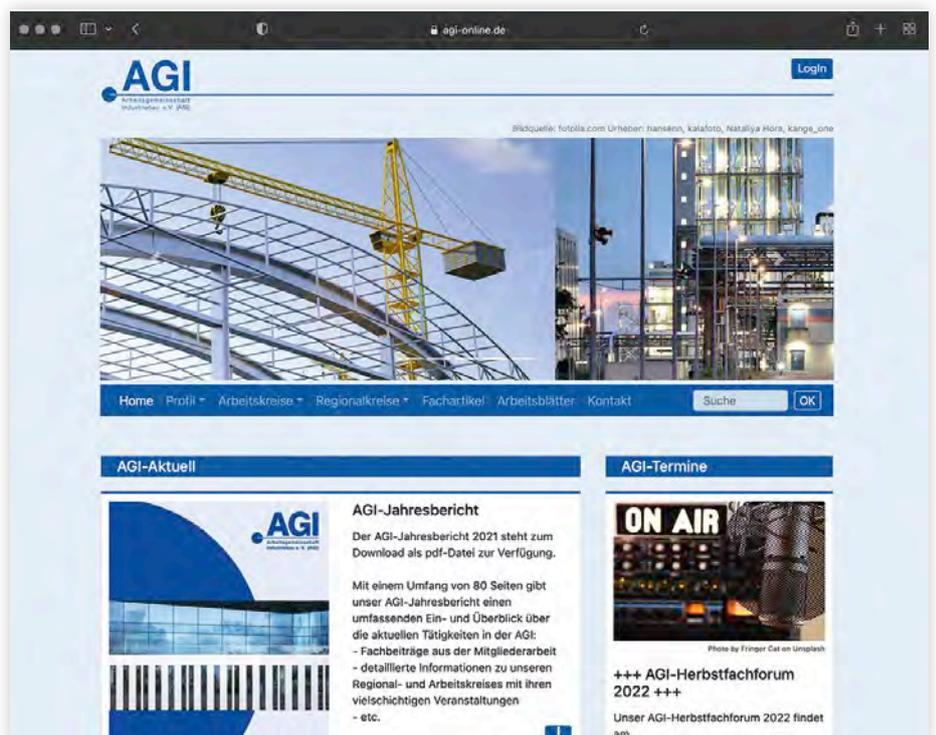
Einen Vortrag im Interviewstil zum Thema „Design 4.0“ und zur Anwendung von künstlicher Intelligenz in der Planung hielten Stefan Kiss, Director Ideation Services EMEA, Haworth Europe SE, und Prof. Oliver Fritz, Digitale Medien und Architekturdarstellung, Hochschule Konstanz und Leitung Open Innovation Lab, HTWG Konstanz. Dabei ging es zunächst um die Auswirkungen von

globalen Trends wie New Work, Digitalisierung, Global to local und Sustainability & CSR und von den Erfahrungen während der Pandemie auf die zukünftige Gestaltung der Arbeitsumgebung. Herausfordernd bei der Büroraumplanung ist, dass neben den klassischen Planungsparametern wie Sharingratio, Activity-Based Working und Headcount in immer kürzeren Abständen weitere Planungsparameter hinzugefügt werden müssen. Hierbei kann eine spezielle Software durch die Nutzung von

künstlicher Intelligenz helfen, optimierte Lösungen zu finden.

Zum Schluss der Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, über ein Live-Abstimmungstool im „Pulse Check“ Feedback sowie wichtige Impulse für zukünftige Veranstaltungen zu geben. Das kommende AGI-Herbstfachforum wird am 1. Dezember 2022 wieder als Digital Event stattfinden. ←

TEXT: MELANIE MEINIG,
AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN



Die AGI-Homepage im neuen Look: www.agi-online.de

AGI-HERBSTFACHFORUM 2022

Industriebau in Zeiten der Energieknappheit

Das AGI-Herbstfachforum hat am 1. Dezember 2022 als Digital-Event stattgefunden. Auf dem Programm standen neben den AGI-News die AGI-Förderpreisverleihung sowie informative Fachvorträge.

→ „Industriebau in Zeiten der Energieknappheit“ war das Leitthema des erfolgreichen AGI-Herbstfachforums, das am 1. Dezember 2022 als Digital-Event stattgefunden hat. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der neue AGI-Vorstandsvorsitzende Oliver Bongarts, Andreas Stihl AG & Co. KG, die zahlreichen Online-Teilnehmer aus dem Studio der IGG Gölkel GmbH & Co. KG, bevor AGI-Vorstand Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, als Moderator einen Einblick in den Ablauf und die Inhalte des Events gab. Anschließend würdigte Oliver Bongarts im Rahmen der AGI-News seinen Vorgänger Thomas Spiegel, Robert Bosch GmbH, der sich in einer persönlichen Ansprache von den AGI-Mitgliedern und Gästen der Veranstaltung verabschiedete. Zusätzlich präsentierte Oliver Bongarts sein neues Ressort. AGI-Vorstand Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG, stellte sich in seiner neuen Funktion vor

und gab einen Einblick in seine künftigen Aufgaben als AGI-Vorstand.

AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig informierte über die neuen Verantwortlichkeiten der AGI-Hauptausschussmitglieder für die Strategiearbeitsgruppen „Mitglieder“, „Veranstaltungen & Gremien“ und „Marketing & Außendarstellung“ sowie für die beiden neuen Strategiearbeitsgruppen „Hochschulen & Nachwuchsförderung“ und „Nachbesetzung: Bewertungskriterien“.

AGI-Förderpreis

Die Verleihung des AGI-Förderpreises erfolgte durch den Juryvorsitzenden und AGI-Hauptausschussmitglied Univ.-Prof. Dr.-Ing. Jens Otto, TU Dresden. Nach einer Einführung in die prämierten Arbeiten hatten die Förderpreisgewinner Miriam Zeller, Gasper Luzar und Lars Müller von der Universität Stuttgart die Gelegenheit, live ihre

Arbeiten zu präsentieren. Den ersten Preis erhielt Miriam Zeller für ihre Masterthesis „Weg zur effizienten Belegung – Entwicklung eines Büronutzungskonzeptes zur optimalen Flächenauslastung am Trumpf Campus Ditzingen“. Neben einer ersten Herangehensweise zur Ermittlung von Flächenineffizienzen bedingt durch mobiles Arbeiten und Homeoffice zeigt die Arbeit die Chancen einer Transformation von Bestandsflächen sowohl hinsichtlich Flächenreduktion als auch bezüglich des Mehrwertes für die Mitarbeiter.

Der zweite Preis ging an Gasper Luzar für seine Arbeit mit der Masterthesis „Herleitung einer Vorgehensweise zur Bewertung der CO₂-Bepreisung in Kosten einer Tragkonstruktion“. Dabei zeigen die Auswirkungen der geplanten CO₂-Bepreisung, dass die geplanten CO₂-Preise weder einen großen Antrieb zur nachhaltigen Entwicklung der Bauwirtschaft noch einen Anreiz



AGI-Vorstandsvorsitzender Oliver Bongarts, Andreas Stihl AG & Co. KG, AGI-Vorstand Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG, AGI-Vorstand Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, und AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig begrüßten die zahlreichen Teilnehmer aus dem Studio der IGG Gölkel GmbH & Co. KG (v.l.n.r.).



Fraunhofer IEG

Prof. Dr. Rolf Bracke, Leiter Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG, hielt einen Vortrag zum Thema „Geothermie: Optionen für gewerbliche und industrielle Nutzungen“.



Im Rahmen der Verleihung des AGI-Förderpreises erhielt Miriam Zeller, Universität Stuttgart, für ihre Masterthesis „Weg zur effizienten Belegung – Entwicklung eines Büronutzungskonzeptes zur optimalen Flächenauslastung am Trumpf Campus Ditzingen“ den ersten Preis.

für Investitionen in emissionsärmere Bauweisen haben werden. Im Wettbewerb zu traditionellen Bauweisen müsste die Holzbauweise kostengünstiger werden. Die Stahlbetonbauweise wiederum könnte aus ökobilanzieller Hinsicht durch Einsatz von recyceltem Beton, Herstellung eines emissionsärmeren Zementes sowie Beimischung von Elektroschrott in die Betonmischung positiv beeinflusst werden.

Die Masterthesis von Lars Müller zur „Nutzenbetrachtung der integralen Fabrikplanung anhand der Wertanalyse“ wurde mit dem dritten Preis ausgezeichnet. Im Fokus der Arbeit stand die Frage, welches Nutzen-Funktions-Verhältnis durch Zusammenführung der Industriebau- und Produktionssystemplanung unter Berücksichtigung aller verantwortlichen Schnittstellen gewonnen werden kann. Anhand eines Praxisbeispiels wurde die Anwendbarkeit der integralen Fabrikplanung auf Basis der theoretischen Systematisierung der Planungsprozesse mithilfe der Wertanalyse-Methodik untersucht.

In einem virtuellen Come-together konnten sich die Teilnehmer anschließend in Breakout-Rooms mit AGI-Vorstand und AGI-Hauptausschuss sowie der AGI-Geschäftsführung austauschen.

Vortragsprogramm

Dr.-Ing. Thomas Schild, Drees & Sommer SE, beleuchtete in seinem Impulsvortrag zur grünen Wärmewende die Rolle von Gewerbe und Industrie beim Klimaschutz sowie die besonderen technischen Herausforderungen. In der zugehörigen Trendumfrage „Maßnahmen zur Energieeinsparung“ ging es beispielsweise um Fragen, wie die Unternehmen die Klimaneutralität umsetzen wollen, wie grüner Strom künftig bezogen werden soll oder welche Konsequenzen Energiemangellagen hätten.

Prof. Dr. Rolf Bracke, Leiter Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG, und Prof. Dr. Thomas Kohl, Lehrstuhl für Geothermie, Institut für Angewandte Geowissenschaften, Karlsruher Institut für Technologie, KIT, gaben anschließend einen Einblick in die Möglichkeiten der Geothermie. Dabei ging Prof. Dr. Rolf Bracke in seinem Vortrag „Geothermie: Optionen für gewerbliche und industrielle Nutzungen“ auf Technologien und Potenziale ein und zeigte unterschiedliche Projektbeispiele wie geothermisches Bohren im Bestand unter der Herausforderung beengter Platzverhältnisse für Vertikalbohrungen und die

damit zusammenhängende Lösung der Entwicklung einer Bohranlage für gerichtete Tiefbohrungen.

Prof. Dr. Thomas Kohl fokussierte auf das Thema „Tiefengeothermie im Oberrheingraben“ als bekannte Wärmeanomalie in Europa. Zu den präsentierten Beispielen gehörten Projekte in Soultz-sous-Forêts, Frankreich, oder Bruchsal. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Geothermie in Deutschland ein großes Potenzial bietet und eine Schlüsseltechnologie zur Energieversorgung am Oberrheingraben werden kann. Während Risiken in der Seismizität und Akzeptanz bestehen, liegen die Chancen u. a. in der Lithiumgewinnung aus Thermalwasser oder der Speicherung großer Wärmemengen. Eine Herausforderung ist die Genehmigungslage. Die Forschung ist angesprochen, den Prozess zu begleiten und neue Lösungen zu erarbeiten.

Zum Schluss der Veranstaltung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, über ein Live-Abstimmungstool Feedback zu den Vorträgen und zum Format zu geben. Darüber hinaus konnten in offenen Fragen Impulse zu zukünftigen Veranstaltungen gegeben werden.

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN

AGI-REGIONALKREIS SÜD

Recycling-Beton, ESG Impact und Sektorenkopplung zur Reduzierung von CO₂

→ Am 29. April 2022 hat sich der AGI-Regionalkreis Süd unter der Leitung von Jan Schneider, Robert Bosch GmbH, und Christoph Gawlik, Drees & Sommer SE, erstmalig nach Beginn der Corona-Pandemie wieder live vor Ort getroffen. In alter Tradition fand am 28. April 2022 abends das gemeinsame „Get-together“ statt, dieses Mal im Parkhotel in Stuttgart. Es war geprägt von der Freude über das persönliche Wiedersehen.

Am nächsten Tag ging es zum Recycling-Park der Heinrich Feeß GmbH & Co. KG in Kirchheim unter Teck. Nach der Einführung in das Tagesprogramm des Hybrid-Meetings machte Gastgeber Walter Feeß, Geschäftsführer der Heinrich Feeß GmbH & Co. KG – Recycling-Park, den Auftakt des fachlichen Teils mit dem Thema „Recycling-Beton und CO₂-Bindung“. Im Anschluss berichtete Melanie Meinig, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e. V. (AGI), über Neuigkeiten und bevorstehende Veranstaltungen des Verbands.

Der Vormittag bestand aus weiteren Vorträgen, wie „Let’s talk about a real ESG Impact – Der gemeinsame Weg hin



Drees & Sommer SE

Der AGI-Regionalkreis Süd war am 29. April 2022 zu Gast im Recycling-Park der Feeß GmbH & Co. KG in Kirchheim unter Teck.

zu einer nachhaltigen Umsetzung“ von Alexander Rausch, Drees & Sommer SE, „Wärme/Druckluft/Strom, was hat das mit CO₂ zu tun? Sektorenkopplung zur Steigerung der Effizienz und Reduzierung von CO₂ – Produktionsstandort Biberach/ Aspach der Handtmann-Unternehmensgruppe“ von Raymund Goester, Handtmann Service GmbH & Co. KG, sowie „Bosch – CO₂-Neutralität im Bauen“ von Tobias Stumpp, Robert Bosch GmbH. Nach der Mittagspause folgte eine gemeinsame Werksführung durch den Recycling-Park.

Den Abschluss machten Jan Schneider und Christoph Gawlik, die sich beide herzlich für den gelungenen Tag, die große Teilnehmerzahl (vor Ort sowie online), die interessanten Vorträge sowie den persönlichen Austausch bedankten.

Die nächste Veranstaltung ist am 17./18. Oktober 2022 ebenfalls wieder als Vor-Ort-Termin geplant. Gastgeber ist dann die TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, Ditzingen. ←

TEXT: SANDRA STACKER, DREES & SOMMER SE

AGI-ARBEITSKREIS KORROSIONS- UND BETONSCHUTZ

Zu Gast in der Geschäftsstelle

→ Am 10. Mai 2022 hat sich der AGI-Arbeitskreis Korrosions- und Betonschutz in der AGI-Geschäftsstelle in München getroffen. Arbeitskreisleiter Mario Leitsch, Siemens Energy Global GmbH & Co. KG, begrüßte zu Beginn des Tages die Teilnehmer des Hybrid-Meetings und

gab einen Überblick zur Agenda. Nach der Präsentation der AGI-News durch Melanie Meinig standen die Berichte der Arbeitsgruppen zu den AGI-Arbeitsblättern K 20, K 40, Q 151, der Erfahrungsaustausch zu Korrosionsschutzthemen sowie der Vortrag „ZVT-ING 4-3 2021/03“ von

Joachim Pflugfelder, Sherwin-Williams Coatings Deutschland GmbH, auf dem Programm. Der nächste Termin ist am 18./19. Oktober 2022 bei der Massenberg GmbH in Essen geplant. ←

TEXT: MELANIE MEINIG,
AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN

AGI-REGIONALKREIS SÜD

Energieneutrale Fabrik und AGI-News

→ Der AGI-Regionalkreis Süd hat sich am 17./18. Oktober 2022 bei der Trumpf Immobilien GmbH + Co. KG in Ditzingen getroffen. Nach dem Networking am Vorabend standen tags darauf Vorträge zum Leitthema „Energieneutrale Fabrik“ sowie die Standortbesichtigung auf der Agenda. Auf die Begrüßung durch die Gastgeber Jürgen Schäfer und Markus Hoffmann, beide Trumpf Immobilien GmbH + Co. KG, und den Regionalkreisleiter Jan Schneider, Robert Bosch GmbH, folgte mit dem Vortrag „Climate Action 2030: die Trumpf Klimastrategie“ von Susanne Hartlieb, Trumpf Immobilien GmbH + Co. KG, eine thematische Einführung. Bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstandorte spielen Energiemasterplanung, energieeffiziente Neubauten, Umsetzung des eigenen Baustandards bezüglich Energieeffizienz und -versorgung und Erstellung von „Wärme-Roadmaps“ in Richtung einer dekarbonisierten Wärmeversorgung eine entscheidende Rolle.

AGI-Personalien

Im Rahmen der AGI-News stellten sich AGI-Vorstandsvorsitzender Oliver Bongarts, Andreas Stihl AG & Co. KG, und AGI-Vorstand Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG, in der neuen Funktion persönlich vor und erläuterten die neuen Ressorts und Leitbilder. Anschließend präsentierte Melanie Meinig weitere AGI-News wie beispielsweise die aktuellen Personalien aus den Regional- und Arbeitskreisen.

Vortragsteil

Zu „Transformation vom Konsumenten zum Prosumenten – das Potenzial der Produktionsstandorte“ informierte Dr. Markus Groissböck, Fichtner GmbH & Co. KG. Dementsprechend sollte die perspektivische Entwicklung vom Consumer, also dem reinen Stromabnehmer, nicht nur zum Prosumer, also Stromabnehmer und -produzenten, sondern im nächsten

Schritt zum Flexumer mit aktiver Anpassung von Stromerzeugung, -speicherung und -verbrauch gehen. Gebäudebetreiber sollten neben Energieeffizienz und Fokussierung auf lokale erneuerbare Energien die Einführung von Energie-Management-Systemen (EMS) priorisieren. Henning Wiegandt, Siemens Energy Global GmbH & Co. KG, fokussierte im Vortrag „Grüne Fabrik am Beispiel des Industriedampfturbinenwerks in Görlitz“ auf Energieeffizienzpotenziale in der Industrie wie Abwärmenutzung aus Industrieprozessen als Prozesswärme, die Optimierung von Prozessen durch intelligente Gebäude oder eine Erhöhung der Effizienz durch den Austausch von Maschinen. Derzeit entsteht am Standort das Fraunhofer Hydrogen Lab, in dem innovative Lösungen für großindustrielle Wasserstofftechnologien entwickelt werden sollen. Leonardo Estrada, Drees & Sommer SE, hob in seinem Vortrag „Tiefengeothermie in der Industrie – Eine realistische Option für die nachhaltige Energiewende?“ die dritte Säule der erneuerbaren Energien neben Sonne und Wind hervor. Tiefengeothermie ist unerschöpflich, platzsparend sowie lokal und unabhängig von Tages- oder Jahreszeit verfügbar. Zu den Inhalten des Vortrages gehörte auch die klimaneutrale Erzeugung von Prozesswärme durch Tiefengeothermie, der beispielhafte Ablauf eines Genehmigungsverfahrens oder eine Übersicht zu den lokalen Potenzialen für die Nutzung von Geothermie in Deutschland. Torsten Karsch, Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH, erläuterte abschließend die Energieeffizienzmaßnahmen zur CO₂-neutralen Fabrik in Eisenach, ausgezeichnet mit dem Thüringer Energieeffizienzpreis 2021, Kategorie Sonderpreis. ←

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN



Trumpf Immobilien GmbH + Co. KG

Die Teilnehmer des Regionalkreis Süd bei der Trumpf Immobilien GmbH + Co. KG in Ditzingen.

AGI-REGIONALKREISE NORD+OST, RHEIN-MAIN UND RHEIN-RUHR

Stahlbau aus unterschiedlichen Blickwinkeln

→ Die AGI-Regionalkreise Nord+Ost, Rhein-Main und Rhein-Ruhr haben sich am 22./23. Juni 2022 bei der Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG in Breidenbach zu einer gemeinsamen Tagung getroffen. Nach dem Networking am Vorabend stand am 23. Juni 2022 das Thema „Stahlbau“ auf dem Programm, das aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet wurde. Zu Beginn des Tages begrüßten seitens des Gastgebers Katja Dehmel und Marco Hirschl die Teilnehmer, bevor es unter der Moderation von Lutz Weber, Nordex SE, AGI-Hauptausschussmitglied und Leiter des Regionalkreises Nord+Ost, in medias res ging.

Melanie Meinig, AGI, präsentierte die News aus der AGI und stellte u. a. die neuen AGI-Mitglieder Siemens Energy AG und die Hamburger Energiewerke GmbH vor. Anschließend folgte die Ehrung von Prof. Martin Weischer, Dekan der Fachhochschule Münster, MSA_Muenster School of Architecture, durch Melanie Meinig mit

einem Rückblick zu seinem Schaffen innerhalb der AGI und für die AGI. Prof. Martin Weischer war AGI-Vorstand von 2016 bis 2019, AGI-Hauptausschussmitglied von 2009 bis 2021 und Leiter des Regionalkreises Rhein-Ruhr von September 2016 bis Juni 2022, den er künftig als stellvertretender Leiter weiterhin begleiten wird. Lutz Weber bedankte sich zudem bei Thomas Lippert, ST QUADRAT Fall Protection S.A., der den Regionalkreis Nord+Ost als sein Vorgänger geleitet hatte.

Seitens des Gastgebers machte Rolf Heinecke den Einstieg in den Vortragsteil zum Thema „Vom Stahlbauunternehmen zum Komplettanbieter“, darauf folgte der Vortrag „Den Trends auf der Spur: Möglichkeiten des modularen Bauens mit Stahl“ von Michael Waldek und Mark H. Althaus. „Baustoffe im Kontext des European Green Deal“ war das Thema von Marc Blum, Initiative Zinkstahl gGmbH. Hier ging es um die Abkehr von der linearen Entsorgung

„Take – Make – Waste“ von potenziellen Sekundärrohstoffen hin zum Schließen der Baustoffströme durch „echte“ zirkuläre Kreislaufwirtschaft, die auch Gegenstand des „EU-CEAP“-Aktionsplans der EU-Kommission ist. Karsten Mühlberg, Hempel Germany GmbH, beleuchtete den „Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Beschichtungssysteme“. Um den „Brandschutz im Industriebau – Tragwerkkonstruktion aus Stahl“ ging es im Vortrag von Thomas Hankel, Ingenieurbüro für Brandschutz Thomas Hankel. Den Abschluss des Vortragsteils machte Markus Balzer seitens des Gastgebers zum BIM als „Effektive Nutzung eines digitalen Zwillinges“. Anschließend bestand die Möglichkeit, an einer Werksführung zur Stahlbaufertigung und Stahlmöbelfertigung teilzunehmen.

←
TEXT: MELANIE MEINIG,
AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN



CP/Katja Dehmel (2)

Die Teilnehmer der gemeinsamen Regionalkreistagung Nord+Ost, Rhein-Main und Rhein-Ruhr bei der Christmann & Pfeifer Construction GmbH & Co. KG in Breidenbach.



Im Rahmen der Ehrung von Prof. Martin Weischer (re.), Dekan der Fachhochschule Münster, betonte Melanie Meinig (li.), AGI, dessen Verdienste innerhalb der AGI.

AGI-ARBEITSKREIS BAUKONSTRUKTION

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

→ Der AGI-Arbeitskreis Baukonstruktion hat am 9. März 2022 zum dritten Mal in Folge als Online-Veranstaltung stattgefunden. Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG und AGI-Hauptausschussmitglied, nahm zu Beginn in seiner Funktion als Arbeitskreisleiter das allgemeine Stimmungsbild auf. Das tagespräsenzte Thema Krieg in Europa wurde in seinen ersten direkten Auswirkungen auf Lieferketten gestreift, welches den Einstieg zum weiter greifenden Topic der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bot. Durch einen Überblick über die AGI-News führte die Verbandsgeschäftsführerin Melanie Meinig und gab ein Update mit dem dominierenden Thema der zukünftigen AGI-Strategie zu den einzelnen Fokusinhalten „Mitglieder“, „Veranstaltungen & Gremien“ sowie „Marketing & Außendarstellung“.

Das Thema „R-Beton“ mit dem aktuellen Stand des Normenwerkes und die dazugehörigen Praxisanwendungen – präsentiert im Web überall René Oesterheld von der Informationszentrum Beton GmbH – eröffnete die Vortragsreihe. Im Abstract, welches sowohl die Historie als auch die möglichen Zukunftsszenarien in der Anwendung für den Industriebau beleuchtete, führte Oesterheld hin zum aktuellen Status quo.

CO₂-Bilanzierung von Immobilien

Das Immobilienwesen der Flughafen Stuttgart GmbH hat sein Aufgabengebiet Klimaschutz in Zeiten von Corona weitergedacht. Die Fachexperten stellten sich dabei der Aufgabe, nicht nur für den Flughafen einen Mehrwert in Form eines



Werkzeugs zur CO₂-Reduktion zu entwickeln, sondern ihr Tool auch für weitere Anwender zur Verfügung zu stellen. Unter dem Titel „Entwicklung eines Tool-Bilanzierungssystems zum CO₂-Verbrauch von Immobilien“ gab die Flughafen Stuttgart GmbH mit den Referenten Ralf Laßau, Samuel Ghosh und Derek Eger einen tieferen Einblick in das von ihnen angewandte Verfahren, welches aus „15 Golden Rules“ bis zu 350 Einzelmaßnahmen ableitet und in der Entwicklung eines Consultingunternehmens mit dem Namen Cost Aviation GmbH mündete. Den Abschluss bildete das Thema „Nachhaltigkeit bei Bauprojekten

der ENBW“. Referent Ingo Höffle lud mit seiner Erfahrung im Bereich der Energieeffizienz und seiner Lehrtätigkeit die Teilnehmer ein, sowohl die für die EnBW Real Estate GmbH definierten Ziele zu hinterleuchten als auch anhand von anschaulichen Projektbeispielen, Studienarbeiten und Produktentwicklungen in der Modularität und Vorfertigung von Sanierungsmaßnahmen weitere Perspektiven zu gewinnen.

Der Arbeitskreis Baukonstruktion hat so in einem kompakten Zeitraum auf einem inhaltlich weiten Feld das definierte Ziel der Wissensvermittlung fokussiert und bot gleichzeitig eine Weiterbildung mit Inhalten zu gesetzlichen Leitplanken, interessanten Projektbeispielen, weiterführenden Tools und Maßnahmen. ←

AGI-Corporate Site auf LinkedIn:

www.linkedin.com/company/arbeitsgemeinschaft-industriebau-e-v

TEXT: SABRINA WATTERS,

FICHTNER BAUCONSULTING GMBH

AGI-AK INFORMATIONSVERRARBEITUNGSSYSTEME

Mit frischem Wind im disziplinübergreifenden Austausch

→ Zugegeben, die Fußstapfen, die der einstige Arbeitskreisleiter, leidenschaftliche Überzeugungstäter und von allen Teilnehmern äußerst geschätzte Heiner Wirth hinterlässt, weil er sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, sind groß, um nicht zu sagen riesig. Heiner Wirth hat in den vergangenen Jahren den Arbeitskreis dorthin gebracht, wo er sich jetzt befindet und nicht nur dadurch einen extrem bleibenden Eindruck hinterlassen. Durch seine natürliche, unverwechselbare und unnachahmliche Art, sein eingebrachtes Engagement, seine Erfahrung und nicht zuletzt sein hervorragendes Netzwerk hat er diesem Arbeitskreis die bestmögliche Grundlage erschaffen. Die Lücke, die er hinterlässt, scheint nicht auffüllbar.

Neue Doppelspitze

Die im Hybrid-Meeting am 14. Oktober 2022 neu gewählte Doppelspitze, bestehend aus Andrea Buck von SCD Architekten Ingenieure GmbH, der ehemaligen Wirkungsstätte von Heiner

Wirth, und Dirk Holzmann von Drees & Sommer SE, einem langjährigen Wegbegleiter des AGI-Arbeitskreises, fühlt sich, nach ausgiebigen Gesprächen und etwas Überzeugungsarbeit, nun für die neue Aufgabe bereit und freut sich auf all das, was dieser Führungswechsel mit sich bringt. Zu schade wäre es gewesen, dieses mühevoll aufgebaute Erbe und die damit stattfindenden Dialoge im Sande verlaufen zu lassen.

Daher stellen sich Andrea Buck und Dirk Holzmann hoch motiviert dieser spannenden Herausforderung und nutzen nicht nur das bereits vorhandene Netzwerk, von dem sie selbst geraume Zeit ein Teil sind, sondern bedienen sich auch der einst formulierten und nach wie vor gültigen Zielsetzung. Denn die neue Doppelspitze möchte nicht nur das bereits Existierende beibehalten, sondern daran anknüpfen, neue Impulse setzen und noch mehr. Das soll nicht heißen, dass der gesamte Arbeitskreis auf links gekrempelt werden soll, dafür sind der Arbeitskreis und dessen Themen viel zu etabliert. Aber Andrea

Buck und Dirk Holzmann sind sich einig, dass dem gesamten Arbeitskreis ein wenig frischer Wind nicht schaden kann. Die ursprünglich formulierte Zielsetzung ist so aktuell und gefragt wie noch nie und das hat seine Gründe.

Erfahrungsaustausch

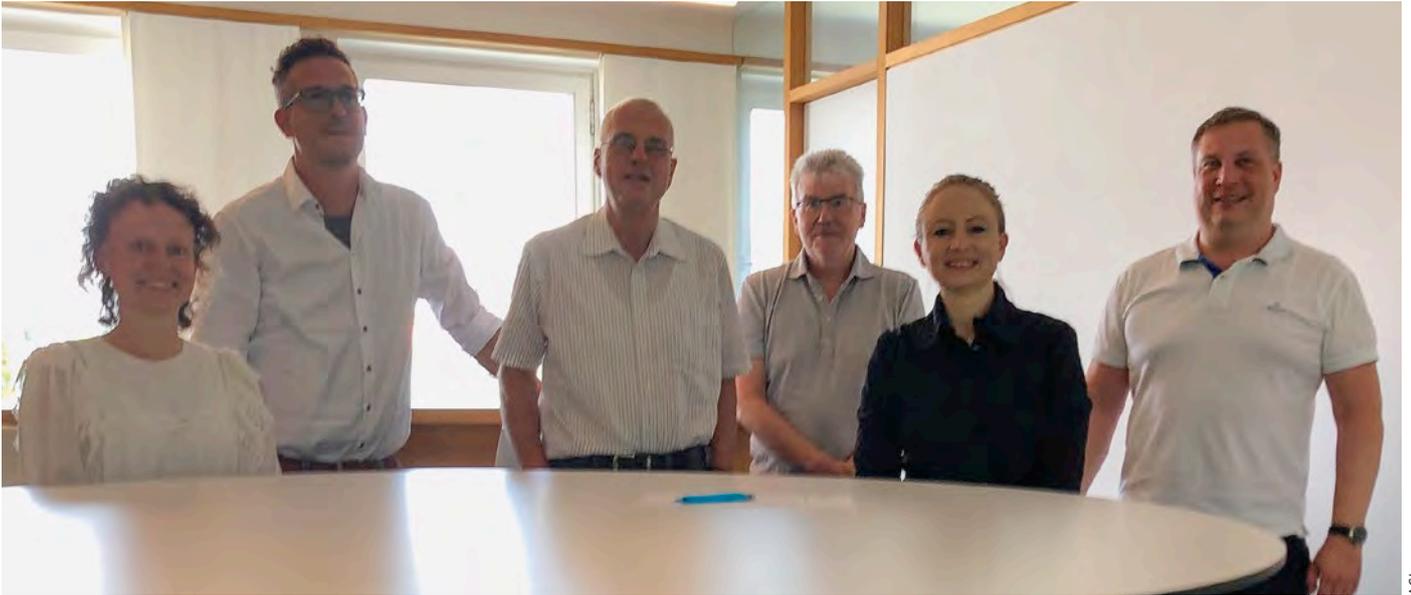
Das erste gesetzte Ziel lautet bis dato „Erfahrungsaustausch zu den neuen digitalen Arbeitsprozessen im Lebenszyklus einer Liegenschaft mit aktuellem Schwerpunkt auf den organisatorischen Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz von BIM-Prozessen und BIM-Systemen mit Überprüfung auf deren Praxistauglichkeit“. Und genau darum geht es neben den anderen beiden Zielen „Markttransparenz“ und „Klärung und Vereinbarung von Standards“ nach wie vor. In der BIM-Branche wird oft viel geredet, teilweise sogar diverse Dinge behauptet, doch genau diese Aussagen zu verifizieren, gemeinsam Erfahrungen über die Anwendung der BIM-Methodik auszutauschen und auch darüber zu sprechen, was (noch) nicht funktioniert, darum ging es in diesem Arbeitskreis bereits in der Vergangenheit und wird es auch weitergehen. Es wird nicht nur das Teilen von Expertenwissen im Vordergrund stehen, sondern vielmehr ein möglichst konstruktiver und abwechslungsreicher, disziplinübergreifender Austausch aus unterschiedlichen Blickwinkeln. ←

TEXT: DIRK HOLZMANN, DREES & SOMMER SE



Drees & Sommer SE

Dirk Holzmann, Drees & Sommer SE, (links) und Andrea Buck von SCD Architekten Ingenieure GmbH (3. von links) bilden die neue Doppelspitze des AGI-AK-Informationsverarbeitungssysteme.



Die Teilnehmer des Arbeitskreises Informationsverarbeitungssysteme in der AGI-Geschäftsstelle in München.

AGI

AGI-ARBEITSKREIS INFORMATIONSVERARBEITUNGSSYSTEME

Experten-Meeting in München

Der AGI-Arbeitskreis Informationsverarbeitungssysteme hat sich am 24. Juni 2022 im Rahmen eines Hybrid-Meetings in der AGI-Geschäftsstelle in München getroffen. Zu Beginn des Tages begrüßte Arbeitskreisleiter Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH, die Teilnehmer. Im Anschluss an die AGI-News von Melanie Meinig, AGI, ging es in einem von Holger Barthel, Evonik Operations GmbH, moderierten Workshop um „Kostensicherheit für Bauherren mit BIM ab LPH 5“. Anschließend folgte u. a. der Vortrag „Eine Blaupause des nachhaltigen Bauens mit BIM, Projektbericht und Lessons Learned“ von Dirk Holzmann, Drees & Sommer SE, zum neuen Bürogebäude Obere Waldplätze 12, Stuttgart. Das Gebäude verfügt über eine innovative Fassade in Bezug auf Wärmeschutz, Schallschutz und Dimension. Auch das nächste Meeting – u. a. mit einem Beitrag zum Bauen im Bestand auf Basis von 3D-Punktwolken – ist am 13./14. Oktober 2022 in der AGI-Geschäftsstelle geplant.

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN

AGI-AK Baukonstruktion unter neuer Leitung

Der AGI-AK Baukonstruktion hat in seinem Online-Meeting am 9. November 2022 eine neue Führung gewählt. Arbeitskreisleiterin ist nun Sabrina Watters, Fichtner Bauconsulting GmbH. Im Rahmen der Ehrung von Max Gölkel, IGG Gölkel GmbH & Co. KG, durch Melanie Meinig, AGI-Geschäftsführerin, bedankten sich der stellvertretende Leiter Tilo Köhler, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, und die Mitglieder des AK Baukonstruktion bei Max Gölkel für die mit größtem Engagement durchgeführte über 20-jährige Leitung des Arbeitskreises und gratulierten zur neuen Aufgabe als AGI-Vorstand.

AGI-ARBEITSBLÄTTER

Neuerscheinungen 2022

AK Korrosions- und Betonschutz

AGI K 20 Korrosionsschutz von Stahl durch Duplex-Systeme (Feuerverzinkung + Beschichtung)

Das Arbeitsblatt behandelt Anforderungen an Duplex-Systeme, die aus einer Feuerverzinkung (Stückverzinkung) und einer oder mehreren Beschichtungen (aus Flüssig- oder Pulverbeschichtungsstoffen) bestehen. Zahlreiche Tabellen beschreiben Beispiele mit ihren Ausführungen, Anwendungsbereichen und Schutzdauern. Als praxisorientierte Arbeitshilfe für die Planung, Ausführung und Überwachung ergänzt das AGI-Arbeitsblatt die Korrosionsschutz- und Verzinkungsnormen DIN EN ISO 1461, DIN EN ISO 12944 Teil 1 bis 9, DIN EN ISO 14713 Teil 1 bis 2, DIN 55633-1 sowie die Verbände-Richtlinie „Duplex-Systeme“.

AK Korrosions- und Betonschutz

AGI K 40 „Arbeiten in kontaminierten Bereichen für den Korrosionsschutz von Stahlbauten“

Das Arbeitsblatt gibt praktische Hinweise für die Organisation sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wenn schadstoffhaltige

Beschichtungsstoffe in kontaminierten Bereichen entfernt oder überarbeitet werden sollen, bestehen sowohl Gefahren für das eingesetzte Personal als auch für Umwelt und Natur. Das Arbeitsblatt gilt für den Korrosionsschutz von Stahlbauten, Rohrleitungen, Apparaten, Behältern und ähnlichen Teilen aus Stahl, die mit schadstoffhaltigen Beschichtungen versehen sind. Ausgehend von einer Charakterisierung von Gefahrstoffen, beschreibt es das Vorgehen bei Probenentnahme und Analytik von Altbeschichtungen und gibt umfangreiche Arbeitsschutzhinweise für Planung/Arbeitsvorbereitung, Arbeitsdurchführung sowie Abfallbehandlung und Entsorgung.

AK Standortbewirtschaftung

AGI W 5 Kennzahlen für Instandhaltungskosten während der Nutzungsphase von Büro- und Laborgebäuden

In diesem Arbeitsblatt wird eine einfache Systematik für Unternehmen zur Bewertung der Instandhaltungskosten während der Nutzungsphase von Büro- und Laborgebäude vorgeschlagen. Hierfür finden sich im Anhang Richtwerte aus Benchmark-Untersuchungen der vergangenen Jahre für Büro- und Laborgebäude der Industrie.

Online-Bestellung unter:

www.immobilien-fachliteratur.com/agi-arbeitsblaetter

Vertrieb durch:

Forum Zeitschriften und Spezialmedien GmbH

Mandichostraße 18
86504 Merching

Tel.: 08233/381-361

Fax: 08233/381-212

service@forum-zeitschriften.de

www.forum-zeitschriften.de

Arbeitsgemeinschaft Industriebau e. V. (AGI)

Brienner Str. 46
80333 München

Tel.: 089/5472659-32

Dipl.-Ing. Arch. Melanie Meinig

info@agi-online.de

www.agi-online.de

Mitglieder – Stand 1.1.2023

A

ABB AG
Alfred Kärcher SE & Co. KG
alwitra GmbH
ANDREAS STIHL AG & Co. KG
Apleona HSG GmbH
ARBURG GmbH & Co KG
Architekten K2 GmbH
Architekturbüro Dr.-Ing. Hans N. Mertens
ASSMANN Beraten + Planen GmbH
ATP München Planungs GmbH

B

Basell Polyolefine GmbH
BASF SE
BAUAKADEMIE Beratung, Bildung und
Entwicklung GmbH
baum-kappler architekten gmbh
Bayer AG (Bergkamen)
Bayer AG (Leverkusen)
BEOS AG
BMI Flachdachsysteme GmbH
BMW AG
Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH
Brose Fahrzeugteile SE & Co.
Kommanditgesellschaft

C

CLAAS Saulgau GmbH
Covestro Deutschland AG
Currenta GmbH & Co. OHG

D

DB Station&Service AG
DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
Deutz AG
Dornier Consulting International GmbH
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Drees & Sommer SE

E

E.ON Country Hub Germany GmbH
EnBW AG
Evonik Operations GmbH

F

Fachhochschule Münster (Fachbereich
Architektur)
Fichtner Bauconsulting GmbH
fischerwerke GmbH & Co. KG
Flughafen Stuttgart GmbH
Ford-Werke GmbH
Forschungszentrum Jülich GmbH
FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH
Fraport AG
Freudenberg Real Estate GmbH

G

G + H Isolierung GmbH
Gambro Dialysatoren GmbH
Grundfos GmbH

H

Hamburger Energiewerke GmbH
Handmann Service GmbH & Co. KG
HAWE Hydraulik SE
Henkel AG & Co. KGaA
Henn Architekten
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG
Hochschule Biberach
(HS Bauwesen und Wirtschaft)

I

IBM Deutschland GmbH
IFBS e.V.
IGG Gölkel GmbH & Co. KG
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
IPROconsult GmbH

J

John Deere GmbH & Co. KG
Johnson Controls Systems & Service GmbH

K

K + S Aktiengesellschaft
Kalzip GmbH
Kingspan GmbH
Kohlbecker Gesamtplan GmbH

L

Lahmeyer Deutschland GmbH
LANXESS Deutschland GmbH
LAPP Immobilien GmbH & Co. KG
Leopold Kostal GmbH & Co. KG
LIEBHERR-PURCHASING SERVICES GMBH
Lindner SE

M

MAGNA Real Estate GmbH
Mahle International GmbH
Mainsite GmbH & Co. KG
MANN+HUMMEL GmbH & Co. KG
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
Mercedes-Benz AG
Merck Real Estate GmbH
Merckle GmbH
METRO PROPERTIES Holding GmbH
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
MPS ARCHONIC Group GmbH

N

Nething Generalplaner GmbH
Nordex SE

O

Oppler, Peter, Rechtsanwalt
OQ Services GmbH

P

Pepperl+Fuchs SE

R

RAG Aktiengesellschaft
REHAU Industries SE & Co. KG
Robert Bosch GmbH
Roche Real Estate Services Mannheim GmbH
Rolls-Royce Solutions GmbH
Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
RWTH Aachen (Lehrstuhl für Stahlbau u.
Leichtmetallbau)

S

SANHA GmbH & Co. KG
SCD Architekten Ingenieure GmbH
Schaeffler AG
Schwan-STABILO Business-Partner GmbH & Co.
KG
SFS Group Germany GmbH
Siemens AG
Siemens Energy AG
Sika Deutschland GmbH
Solvay Chemicals GmbH
Speira GmbH
ST QUADRAT Fall Protection S.A.
STEULER-KCH GmbH
StoCretec GmbH

T

Trimo d.o.o.
TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
TU Braunschweig
TU Dresden (Institut für Baubetriebswesen)
TU Wien (Institut für Interdisziplinäres
Bauprozessmanagement)

U

Universität Siegen, Fak. II, Departement
Architektur
Universität Stuttgart

V

Vermessungsbüro Dipl.-Ing. E. Messmer

W

Wacker Chemie AG

X

Xella Aircrete Systems GmbH

Y

YNCORIS GmbH & Co. KG



Brienner Str. 46
80333 München

Tel.: 089/5472659-32
Dipl.-Ing. Arch. Melanie Meinig

E-Mail: info@agi-online.de
Web: www.agi-online.de